



FEST-SCHRIFT

ZUR FEIER DES
25 JÄHRIGEN BESTEHENS
DER SEKTION WÜRZBURG
DES DEUTSCHEN U. ÖSTERREICHISCHEN
ALPEN-VEREINS



Schwager

Oestreicher

Langloß

Moolmayr

Swift

Elk

Breutig

Szymon

Schmid

Szeibert

Vorstände u. Mitglieder des Ausschusses
der Section Würzburg des D. u. V. A. V.
im Jahre 1901.

FESTSCHRIFT

ZUM 25JÄHRIGEN JUBILÄUM
DER SEKTION WÜRZBURG
DES DEUTSCHEN UND ÖSTER-
REICHISCHEN ALPENVEREINS

HERAUSGEGEBEN
VOM AUSSCHUSS



WÜRZBURG * DRUCK DER KGL.
UNIVERSITÄTS-DRUCKEREI VON
* * * * H. STÜRTZ * 1902 * * * *

4 E 75

794





Vorwort.



Während in den früheren Zeiten die Begeisterung für das Hochgebirge entweder überhaupt fehlte oder ganz vereinzelt sich zeigte, erfreut und erfrischt heute der Alpinismus, diese glänzende Errungenschaft des XIX. Jahrhunderts, ungezählte Menschen. Mögen auch politische oder soziale Wirren und Umwälzungen seinen ungeahnten Siegeslauf zeitweilig hemmen oder ihn in veränderte Bahnen drängen, vollständig dürfte er aus der Welt erst verschwinden, wenn einmal kein Edelweiss mehr das graue Gestein durchbricht oder aus grüner Grashalde schimmert, wenn keine Gemse mehr über zackige Grate oder plattige Bänder setzt, wenn keine Morgen- oder Abendsonne mehr den errötenden Firn küsst, kurz wenn unser in fernen Tagen erkalteter Planet unerbittlich auch das Aufhören alles Lebens in den Alpen bedingt. Wie nun der Centralausschuss des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins sich wiederholt die Aufgabe gestellt hat, im Grossen die Entwicklungsgeschichte der alpinen Idee festzulegen, so ist es Pflicht der einzelnen Sektionen, der Nachwelt ein treues Bild von dem Entstehen und Wachsen dieses Gedankens in ihren kleineren Kreisen zu hinterlassen. Und welche Zeit könnte hiefür sich günstiger eignen als das 25jährige Jubiläum, wo einesteils die ältesten Ereignisse bereits in einer gewissen ehrwürdigen Ferne liegen, welche unser Interesse erweckt, anderseits noch Männer leben, die an der Wiege der Sektion standen oder wenigstens mit den Gründern hinlängliche Fühlung fanden, um zuverlässige Kunde zu erteilen? Bei flüchtigem Lesen dieser Fest-

schrift könnte vielleicht die Meinung sich einstellen, die Vergnügungen hätten einen zu ansehnlichen Raum im Vereinsleben beansprucht, weshalb gleich hier betont sein möge, dass seit Burkhard die sämtlichen Sektionsvorstände die Überzeugung hegten, durch solche gesellige Veranstaltungen die wichtigeren Ziele nicht nur finanziell zu fördern, sondern auch manches Mitglied zu gewinnen, das später auch im streng alpinen Sinne Tüchtiges leisten würde. Und so haben denn die alpinen Kostümkränzchen ebenfalls mitgeholfen am Bau der Edel- und der Vernagthütte, Unternehmungen, durch die allein schon die Sektion Würzburg als zielbewusste Förderin und Verbreiterin des Alpinismus sich erwiesen hat.

Dr. Hans Modlmayr.



Inhaltsverzeichnis.



	Seite
Festgruss	1
Aus der Geschichte der Sektion	4
Die Edelhütte an der Ahornspitze im Zillerthal	40
Die Vernaghütte	49
Die Bibliothek	61
Verzeichnis der Vorträge, welche in der Sektion seit 1876 gehalten wurden	63
Litterarische Leistungen alpinen Inhalts von Sektionsmitgliedern	68
Bergbesteigungen und gleichwertige Übergänge, welche von Mitgliedern der Sektion ausgeführt wurden	70
Einnahmen und Ausgaben	85
Verzeichnis der Vorstandsmitglieder seit Gründung der Sektion	87
Mitglieder-Verzeichnis der Sektion Würzburg pro 1901	89
Bewegung im Mitgliederstand	96







Fest-Gruss.



Grüess Enk Gott aus Nah und Fern,
Meini Damen, meine Herrn!
Heunt kimmt iader, der 's vermag,
Heunt is ja der Jubeltag:
Fünfundzwanzig Jahr san g'schwund'n,
Seit ma' uns ham z'sammag'fund'n.

Da hat unser frummi G'moa'
Tiaf in d' Erd'n g'senkt den Stoa',
Kuraschiert das Häusel baut
Und dem liab'n Gott vertraut —
Drum thuat's prächtig aufirag'n,
Manches neue Stockwerk trag'n.

Zwanzig Jahr und fünf dazua!
Mancher is an alter Bua,
Der dort frisch is gwe'n und jung.
Aber die Begeisterung
Thuat dem Alten 's Herz verjünga,
Dass er singa muass und springa!

Manchen freilich auf dem Schrag'n
Hamma auf den Kirchhof trag'n,
Manchen Steiger keck und guat,
Der vom Roasen ewig ruagt!
Heunt thuat's unterm Boden zuck'n —
Oanmal möcht' er aussaruck'n!

Aber weil's halt gar nöt geht,
 Und der Tod koan' Gspass versteht,
 Schickt der drunten rauf vom Grab
 Bleami'n als sein Jubelgab
 Und dös Bleami, dös eam g'fall'n
 In seim Leben hat vor all'n.

Oaner d'runter is a Mo',
 Den i nöt vergessen ko'.
 Ja, der will nöt aus mei'm Sched'l —
 Unser alter Vater Edel!
 Solche Männer muass i sag'n
 Hat die Welt nöt vieli trag'n.

Voller G'müat und voll Verstand,
 Herz und Wort für's Vaterland!
 Noch mit vierundsiebzig Jahr
 Steigt er auf den Ortler gar,
 Wia a Junger voller Muat,
 Echtes Alpensteigerbluat!

Ewig woll'n ma an ean denka,
 Z' tiafest unser Fahnd'l senka!
 Und voro' geht uns sei' Geist,
 Der uns allweil vorwärts reisst
 Dass wir nimmermehr verzag'n,
 Allweil hoffen, allweil wag'n.

Eahm zu Ehr'n a Häusel steht,
 Wo 's in's Stillup abi geht.
 Unterhalb vom Ahornspitz
 Ragt der feini Edelsitz,
 Drüben über'm Pfitscherjoch
 Glantz der Ortler stolz und hoch.

Zufallferner, Königswand,
 Boarisch und Tiroler Land,
 Kahle Wand und greani Höh,
 Gipfel voller Eis und Schnee —
 Ja, das Herz wird gross und weit
 Von der Pracht und Herrlichkeit.

Bei den allerschiachsten Schrofen
 Blitzt der Wildspitz über Rofen;

Aus der tiefen Felsschlucht weg
 Wälzt der Vernagt seine Blöck.
 Ja, der hat oft grimmi g'haust,
 Dass oam no' beim Hör'n graust.

Unser Hütten unverzagt
 Hab'n ma neinbaut am Vernagt!
 Dort hat's erst den rechten Schwung!
 Sektioner, alt und jung,
 San im Hirscht in's Landl g'rennt:
 Furt zum Ötzthal, hin nach Vent!

Alli hamma z'sammag'halt'n,
 Brüader, bleib'n ma aa die Alt'n —
 Deutschland, Östreich — in Gott's Nam,
 Deutschi seid's, drum halt's recht z'samm,
 Stimmt's mit Wort und Herz'n ein:
 Vivat hoch der Alpenv'rein!

Gott im Himmel, sei so guat
 Nimm die Hütten in dei' Huat!
 O streck' aus dei' Vaterhand,
 Schütz' vor Muren, Wasser, Brand
 Ahornhaus und Vernagthütt'n —
 Alli thean ma Di' schön bitt'n!

W. Zipperer.





Aus der Geschichte der Sektion.



1. Gründung und erstes Vereinsjahr.

Zu den bedeutsamsten Generalversammlungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins gehört die, welche vom 8.—12. Sept. 1876 in Bozen tagte, denn auf ihr wurden neben andern wichtigen Massnahmen die reformbedürftigen Statuten einer tiefeingreifenden Revision unterzogen, so dass mit dem berechtigten Gefühl freudiger Genugthuung der damalige Vereinspräsident Dr. Theodor Petersen aus der Hand des Vorstandes der Sektion Küstenland, Karl Freiherr von Czörnig, einen geschmackvoll ausgestatteten Bergstock aus istrischem Lorbeerholz entgegennehmen durfte als Zeichen der Anerkennung für die Verdienste des vom Amte scheidenden Vorortes Frankfurt um die alpine Sache. Die rauschenden Festlichkeiten, welche von der gastlichen Eisackstadt besonders auf dem mit dem roten Tiroleraar und den Wappenschildern der Städte und Märkte Tirols gezierten Johannesplatz veranstaltet wurden, sollten ihre befruchtenden Wellen bis an den Nordwestwinkel des Bayerlandes branden lassen und aus dem empfänglichen Erdreich des Mainstrandes ein kräftiges Bäumlein hervorlocken. Als nämlich der Obmann der Sektion Darmstadt, Professor Dr. Fischer, sich zu den Vereinsberatungen begab, lernte er zufällig den Lehrer für Mathematik an der Kreisgewerbschule Würzburg, Heinrich Schwager, kennen, teilte ihm Zweck und Bedeutung des Alpenvereins mit und gewann ihn als Mitglied für seine Sektion. Schwager, der seit 1854 in Würzburg wohnte, hatte schon früher von München aus ausgedehnte Fusswanderungen, z. B. 1851 die Ufer

des Starnbergersees entlang bis Seeshaupt unternommen und den Anblick der Alpen schätzen gelernt; und als nun hier im Angesichte des Rosengartens beim klarsten Sternenhimmel und beim Glanze leuchtender Lampions die Klänge der Trienter Militärkapelle und die Weisen des Bozener Gesangvereins zum Himmel schallten, als Dr. Petersen und Baron Czörnig zündende Worte an die dichtgedrängte Volksmenge richteten und ihr die Ziele des Alpenvereins darlegten, da reifte in dem Genannten der Gedanke, auch in Würzburg die Gründung einer Sektion des grossen Vereins anzuregen, was um so mehr angezeigt schien, als zu jener Zeit bereits verschiedene Herren dieser Stadt als Mitglieder auswärtiger Sektionen eingezeichnet waren. Am 23. September sandte er folgendes Schreiben an den Centralausschuss in Frankfurt, betreffs Bildung einer Sektion Würzburg:

„In der Stadt Würzburg befindet sich bereits eine ansehnliche Zahl Mitglieder des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, welche verschiedenen Sektionen angehören. Der Unterzeichnete, welcher die diesjährige Generalversammlung von Anfang bis zum Ende mitmachte und daselbst Mitglied der Sektion Darmstadt geworden ist, hat, mit den hiesigen Verhältnissen vollkommen vertraut, die vollste Überzeugung, dass in der Universitätsstadt Würzburg ohne moralischen Zwang eine Sektion errichtet werden kann, so lebensfähig, wie irgend eine andere des Flachlandes, und bittet daher einen sehr verehrlichen Centralausschuss um Übersendung der Vereinsstatuten, Sektionssatzungen, Publikationen pro 1876 u. s. w. Bereits haben sich mehrere angesehene Herren hier, bisher Nichtmitglieder, zum sofortigen Eintritt erklärt, während die bisher zu andern Sektionen gehörigen Vereinsmitglieder (pro 1. Januar 1877 an) zur Sektion Würzburg zu rechnen sein werden.

In Erwartung baldiger Rückäusserung zeichnet

Hochachtungsvoll

H. Schwager,

k. Mathematiklehrer an der Kreisgewerbschule.“

Centralpräsident Dr. Petersen erwiderte umgehend diese Mitteilung unter dem Ausdruck besonderer Freude und der Zusendung der gewünschten Schriftstücke. Nachdem sich Schwager noch 40 Vereinszeichen und eine Anzahl von Satzungen verschiedener Sektionen überschicken hatte lassen, ging er an die entscheidende Ausführung seines Vorhabens. Die einschlägige Urkunde lautet also:

Würzburg, 25. Oktober 1876.

Protokoll

über die Verhandlungen behufs Konstituierung einer Sektion des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins zu Würzburg.

Mit 3 Beilagen.

Unter Heutigem traten die in Beilage 3 verzeichneten Herren im hintern Zimmer des Café Büttner (Hofstrasse) behufs Konstituierung einer Sektion des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins zusammen. Nach einer kurzen Darstellung über das Wesen und Wirken des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins seitens des Unterzeichneten wurde zur Bildung des Ausschusses geschritten. Einstimmig wurden gewählt:

- als I. Vorstand der k. Universitätsprofessor Herr Dr. Karl Edel,
 „ II. Vorstand: Herr k. Rechtsanwalt Franz Jos. Fleischmann,
 „ Schriftführer: Herr Privatier Dr. Gottfried Ziegler,
 „ Kassier: Herr Kaufmann Jos. Balth. Langlotz,
 „ I. Beisitzer: Herr k. Mathematiklehrer Heinr. Schwager,
 „ II. „ „ k. Bezirksgerichtsrat Georg Hindringer,
 „ III. „ „ k. Studienlehrer Dr. Wilh. Zipperer.

Es wurde ferner beschlossen, dass die Vereinsthätigkeit der hiesigen Sektion mit dem 1. Januar 1877 zu beginnen habe . . .

H. Schwager, z. Z. Mitglied der Sektion Darmstadt.

Von den erwähnten 3 Beilagen interessiert uns am meisten die dritte wegen der eigenhändigen Unterschrift der 23 bei dieser Konstituierung Anwesenden. Unter eventueller Hinzufügung des Vornamens, des damaligen und wenn eruiertbar späteren Berufes sowie unter Sperrung der Namen der heute noch unserer Sektion angehörigen oder als deren Mitglieder verstorbenen Herren, ergibt sich nachstehende Präsenzliste:

1. Fischer, Johann, Institutsvorstand, nun Privatier,
2. Gehr, Christoph, k. Studienlehrer, jetzt pensioniert als k. Gymnasialprofessor von Bamberg,
3. Geys, Ludwig, Kaufmann, nun Privatier,
4. Gleitsmann, Jakob, Militärintendanturassistent, nun Intendanturrat,
5. Göpfert, Franz, Konditor,
6. Held, Bernhard, Kaufmann, †,
7. Hess, Wilhelm, Mechaniklehrer, bisher Mitglied der S. München, gest. als k. Reallehrer,
8. Hindringer, Georg, k. Bezirksgerichtsrat, bisher S. München, gest. als I. Staatsanwalt in Traunstein,
9. Höhl, Leopold, k. Gymnasialprofessor, gest. als Stadtpfarrer von Ebern,

10. Koob, Andreas, Rechtskonzipient, nun k. Rechtsanwalt,
11. Langlotz, Jos. Balthasar, Kaufmann, nun Privatier und Magistratsrat,
12. Mangold, Joseph, Techniker,
13. Moser, Joseph, gest. als k. Realienlehrer a. D.,
14. Patzig, Otto, Photograph, †,
15. Reidelbach, Dr. Hans, Privatier, nun k. Professor und Hofrat in München,
16. Reiter, Stephan, Oberpflegschaftsrat, †,
17. Roth, Julius, Apotheker und Fabrikant, †,
18. Scharold, Karl, k. württemb. Hofkunst- und Antiquitätenhändler, nun Privatier in Heidingsfeld,
19. Schierlinger, Wilhelm, k. Obergerichtsschreiber, nun k. Oberamtsrichter a. D.,
20. Schlagintweit, Dr. Emil, k. Bezirksamtsassessor in Kitzingen, nun k. Regierungsrat und Bezirksamtmann in Zweibrücken, korr. Mitglied der k. b. Akad. der W.,
21. Schmitt, Theodor, k. Rechtsanwalt,
22. Schwager, Heinrich, k. Mathematiklehrer, bisher S. Darmstadt, nun k. Professor,
23. Seisser, Franz jun., Kaufmann, †,
24. Seuffert, Michael, k. Notar, nun Hofrat,
25. Stahel, Veit Joseph, Buchhändler, bisher S. Augsburg, †,
26. Steinam, Aquilin, Kaufmann,
27. Stümmer, Adolf, Privatier,
28. Zipperer, Dr. Wilh., k. Studienlehrer, nun k. Gymnasialrektor in Münnerstadt,
29. Zwanziger, Otto, Kaufmann, †.

Wie man sieht, fehlt der Name des zum ersten Vorstand erwählten Dr. Karl Edel. Er eröffnet indes die Beilage 2, die uns jene Herren aufzählt, welche bereits einer Sektion angehörten. Abgesehen von den bei der konstituierenden Versammlung anwesenden HH. Hess, Hindringer, Schwager und Stahel sind dies folgende:

30. Edel, Dr. Karl, k. Universitätsprofessor, bisher S. München, †,
31. Fleischmann, Franz, k. Rechtsanwalt, bisher S. München,
32. Kaula, Robert, Privatier, bisher S. Frankfurt, †,
33. Kinzinger, Joh. Bapt., Brauereibesitzer Zell, nun k. Kommerzienrat, bisher S. Augsburg,
34. Müller, Dr. Jakob, stud. hist., bisher S. Regensburg, nun k. Reallehrer a. D., Weiden.

Die genannten Herren traten aus ihren seitherigen Sektionen in die neugebildete über. Ihnen schloss sich einige Tage später an:

35. Emmerich, Franz, Regens des Chilianeuums, nun Dr. theol. und Domkapitular, bisher S. Nürnberg.

In der Beilage 1 sind eine Reihe von Herren verzeichnet, welche ohne der konstituierenden Sitzung anzuwohnen, sich schon in der nächsten Zeit als Mitglieder melden liessen, nämlich:

36. Attensamer, Karl, rechtsk. Magistratsrat, gest. als II. Bürgermeister,
37. Blümlein, Joseph, Fabrikant, †,
38. Conrad, Dr. Max, Assistent am chem. Laboratorium, nun Professor an der k. Forstakademie Aschaffenburg,
39. Endres, Anton, k. Notar, †,
40. Forkmann, Robert, Sprachlehrer, gest. als Professor an der k. Kreisrealschule,
41. Klee, Christoph, Privatier, †,

42. Kreutl, Anton, Photograph, nun Privatier in St. Georgen b. Diessen,
43. Lauk, Georg, Weinhändler, †,
44. Lexer, Dr. Matthias, k. Universitätsrektor, gest. als Universitätsprofessor Ritter v. Lexer,
45. List, Dr. Edmund, Chemielehrer an der Kreisgewerbschule, nun Professor an der k. Industrieschule München,
46. Lorenz, Andreas, Privatier,
47. Manger, Franz, Student, nun P. Nikolaus, Franziskanerordenspriester,
48. Rothmund, August, k. Rechtsanwalt, Neustadt a. d. Saale, †,
49. Schierenberg, Dr. Joseph Konrad, Privatier, †,
50. Schmitt, Otto, Rechtskonzipient,
51. Stuber, Adalbert, Verlagsbuchhändler, †,
52. Wagener, O., gräfll. Forstmeister in Castell, †,
53. Ziegler, Dr. Gottfried, Privatier,
54. Zörn, Karl, Kaufmann, nun Privatier.

Dr. Edel nahm das ihm anvertraute Amt eines I. Vorstandes ohne Zögern an und entbot sofort die übrigen gewählten Vorstandsmitglieder in seine Wohnung, Kettengasse Nr. 3, zu einer Besprechung. Diese fand am 29. Oktober statt und es wurde Rechtsanwalt Fleischmann betraut, die Satzungen für die neue Sektion zu entwerfen. Mit einigen unwesentlichen Modifikationen wurden dieselben vom Ausschuss gutgeheissen, worauf sie am 22. November vor einer ins Café Büttner berufenen Plenarversammlung zur bestimmten Beratung und Genehmigung gelangten.

Am 1. Januar 1877 begann die Sektion ihre offizielle Thätigkeit. Sie war inzwischen auf 66 Mitglieder angewachsen, von welchen ausser den bereits aus den 3 Beilagen erwähnten, noch folgende nicht aufgeführt haben, zum Vereine zu zählen:

55. Flasch, Dr. Adam, k. Studienlehrer und Privatdozent, nun k. Universitätsprofessor in Erlangen,
56. Geiller, Jakob, Kaufmann, nun Privatier,
57. Jolly, Dr. Julius, k. Universitätsprofessor,
58. Jüngst, Hermann, Lederhändler,
59. Kahn, Simon, Grosshändler,
60. König, Eduard, Kaufmann,
61. Mayr, Dr. Alois, prakt. Arzt, nun k. Hofrat und Spezialarzt,
62. Sammereyer, Joseph, Apotheker, nun Privatier,
63. Seuffert, Lothar, Holzhändler.

Das Bestreben der jungen Sektion ging zunächst dahin, eine gediegene Bibliothek zu gründen durch Anschaffung von Büchern alpinen Inhaltes, zahlreicher Panoramen und der bis damals erschienenen 46 Blätter der österreichischen Spezialkarte.

Der frische Zug, der die neu gegründete Gesellschaft belebte, zeigte sich zunächst an den Vorträgen, deren stattlich sich entwickelnde Kette die ersten kräftigen Ringe durch keinen geringeren erhielt als Edel, indem dieser am 11. Januar in der „Neuen Anlage“ über das Bernina- und Ortlergebiet sprach und am 15. Februar seine Mitteilungen

über die letztere Gebirgsgruppe fortsetzte. Ihm folgte Theodor Schmitt und referierte am 1. März über „Gletscherbewegungen“ mit besonderer Berücksichtigung des Vernagtferners. Im sogenannten „Post-lokal des Alten Bahnhofs“ wählte als Thema Bauamtmann Friedreich am 5. April „Alpensagen“, worauf in derselben Sitzung noch Edel das Wort ergriff und die Dolomiten von Enneberg und Buchenstein, besonders jedoch die Marmolata schilderte, während Assessor Schlagintweit am 17. Mai „das Steinernes Meer“ behandelte.

Die gleiche Begeisterung für die alpinen Interessen trat ferner in den freiwilligen Sammlungen zu Tage, die z. B. 25 M. für die Reinhälerhütte in der Rieserfernergruppe, 9,60 M. für einen Bau am Spitzhörnl (Kronplatz) bei Bruneck und 12 M. für die Funtenseehütte ergaben. Ausserdem gelang es Dr. Lexer, der Sektion Klagenfurt 24 fl. für die Elisabethenruhe an der Pasterze zu übermitteln. Auch die Sektionskasse that das ihre und spendete zur Funtenseehütte ebenfalls einen Zuschuss von 10 M., während aus ihr der bekannte Kämpfe für das Deutschtum im Nonsthal F. Xav. Mitterer, Kurat in Proveis, einen Beitrag von 5 M. für ein deutsches Schulhaus erhielt.

Zur herannahenden Generalversammlung in Traunstein wurden als Delegierte Schwager und Hindringer bevollmächtigt. Letzterer war übrigens bereits im Februar dahin als I. Staatsanwalt verzogen und trat später in die dortige Sektion über. Für ihn war als Beisitzer Notar Michael Seuffert gewählt worden.

Als im Herbst die Sektionsgenossen sich im „Sprechsaal des Bürgervereins“ (im Alten Bahnhof) wieder begrüßten, erklärte zu allgemeinem Bedauern Rechtsanwalt Fleischmann, der Verfasser des Statutenentwurfs, in Folge rheumatischen Leidens sein Amt als II. Vorstand niederlegen zu müssen, worauf Schwager dasselbe übernahm, seine bisherige Charge als Beisitzer Herrn Apotheker Julius Roth überlassend. Die fleissig gehaltenen Vorträge trugen zu jener Zeit zum grossen Teil den Charakter von Sammelreferaten, so sprach z. B. der unermüdliche Dr. Edel am 8. November sowohl über zwei von ihm unternommene Besteigungen der Zugspitze als auch über verschiedene Naturerscheinungen im Gebirge (Alpenglühen, Brockengespenst, Elmsfeuer etc.), während Theodor Schmitt am 6. Dezember seine Wanderung vom Ridnaunthal bei Sterzing bis zum Kaiserthörl und auf den Grossvenediger schilderte. Manchmal wurden die gehörten Ausführungen durch andere Redner ergänzt; so schloss sich in der zuletzt genannten Versammlung Dr. Edel dem Vortragenden an und berichtete über seine bereits 1843 ausgeführte Venedigertour. Die Abende wurden regelmässig durch Vorlage von Photographien, Aquarellen und Karten erläutert. Verdienste erwarben sich hierbei die Herren Patzig, Scharold und Dr. Zipperer, vor allem aber Anton Kreutl, der

von der ersten Zeit an seine grossartige Kollektion photographischer Ansichten aus den Alpenländern in der bereitwilligsten Weise zur Verfügung stellt. So schloss dann das erste offizielle Vereinsjahr 1877 mit einer erfreulichen Perspektive für die Zukunft.



2. Vom zweiten Vereinsjahr bis zur Wahl Burkhardts als I. Vorstand (1878—1885).

Erfahrungsgemäss herrschen unmittelbar nach Gründung jedes gemeinnützigen Vereins bei der überwiegenden Mehrzahl der Mitglieder ideales Streben und eifrige Begeisterung, und die Vorstände haben noch nicht Mühe und Not, spröde sich zurückhaltende Talente zur Mitarbeit heranzuziehen, sondern mehr die angenehme Aufgabe, die sich in reicher Fülle anbietenden Kräfte zu leiten. So fanden denn auch noch im zweiten Vereinsjahre die Vorträge zahlreiche noch nicht blasierte Besucher, welche jedem der in bunter Abwechselung sich folgenden Redner dankbaren Beifall zollten, mochte den Gegenstand seiner Ausführungen eine Tour in den Alpen oder eine Wanderung in Griechenland bilden, mochte über die Primelarten im Gebirge oder über die Verbreitung der Zirbelkiefer berichtet werden. Die sogenannte scharfe Tonart der Touristik, der in fast übermenschlichem Thatendrang heute zahlreiche Alpinisten huldigen, war damals nur sporadisch bemerkbar, und es wuchsen auf den Flanken der Berge in jener in mancher Hinsicht glücklicheren Zeit nicht nur Almenrausch und Edelweiss reichlicher wie jetzt, sondern eine Legion unbetretener Höhen bot freigebig alpinen Lorbeer jedwedem, der sich darum bemühen wollte. Doch brauchte es nicht einmal die Bezwingung eines bisher jungfräulichen Gipfels, um die Zuhörer zu fesseln; das Betreten des Breithorns am Steinernen Meer oder die Erreichung der Firnschneide der Venter Wildspitze trugen bereits aufrichtige Bewunderung ein. Die Einladungen zu den Zusammenkünften erschienen schlicht und einfach in der „Neuen Würzburger Zeitung“ und im „Stadt- und Landboten“; später indes, als sich mehrere Mitglieder beklagten, die zu wenig in die Augen fallenden Bekanntmachungen übersehen zu haben, wurde auf Antrag des Kassierers B. Langlotz diesen Inseraten das schmucke Edelweiss, das bekanntlich von Karl Haushofer so glücklich ersonnene Alpenvereinszeichen, vorangesetzt. Verschiedene Lokalblätter druckten gerne in ihren belletristischen Beilagen die gehaltenen Vorträge ab und verschafften auch ausserhalb der Sektion Stehenden alpine Unterhaltung und Belehrung.

Die Zahl der Mitglieder stieg von Jahr zu Jahr, doch erfuhr leider die Vertiefung des Sektionslebens keine homogene Zunahme, indem im Laufe der Zeit nicht jeder sich zum Beitritt vom Drange leiten liess, sein Scherflein zur Verwirklichung des Hauptzweckes des Vereins beizutragen, die Kenntnis der Alpen Deutschlands und Österreichs zu erweitern und zu verbreiten. Allmählich wurde mancher auch anspruchsvoller und begann bei den Einladungen zu den Zusammenkünften, minder das Thema des Vortrages zu berücksichtigen als den Namen des Vortragenden, der Besuch wurde schwächer und 20—25 Mann bildeten die normale Corona eines Vereinsabends, zumal auch der häufige Lokalwechsel missliche Folgen erzeugen musste, war man ja nicht bloss vom „Café Büttner“ in die „Neue Anlage“ oder vom „Postzimmer“ des Alten Bahnhofs in den „Sprechsaal des Bürgervereins“ daselbst gewandert, sondern hatte einen Exitus vom „Grossen Gesellschaftssaal des Hofbräuhauses“ zum „Café National“ und schliesslich bis zum „Hutten'schen Garten“ unternehmen müssen. Freilich etwas anderes war es, wenn Dr. Edel einen Vortrag ankündigen liess, dann erschienen mehr Zuhörer und lauschten den jederzeit hochinteressanten und auch in der Form packenden Worten des hochbegabten Mannes mit einer so gespannten Aufmerksamkeit, dass dieser buchstäblich stundenlang reden durfte, ohne dass Zeichen der Ermüdung in dem Auditorium sich einstellten. Edel besass ausserdem die grossartige Opferwilligkeit, wenn Not am Mann war, einzuspringen, verfügte er ja bezüglich der gesamten Alpen über ein encyclopädisches Wissen. Leider kann man die von ihm ausgeführten Wanderungen und Gipfelbesteigungen nicht mehr im einzelnen erfragen, da sich bei seinen Verwandten keine Itinerarien von seiner Hand vorfinden, allein bei aufmerksamer und kritischer Betrachtung seiner von ihm in der Sektion gehaltenen Vorträge und bei der Erwägung, dass er schon im Jahre 1843 den Venediger, also zwei Jahre nach dessen Erstersteigung, erreichte, seinen 70. Geburtstag auf dem Gipfel der Marmolata feierte und in seinem 75. Lebensjahre noch den Ortler bezwang, dass er als junger Mensch ganz Italien zu Fuss durcheilte, als Achtziger dagegen noch die Seefahrt nach Nordamerika wagte und kurz vor seinem Tode endlich von Brückenau durch das Schondrathal nach Heiligkreuz wanderte, lässt sich ohne grosse Verwegenheit der Schluss ziehen, unser Edel ist als Alpinist von wenigen seiner Zeitgenossen erreicht und vielleicht in seiner Gesamtleistung damals von keinem übertroffen worden*).

Da es sich nun trotz der hervorragenden Tüchtigkeit eines Dr. Edel auf die Länge nicht verkennen liess, dass das Interesse an den

*) Einen trefflichen Beleg hiefür enthält der ausführliche Jahresbericht der Sektion Würzburg pro 1877, beigegeben der Zeitschrift des D. u. Ö. A.-V. 1878, S. 160.

Vorträgen wenigstens den meisten Rednern gegenüber erlahmte, sann mehrere einflussreiche und ruhig in die Zukunft blickende Mitglieder auf ein weiteres Mittel, frischpulsierendes Blut dem erschlaffenden Organismus zuzuführen und sie dachten an das „Vergnügen“. Würzburg, die rebenumgürtete und weinfrohe Stadt, war auch nicht der Ort, um dem reinen Alpinismus fernerhin die Stange zu halten, es verlangte, dass auf dessen Fahne zu den ersten Devisen mehr abstrakten und wissenschaftlichen Charakters sich jenes heitere Wort geselle und ihn vor puritanischer Einseitigkeit schütze. Das geschah nun zunächst am 27. März 1879 durch eine musikalische Unterhaltung, die sich an den Vortrag reihte, und in welcher die Herren Albert, Leimgrub, Stein, Will und besonders Philipp Schnoes durch gelungene Vorführung hauptsächlich alpiner Tonstücke auf Zither und Piston die Versammlung bis zur später Stunde zu fesseln wussten. Bereits am 8. Mai exekutierten die genannten Herren neuerdings ein Programm, welches noch nicht gedruckt, wohl aber zierlich auf Kartonpapier geschrieben auf den Tisch gelegt wurde und das also lautete:

1. Künstlergruss, Marsch	von <i>Hergl.</i>
2. Seelenverwandt, Lied ohne Worte	„ <i>Gruber.</i>
3. Erinnerung an Ischl, Ländler für 2 Konzert- und 1 Elegiezither	„ <i>Huber.</i>
4. Operarundschau, Potpourri	„ <i>Albert.</i>
5. Alpenzauber, Salonstück für 2 Zithern	„ <i>Umlauf.</i>
6. Poesie in Tönen, Konzertstück für 3 Zithern und 1 Flöte	„ <i>Umlauf.</i>
7. Trompetenschmerz, Solo für Piston	„ <i>Albert.</i>
8. Pariser Einzugsmarsch	„ <i>Saxo.</i>

Kein Wunder, wenn diese teils elegische, teils scherzende Poesie in Tönen in den Herzen der seelenverwandten Sektionsgenossen vollen Alpenzauber weckte und man sich gelobte, auch in Zukunft nach der geschehenen Pflicht des Anhörens des Vortrages sich den Rest des Abends durch liebliche Musik hinwegtäuschen zu lassen!

Einige Wochen vorher hatte noch ein anderes Ereignis etwas Leben in die Sektion gebracht, nämlich die Stiftung des Edelfonds. Einige Mitglieder, besonders Herr Tabakfabrikant Heinrich Schürer, der die Summe von 100 Mk. als Grundstock spendete, hatten sich mit dem Gedanken der Erbauung einer Unterkunftshütte im Hochgebirge vertraut gemacht und zu diesem Zwecke Geld gesammelt. Die Unzulänglichkeit der Mittel veranlasste aber folgende Modifikation der Idee:

1. Von der Erbauung einer Unterkunftshütte ist vorläufig abzusehen;
2. Die vorhandenen Mittel sind zunächst für Zwecke der Sektion Würzburg zu einem eigenen Fond — Edelfond genannt — zu vereinigen und dem derzeitigen 1. Vorstand, Universitätsprofessor Dr. Karl Edel das alleinige und unbeschränkte Verfügungsrecht einzuräumen.

Am 4. April 1879 überreichte nach herzlicher Ansprache Schwager die diesbezügliche Urkunde dem Manne, dessen Name der Sache Weihe verleihen sollte. Die zusammengeschossenen Gelder ergaben einen Betrag von 966 Mk., welchen der auch in dieser finanziellen Frage hochherzige Geehrte sofort auf 1000 Mk. abrundete.

Die Musikproduktionen dauerten fort und im Laufe des Sommers 1879 fanden im Waltherskeller zwei Gesellschaftsabende statt, der letztere mit den für die Folgezeit nicht unwichtigen Zusätzen „Für Herrn und Damen“ und „Gäste können eingeführt werden“.

Die allmählich anwachsende Bibliothek fand einen freiwilligen und tüchtigen Konservator in Anton Kreutl, der auf eigene Kosten die neu zugehenden Bücher einbinden liess, sich aber sträubte, in den Ausschuss zu treten, es vorziehend, als einfaches Mitglied der Sektion nützlich zu sein. Erst 1884 wurde ein Bibliothekar gewählt, der gleichzeitig dem Ausschuss angehörte, Herr Taubstummenlehrer Franz Schuster, nachdem es zweckdienlich erschienen war, einem edelweissgezierten Schrank anzuschaffen und im Versammlungslokal aufzustellen.

Ein an sich unscheinbares und doch für die Gemütlichkeit der Vereinsabende ebenso bedeutsames als originelles Ereignis verzeichnet das Protokoll*) zur Sektionsversammlung am 21. Januar 1881: „Ein von einem Unbekannten**) am heutigen Tage eingelaufenes Packet enthält in einem Kästchen mit der Überschrift „Präsidialglocke der Sektion Würzburg des D. u. Ö. Alpenvereins“ eine Schelle***), wie sie die vierfüssigen Alpenbewohner zu tragen pflegen“.

*) Schon von der allerersten Zeit an wurden gewissenhaft von den jeweiligen Schriftführern (Ziegler, Gehr etc.) Protokolle über alle Vereins- und Ausschusssitzungen geführt.

**) Hrn. Medizinalrat Dr. Ferd. Escherich.

***)) Wie manch vergnügten Vereinsabend hat die „Kuhshelle“ eingeläutet, bis sie plötzlich anno 1893 verschwand, ohne Zweifel von ruchloser Hand entwendet! Hr. Privatier Kreutl liess es sich nicht nehmen, sofort eine andere aus seinem neuen Wohnsitz Obersending als Geschenk zu übersenden, mit einem köstlichen Begleitungsge-dicht:

„Jessas, Jessas, so an Frevel,
Unser Kuhshelln hams uns gstoht!
Wenn do glei mit Pech und Schwefel
Möcht den Dieb der Teufel holn!

O du liebe Alpenglockn
Hast so oft uns z'samma gschellt —
Und iatz wirst beim Tandla hockn,
Bist ins alte Eisen gstellt.
Wird am End im Gusschmelzofen
Gar a Marterl aus dir gmacht?
Nacha wolln ma alle hoffen
S' wird bald an a Klamm anbracht.
Drauf soll stehn:

Aus Reu und Scham
Sprang ein Dieb in diese Klamm.

In den Tod trieb ihn die Schand,
Weil er dem Vereinsvorstand
Vor der Nase weg that stehln
Seine Sektionskuhshelln.
Vaterunser könnt's Enk sparn,
Der Teufel lässt ihn nimmer fahrn. —
Doch drum soll koa Sitzung stockn
Und koa Vortrag steckn bleibn!
Da habts iatz a neue Glockn,
Die soll Enk recht z'samma treibn:
Halts schö Freundschaft, seids fidel,
Thuts Enk nur recht stark vermehrn;
Folgt dem Ruf der neuen Schell —
Sonst kanns mir glei gstohtn wern.
Mit herzlichem Gruss bis in alle Ewigkeit!
Das ganz ergebene Mitglied

Kreutl.“

Wie man sieht, wurde selbst der ernste Schriftführer Gehr durch diese humorprovozierende Gabe zur vorstehenden launigen Redewendung angeregt.

Um jene Zeit durchzog eine originelle Persönlichkeit vom echten Tirolertypus, gekleidet in die malerische Tracht des Burggrafenamtes und auch sonst lebhaft an den Sandwirt vom Passeier erinnernd, Herr Obst- und Weinhändler Hans Tauber aus Meran, 120 Städte Deutschlands und Österreichs und suchte in naturwüchsiger Beredsamkeit die vielfach gegen seine schöne Heimat herrschenden Vorurteile zu zerstreuen. Er kam auch nach Würzburg, sprach vor den Mitgliedern der Alpenvereinssektion und der Gartenbaugesellschaft, empfing befriedigenden Beifall und eine Entschädigung von 20 Mk. für seine Auslagen. Angeregt durch ein Geschenk in Form eines Pokales seitens einer rheinischen Künstlergesellschaft, ersuchte nun Herr Hans Tauber einige Monate später um eine Extradedikation, bestehend aus einem Krüge oder Glase mit Datum und Jahreszahl des Vortrags, fand aber taube Ohren, indem man über sein „Ansinnen“ rundweg zur Tagesordnung überging, trotz des vom Petenten gegebenen Versprechens, den Sektionsmitgliedern bei einem Besuch in Meran aus diesem Krüge oder Glase perlenden Tirolerwein zu kredenzen, und im Falle des Aussterbens seiner Nachkommen dem dortigen Magistrat jene Andenken als bedeutungsvolle Sammlung für immerwährende Zeiten in Obhut zu geben.

Dagegen übersandte die Sektion auf Anregung des rührigen auswärtigen Mitgliedes August Schmidt in Schweinfurt an die deutschen Sprachinseln im Nonsthal und in Friaul nicht weniger als 350 Bände deutscher Druckwerke in zwei stattlichen Kisten, von denen die eine nach Proveis, die andere nach Sappada abging.

Die unzweideutigste Bekundung unserer Sympathien für die österreichischen Alpenländer wurde indes durch die sündflutartigen Überschwemmungen von Tirol und Kärnthen im September und Oktober 1882 veranlasst. Lange anhaltender Regen bei milder Witterung ohne Schneefall auf den Höhen hatte nämlich die Wildbäche gespeist, die Wassermassen waren, alles fortreissend und verheerend, den Thalflüssen zugebraust, deren Wogen ein unbeschreibliches Elend anrichteten. Nachdem sich der Centralausschuss an die Spitze der einzuleitenden Sammlungen gestellt hatte, ergriff speziell für Unterfranken die Sektion Würzburg die Initiative mit einem kräftigen Aufrufe, der in fast sämtlichen Lokalblättern des Kreises veröffentlicht wurde und einen herrlichen Erfolg erzielte. So brachte Aschaffenburg 476 Mk. auf, Schweinfurt 412, Kissingen 185 und Lohr 81. In Würzburg selbst sprangen zahlreiche Gesellschaften (z. B. Fidelia mit 643 Mk., Liedertafel mit 281 und Colonne mit 107), Privatzirkel, das Stadttheater unter Direktor Reimann (201 Mk.), die Zeitungsredaktionen und einzelne Spender, opferwillig bei, so dass

der Betrag von 8534 Mk. an den Centralausschuss*) nach Wien abgeliefert werden konnte.

Inzwischen war auch hinsichtlich der Geselligkeit die Sektion wieder einen Schritt weiter gegangen, zumal als ihr aus dem Schwesterverein in Landshut ein Mitglied zugegangen war, berufen später eine wichtige und erspriessliche Rolle zu spielen, der k. Regierungs- und Fiskalrat Wilhelm Burkhard, ein Mann, dessen vielseitige Talente ihn ebenso für die ernste als die heitere Seite des Alpinismus befähigten. Am 11. März 1881 wurde in dem festlich geschmückten grossen Saale des Hutten'schen Gartens, in welchem Herr Kreutl eine Eliteausstellung alpiner Ansichten veranstaltet hatte, unter gefälliger Mitwirkung der Gesellschaft „Liedertafel“ und anderer musikalische Kräfte ein wohlgewähltes Programm vortrefflich ausgeführt. Dasselbe lag zum erstenmale gedruckt auf und es fehlte auf ihm nicht ein Vortrag des inzwischen in den Adel erhobenen I. Vorstandes Dr. v. Edel: Ein Sommer- und ein Wintertag auf der hohen Salve. Die Anwesenden wurden

*) Der Gesamtalpenverein führte damals nicht weniger als 154 935 fl. ö. W. den betroffenen Gebieten zu und wurde durch diese grossartige Hilfeleistung ausserordentlich populär. Man hatte sich aber auch allseits redlich bemüht und sich sogar in gebundener Rede an das Publikum gewandt, z. B. im nachstehenden hübschen Gedicht, das in Gotha von einem Anonymus mit der Aufschrift verfasst worden war: O, helft dem Land Tyrol!

Vom Himmel sah hernieder Andreas Hofer jetzt,
Da hat ihm eine Thräne die Wange wohl benetzt.
Es blutete sein treues Herz,
Weil er da sah in Not und Schmerz
Sein schönes Land Tyrol.

Die Hände that er falten und hub zu beten an:
„O heil'ge Mutter Gottes, wollst unserm Land Dich nah'n,
„Sich unsrer Thäler grosse Zahl,
„Verwüstet sind sie allzumal,
„Im armen Land Tyrol.“

Drauf kam der alte Blücher, der war ihm wohlbekannt,
Er sprach nur wenig Worte und drückte ihm die Hand:
„Im Deutschen Reich vergisst man nicht,
„Dass Helfen hier ist Christenpflicht:
„Im Bruderland Tyrol.

„Und könnt' man dir nicht danken, so wie du es verdient,
„An Kindern und an Enkeln wird heut' die Schuld gesühnt,
„Im Unglück standet ihr uns bei,
„Zag nicht! Die alte deutsche Treu'
„Hilft jetzt dem Land Tyrol!“

Da hat der alte Sandwirt die Thräne schnell zerdrückt
Und feurig hat nun wieder sein Heldenaug' geblickt.
„Das war ein Trost in herbem Schmerz,
„Schlägt so wie deins jed' deutsches Herz,
„Dann hoff' mein Land Tyrol!“

ausserdem in die heiterste Stimmung versetzt durch ein von Burkhard verfasstes und vorgetragenes humoristisches Gedicht „Der Alpenfex und der Notenfex“, welches die Auswüchse des alpinen und musikalischen Virtuositums scharf geisselte*).



Eduard von Faber.

Ausser Burkhard erwiesen sich in der Folgezeit zwei weitere neue Mitglieder den geselligen Bestrebungen höchst förderlich, ohne die Touristik zu kurz kommen zu lassen, nämlich die beiden Postoffiziale Eduard v. Faber und Gregor Öhninger. Durch sie wurden seit 1882 regelmässige Familienabende arrangiert, z. B. im Vorsaal des Platz'schen Gartens, bei welchen der noch obligate Vortrag sich allmählich den

musikalisch-deklamatorischen Programmnummern unterzuordnen begann. Neben dem Männerquartett (v. Faber, Öhninger, Rechtsrat Attensamer, Realgymnasialassistent Horn) hörte man noch mit unvermindertem

*) Wir müssen uns begnügen, den Eingang des Poems niederzuschreiben:

„Ging einst den Bergstock in der Hand,
Den Rucksack fest am Rücken,
Der Bergfex in das Alpenland —
Die Kuh brüllt vor Entzücken,

Der scheut vor keinem Wasser sich,
Die Gletscher will er schauen,
Zehntausend nur! — s'ist lächerlich,
Wenn's gilt nur Stufen hauen.

Die Spalten er kühn überspringt,
Den Grat macht er schnell reitend,
Er ruht nicht, bis der Gipfel winkt,
Dann geht's bergab, rasch gleitend.

Die Aussicht ist ihm Nebensach'
Wenn er nur einmal oben,
Ob auch der Nebel drüber lag —
Wie wird die Welt ihn loben!*

So fährt, den Taktstock in der Hand
Mit seinem Opus schön gebunden
Auch mancher Notenfex in's Land
Der nie Musik empfunden.“

Nach durchgeführter Parallele zwischen Berg- und Notenfex kommt der Verfasser zur Anschauung:

„Der Bergfex u. der Notenfex
Die sind gar närr'sche Brüder;
Der eine frisst die Gipfel all
Der andre frisst die Lieder,“

und lässt sein hübsches Gedicht auf einen Lobeshymnus ausklingen auf den richtigen, natur-sinnigen Bergfexen und den echten, ernsten Pfleger des deutschen Liedes.

Wohlgefallen die Vorträge auf Zither und Piston durch die Albert-Schnoes'sche Gesellschaft an und lauschte entzückt den köstlichen Produktionen des Kammervirtuosen Hermann Ritter auf der von ihm erfundenen Viola alta. So wurden die „Familienabende“ so gut stehende Einrichtung der Sektion wie die „Herrenabende“, welcher letzterer Ausdruck indes cum grano salis zu verstehen ist, da seit 1880 denselben vereinzelt auch Damen beiwohnten. Denn in diesem Jahre trat die Gattin des sich durch mehrere treffliche Vorträge auszeichnenden Regimentsauditeurs Ludwig Kraus der Sektion bei und Edel schrieb lakonisch sein Votum mit folgenden Worten: „Die Dame soll



Gregor Öhlinger.

uns als Mitglied willkommen seyn.“ Frau Käthi Kraus machte also den Anfang und bis zum Jahre 1886 folgten ihr nachstehende 8 Sektionsgenossinnen, sämtlich Gemahlinnen eifriger Mitglieder:

- 1883: Louise Burkhard, Regierungsratsgattin,
- 1884: Anna von Faber und
Henriette Öhninger, Postoffizialsgattinnen,
Elisabeth Tietge, Kaufmannsgattin,
- 1885: Anna Förster, Privatiersgattin,
Ida Seuffert, Maschineningenieursgattin,
- 1886: Betty Langlotz und
Marie Oestreicher, Kaufmannsgattinnen*).

Die Sektion bekam keinen Grund, sich über die Mitwirkung des weiblichen Elementes zu beklagen. Während ein Blick in den Abschnitt „Bergbesteigungen“ zeigt, dass einige dieser Mitglieder meisterhaft den Bergstock zu führen verstanden, erwarben sie sich fast ausschliesslich hohe Verdienste um den unter der Ägide Burkhard's erfolgenden Ausbau der Geselligkeit durch Theater und Schuhplattler. Näheres

*) Nachdem die Männer der Genannten bereits kraft ihrer Mitgliedschaft die Publikationen des Vereines bezogen, so verzichteten ihre Frauen auf diese und bezahlten lediglich den Sektionsbeitrag. Auf solche Weise hatte die Sektionskasse Nutzen, ohne dass der Gesamtverein Schädigung erfuhr. Erst in den allerletzten Jahren wurde diese spezifische Eigentümlichkeit der Sektion Würzburg vom Centralausschuss für unstatthaft erklärt und auch den Gattinnen der Mitglieder der volle Vereinsbeitrag auferlegt.

folgt hierüber im letzten Abschnitt unserer Geschichte, jetzt obliegt es uns der Ehrungen zu gedenken, die seitens der Sektion ihr bisheriger als akademischer Lehrer, Politiker, Dichter und Alpinist hochbedeutender erster Vorstand erhielt, dessen inhaltreiches Leben wir kurz beleuchten wollen.

Dr. Karl Franz Wilhelm von Edel wurde am 10. August 1806 zu Aschaffenburg geboren. Im Alter von sechs Jahren bereits Doppelwaise, fand er eine liebevolle und gute Erziehung im Hause seines mütterlichen Grossvaters. Begabt mit einem frühreifen Talente besuchte er die Universitäten Würzburg und Heidelberg und bestand 1830 glänzend den Staatskonkurs. Nach längerer Verwendung als Hilfsarbeiter an der unterfränkischen Kreisregierung erhielt Edel seine erste Anstellung am 29. März 1834 als Landgerichtsassessor in Landshut, wurde aber schon wenige Monate später nach dem damals herrschenden System häufigen Beamtenwechsels nach Straubing versetzt, wo er mit Fräulein Josephine Knodt von Helmenstreit, geboren am 11. April 1812 in Aschaffenburg, den glücklichsten Bund fürs Leben einging. 1836 fand abermalige Versetzung nach Kissingen statt und 1838 Ernennung zum Regierungsassessor in Würzburg. In dieser Stellung zeichnete er sich derartig aus, dass auf Antrag des akademischen Senates ihm am 1. Mai 1840 der Lehrstuhl der kriminalistischen Fächer an der juristischen und des Polizeirechtes an der damaligen staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Würzburg übertragen und das Ehrendiplom eines Doctor utriusque juris verliehen wurde. Bezüglich seiner lehramtlichen Thätigkeit genüge es hier anzuführen, dass ihm umfassendes historisch-positives Wissen bei selbständigen spekulativen Gedanken nachgerühmt wird, seine angeborene Beredsamkeit ihn zu einem der beliebtesten Lehrer der Hochschule machte und er auch im Kreise seiner Amtsgenossen nicht minder Ansehen genoss, so dass er achtmal zur Würde eines Rector magnificus emporstieg. Die grossartige politische Wirksamkeit Edel's kann gleichfalls nur flüchtig skizziert werden. Sie begann mit dem Mandat eines Vertreters der Alma Julia 1843 im unterfränkischen Landtag und 1845 in der damaligen Ständeversammlung. Hierdurch wurde seine bedeutsame Stellung im bayerischen Landtag inaugurirt, welche bis 1875 mit ganz kurzer Unterbrechung andauerte. Anfänglich der strengeren kirchlich und politisch konservativen Richtung zuneigend, huldigte er später einem gemässigten Liberalismus und kam öfter in Opposition zur Regierung besonders in den 1850er Jahren. Einer der Führer der grossdeutschen Partei im Frankfurter Vorparlament und der Nationalversammlung, hielt er diese Fahne auch im bayerischen Landtag hoch, gemeinsam mit Freiherrn von Lerchenfeld, Graf Hegnenberg-Dux etc., bis der Friedenschluss von 1866 sein politisches Ideal zerstörte. Er kehrte indes der Neugestaltung der Dinge nicht schmolend den Rücken zu, sondern trat energisch für die Theilnahme Bayerns am deutsch-französischen Krieg ein *), nahm auch später ein Mandat zum ersten deutschen

*) Wir können uns nicht versagen, gleich hier das darauf anspielende prächtige Gedicht Wilhelm Zipperer's einzuschalten, das dieser am Tage der Eröffnung der Edelhütte am 14. Juli 1889 den zahlreich in Thüngersheim versammelten Sektionsgenossen vortrug:

Gruess Gott, beisamm! Os liabi Leut,
Was woll'n wir bei einanda heut?
Was hab'n wir uns denn zammab'stellt
Zum Randiwuh aufs Breitnfeld?
Und weit von uns in Zillerthal —
Da schiessen's juchzen's überall,
Da brennen's Feuer liachterloh
Und kraxeln lusti auf und o,
Da lassen sie's an gar nix mangeln
Und Red'n gibts und frischi G'sangeln!

Ja', wenn der Mensch zu iadar Stund
Grad wo er hinmöcht, flieg'n kunn!
Was anders hätt'n wir heunt im Sinn.
Wir fliegatn gar weit dahin
Bis aufi auf'n höchst'n Schrofn
Im Zillerthal bei Maierhofn
Und bald lags da in uns'rer Mitt'n
Als Ziel der Roas die Edelhütt'n.

Reichstag an, ohne sich indes einer Partei anzuschliessen oder sich an den Debatten wesentlich zu beteiligen. 1875 schied er aus der parlamentarischen Arena, um noch bis in sein 73. Lebensjahr seiner akademischen Thätigkeit zu obliegen.

Sein ganzes Leben hindurch pflegte Edel ferner die Dichtkunst. Bereits im Jahre 1837 erschien bei Joseph Thomann in Landshut eine Sammlung von fast überschwellige Glaubensbegeisterung atmenden Poesien unter dem Titel: Religiöse Lieder und Gedichte zur Beförderung der Ehre des heiligsten Altars-Sakramentes, des Glaubens, der Religion und des Priestertums. Von C. E. Herausgegeben von einem kathol.

Doch halt! Wia konnst du so was sogn
Und so an dumma Wunsch denn wagn?
Wenns'd' Flügl hätst gedankensnell
Und flagn könnt nach iadar Stell,
Wo'sd' nur grad wollst, du fauli Haut —
Wer hät denn dann die Hätt'n baut?
Wer kraxlet da mit kurzi Hos'n
Nach Edelweiss und Almaros'n?
Wo gabs da no an frisch'n Muatl
Und ächtes Alpsteigabluat.
Da schlafet' doch ganz gewiss bald ein
Der ganz'i schöni Alpnv'rein!
Bergstock und Bickel hätt'n Ruah,
Doch Freud und Juchzar a dazua.

Ja den nur g'freuts, der Müeh und Plag
Ums Ziel a richti tragn mag!
Drum wärn wir heunt a' gern dabei, —
Furt mit der eiteln Wünscherci!
Doch oans dös g'freut uns alli gewiss,
Dass eppas zammaganga is,
Und, was an ieda längst verlangt,
Dass d' Edelhütt'n festli prängt.

A Denkmal hab'n wir aufgricht,
Von dem ma hoff i lang noch spricht,
A Denkmal für an selten Mo',
Wia ma nöt leicht oan find'n ko'.
Von der Art san nöt viel g'rat'n:
A Wandersmann von Gottes Gnad'n
Wia der is, werd nöt leicht wo troff'n.
Für alles schöni d'Aug'n off'n —
So is er schneidi wia der Blitz
Oft aufi auf die höchsti Spitz
Und lusti über Eis und Schnee
Bis in die lachti blau Höh
Hing'stürmt den schmaln Fels'ngrat
Bis er sei Ziel errunga hat.

Da bleibt das Herz wohl frisch und jung,
Da kriegt die Seel' den rechten Schwung.
Denn wer da kraxelt, frei und keck,
Ueber die steilst'n Trümmer weg,
Wer wo an andra stutzt und fluecht
Sich ohni Furcht den Ausweg suecht,
A solcher is's, der unverzagt
Im Leb'n schneidi a was wagt.

S' war anno siebz'g, 's is just dö Zeit,
Wia da, wo wir beisamm' san heut.
Da habn sie Wolkn z'ammazogn,
Da san Blitz umananda g'flog'n.
Da krachts; im Augenblick gehts los
Und an der Grenz steht der Franzos.
Da z' Münch'n in der Kamma drinn, —
Hab's selber g'hört, mir bleibts im Sinn —
Da sagt der oan: „Mir bleib'n z' Haus,
Mir misch'n uns nöt in den Strauss,
Es soll'n Franzos'n nur und Preuss'n
Meintweg'n alles zammaschmeiss'n:
Mir schaug'n dem Tanz gemüetli zua:
Was kümmert's uns? wir wolln a Ruah!“
Da steht er auf, da brennt sei' Mueth
Und in die Wangen schiasst eam's Blut
Laut rüeft er 'nein in 'n Ständesaal:
„Der Teufi nur, der bleibt neutral.“
Der Hieb is damals sakrisch gesess'n,
Dös Wort derf koaner eam vogöss'n.
So is er fest für's Vaterland
Eing'stand'n, treu und unverwandt,
Hat mittho', Freund', 's is wahr und g'wiss,
Dass 's deutsch'i Reich erstand'n is.

Dös Denkmal soll — Gott wird ja walt'n —
Scin Angedenk'n furt erhalt'n.
Fest soll's da stehn im wilden Wetter'n!
Koa Blitz, koa Murr'n niedaschmettern!
Und 's soll noch in den fernst'n Zeit'n
Den Ruhm vom Edel furt verbreit'n.

Und steigt oft keck in frischem Lauf
Manch junga Bua die Spitz'n nauf
Und siecht sein Bild so treu und guet,
Da nimmt er abj wohl den Huat
Und schückt a Stossgebet zum Herrn:
Herr, lass mi wia den Edel wern!
Halt mich wia ian im Herzen jung,
Fürs schoeni gib Begeisterung,
Da ich's erkenn' die Wunderwelt,
In die du mich hast einig'stellt,
Stets frisch und g'sund an Geist und Leib
Und voller Kraft im Alter bleib!
Gib recht'n Sinn mir und Verstand
Und treni Liab für's Vaterland
Dass ich so, wia der alti Mo'
Einst z'ruck auf's Leb'n blick'n ko'!

Geistlichen. Die Initialen bedeuten Carl Edel, dessen bescheidener Charakter ihn abhielt, mit dem vollen Namen hervorzutreten. Den Inhalt bilden ausser zahlreichen Legenden und Liedern verschiedene Übersetzungen von lateinischen Kirchengesängen *).

Höhere Reife bei unvermindert edler Gesinnung bekunden seine späteren Gedichte, sei es dass sie Natur und Liebe, Schmerz und Tod behandeln oder religiösen Stimmungen entsprungen sind, mögen sie uns Romanzen und Balladen erzählen oder in 10 Abschnitten die Legende vom heiligen Christoph berichten. Obgleich der Autor dieselben nicht für die Öffentlichkeit bestimmt hatte, glaubte mit vollem Recht seine Tochter C. Hauser-Edel, das ideale Streben, das ihnen innewohnt, nicht mit den vergilbten Blättern des Manuskriptes der Vergessenheit anheimfallen lassen zu dürfen und sie gab dieselben nach ihres Vaters Tod in der C. H. Beck'schen Verlagsbuchhandlung 1894 in München heraus **).

Als nun am 29. März 1884 volle 50 Jahre verronnen waren seit Edel's Eintritt ins öffentliche Leben als Diener des bayerischen Staates, wurde der Jubilar von Würzburg in grossartiger Weise alleits geehrt, besonders von der Universität und dem Stadtmagistrat. Auch

*) Das innige Gemüt des zur Zeit der Veröffentlichung 33 Jahre zählenden Verfassers möge ein Beispiel aus vielen illustrieren:

Die Ergebung im Leiden,
O Du, von dem die Freude kam,
Die jetzt Dein weiser Ratschluss nahm;
O Du, von dem der Kummer kommt,
Du weisst gewiss, wozu er frommt!

Wenn Du mit Freude mich gelabt,
Wenn Du mit Wohlthat mich begabt,
Und wenn Du nahmst, was schädlich ist,
Du liebtest gleich zu jeder Frist.

Ist meinem Blick auch nicht sogleich
Stets offenbar Dein Fingerzeig,
Ich beug' das Knie und bete still:
„Geschehe, was mein Vater will!“

**.) Auch aus dieser herrlichen Sammlung, die beweist, dass kaum ein Zweiter seinen Namen mit mehr Recht führte als unser Edel, möge ein Gedicht hier Aufnahme finden, zumal uns die Überschrift ebenso sehr als der Inhalt anmuten muss.

Alpenröslein.

Alpenröslein, lieb und klein, Klammerst dich ans Felsgestein. Siehst du wohl? — ich bücke Mich zum Felsenstücke, Breche dich mit kühler Hand An der schroffen Alpenwand.	Doch in deinem Kelche schau' Ich ein Tröpflein Thränenthau: Weine nicht, ich pflücke Dich zu deinem Glücke. Für mein Liebchen pflücke ich Liebes holdes Röslein dich.
---	--

Alpenröslein, rosenrot,
 Stürbst bei ihr den frühen Tod.
 Eile hin, entzücke
 Ihre holden Blicke!
 Grüsse sie und sprich zu ihr:
 Ewig weilt sein Herz bei dir.

unsere Sektion wollte dem Gefeierten ihre Liebe bezeugen und nachdem der Ausschuss bereits am genannten Tage seine Glückwünsche dargebracht hatte, fand am 25. April eine einfache aber herzliche „Edelfeier“ statt. Schon hatte man gefürchtet, der Jubilar würde wegen seines von jeder aufregenden Feier abratenden Gesundheitszustandes und seiner bekannten Bescheidenheit jede öffentliche Huldigung ablehnen, doch überwand die inständigen Bitten seiner Freunde sein Widerstreben, er erschien und erhielt aus Schwager's Hand nach schwungvoller Rede einen Strauss von Alpenpflanzen. Die ungeheuchelte Freude oder vielmehr der spontane Jubel unter den Versammelten, die ausserdem lebhaft angeregt wurden durch ein von Burkhard verfasstes und vorgetragenes „Alpengeschichtl“, betitelt „A Gruass aus de Berg“, worin der Name des Gefeierten mit der edelsten Gebirgsblume verbunden wurde, versetzte Edel in tiefe Rührung. „Er sehe“, sagte er in seiner Dankesrede, „dass übertriebener Pessimismus mit Unrecht in fast nihilistischer Anschauung den Untergang des Idealismus beklage. Es freue ihn, dass sein Bestreben, stets das Gute gewollt zu haben, gewürdigt werde. Das heutige Fest könne wohl auch als das 60 jährige Jubiläum seiner Alpenthätigkeit gelten. Fast noch als Knabe habe ihn die Reiselust in die Schweizer Berge getrieben, und seitdem habe er das ganze Alpengebiet durchforscht*) und kennen gelernt. Was er übrigens für die Sektion gethan, habe ihm selbst stets die grösste Lust bereitet“.

Am 24. Oktober desselben Jahres beging Professor Dr. von Edel**) im stillen Familienkreise die Feier seiner goldenen Hochzeit, zu welcher ihm der Sektionsausschuss gleichfalls gratulierte.

Wie verhielt sich nun Edel der geselligen Richtung im Sektionsleben gegenüber? Aus Vorstehendem kann man leicht merken, dass ihm eine kleinere Mitgliederzahl voll alpinen Strebens lieber gewesen wäre als eine grosse Masse, die mehr das Vergnügungsmoment im Auge hatte. Er war aber der Mann, der wohl einsah, dass es unangebracht sei, eine an sich nicht ungerechtfertigte Entwicklung bekämpfen zu wollen und liess ihr daher freien Lauf, ohne sie gerade zu fördern. Als ihn dann ein hartnäckiges Hämorrhoidalleiden monatelang vom Vereine fernhielt, drang er selbst auf Enthebung von seiner Stellung als I. Vereinsvorstand und sprach zum II. Vorstand Schwager,

*) Wenn Edel den Ausdruck „durchforscht“ gebrauchte, so darf dieser auch im streng naturwissenschaftlichen Sinne verstanden werden, denn er besass eine seltene Gabe der Naturbeobachtung, so dass oft die Frage aufgeworfen wurde, was aus ihm geworden wäre, wenn er statt die Laufbahn eines Juristen die eines Naturforschers ausschliesslich betreten hätte.

**) Durch die Verleihung des Kronenordens bekam Edel den persönlichen Adel, unterschrieb sich aber jederzeit ohne die Partikel.

der ihn in dieser Zeit vertreten hatte: „Übernehmen Sie auch das Amt; wer die Arbeit hat, soll auch die Ehre geniessen!“

Schwager lehnte indessen die Würde ab, worauf Wilhelm Burkhard am 11. Dezember 1885 hiezu gewählt wurde. Edel selbst wurde einstimmig zum Ehrenpräsidenten erhoben.



3. Die Sektion unter der Leitung von Burkhard und Glück (11. Dez. 1885 bis 16. Dez. 1892).

Hatte schon unter dem Präsidium Edel's der Stand der Mitglieder eine steigende Tendenz bekundet, so sollte unter der Sektionsleitung Burkhard's die Zahl derselben sich rapid erhöhen, ein klarer Beweis, wie sehr es der neue I. Vorstand verstand, den veränderten Verhältnissen gerecht zu werden. Diese forderten nämlich von nun an eine Persönlichkeit, die die Fähigkeit besass, auf mehr als einem einzigen Instrument zu spielen. Burkhard*) hatte schon in früher Jugend die Berge seiner oberbayerischen Heimat und des angrenzenden Tirol durchstreift, Sprache und Sitten des Hochlandes kennen gelernt und eine leidenschaftliche Liebe zur Alpenwelt gefasst. Deshalb war er ein geeigneter Leiter der „Herrenabende“, für welche er jederzeit die geeigneten Kräfte zu belehrenden Vorträgen heranzuziehen wusste. Begünstigt wurde er hiebei durch den Umstand, dass das fortwährende Wandern von Versammlungslokal zu Versammlungslokal für lange Zeit ein Ende fand, indem man sich im hintersten Zimmer des ersten Stockes der Centralsäle oder des Falken einnistete. Wirkte dieser Zufluchtsort auch etwas kahl und frostig, und musste namentlich der Bibliothekar aus einem anstossenden Winkel, gewissermassen wie aus einem Eiskeller, die Bücher verteilen, so bleibt es unbestritten, dass man sich akkommodierte und viele höchst angenehme Abende darin verbrachte. Auch für die „Familienabende“, die in dem grossen benachbarten Saale abgehalten wurden, hätte man keinen besseren Spiritus rector berufen können als Burkhard, der für jeden der Mitwirkenden das insinuirende Wort fand. Am genialsten erwies er sich indes als Begründer der hochbedeutenden Neuerung im Vereinsleben, der alpinen Kostümkränzchen,

*) Geboren am 10. Mai 1845 in München, 1870—75 Rechtskonzipient und Accessist in Landshut, Mitgründer der dortigen Sektion, 1875 Regierungsassessor in Ansbach, 1879 Regierungs- und Fiskalrat in Würzburg, 1889 in München, befördert daselbst 1895 zum Verwaltungsgerichtsrat und 1898 zum Ministerialrat, 1898—1900 Präsident des Centralausschusses des D. u. Ö. A.-V.

die von 1886 an alljährlich während der Karnevalszeit sich einstellten und bei welchem die Gebirgstracht sehr erwünscht, ja fast obligat, die Balloilette hingegen vollständig verpönt war. Fast ganz Würzburg wurde von einem wonnigen Schauder ergriffen, als man sich gegenseitig ins Ohr raunte, man könne tanzen, ohne Handschuhe anzuziehen und keine Gewandung hebe die Schönheit eines Mädchens mehr als Hut, Mieder und Röckchen der Miesbacherinnen. Zwei weitere Faktoren verliehen ausserdem diesen originellen Festen ihr charakteristisches Gepräge: Das alpine Theaterstück und der Schuhplattler. Burkhard selbst hatte für das erste „kostümierte Alpenkränzchen“ am 1. März 1886 in den Centralsälen ein kurzes Schauspiel gedichtet, betitelt: Der Goasbua oder die neue Würzburger Hütte am hohen Göll, das reichen Beifall bei den Anwesenden fand, die dichtgedrängt die improvisierte Bühne umstanden. Die Idee des Abends bildete das Leben und Treiben auf einer Alm und das rührige Mitglied Ingenieur Joseph Seuffert, genannt „Latschensepp“ hatte hiezu ein reizendes Blockhaus improvisiert, in welchem Zitherklang und Jodler die Feststimmung bei den überraschten Sektionsgenossen und den noch mehr staunenden Gästen wesentlich förderten. Der Haupteffekt wurde jedoch durch die Exekutierung des Schuhplattlers erzielt. Die hauptsächlich aus Postbeamten bestehende Gesellschaft „Humor“, welche ebenfalls in den Centralsälen ihre regelmässigen Versammlungen abhielt, hatte schon vorher in ihrem Kreise diesen ansprechenden Tanz aufgeführt unter Begleitung einer anmutigen und leichtfasslichen Musik, welche von einem ihrer Mitglieder, Herrn Intendantursekretär J. Schmied komponiert worden war. Öhninger und von Faber, die neben Philipp Schnoes das Vergnügungskomitee des Alpenvereins bildeten und beide auch im „Humor“ eine einflussreiche Rolle spielten, hatten Tanz und Musikbegleitung der Sektion übermittelt, und als 14 Paare in vollem Gebirgsanzug (die Männer in Lodenjoppe, ledernen Kniehosen und Wadenstrümpfen) sich produzierten, erhob sich beim ernstesten Mitglied der Wunsch, das Kostümkränzchen mit Theater und Schuhplattler möchte dauernde Institution der karnevalistischen Unterhaltung werden.

Bereits im nächsten Jahre sah man sich gezwungen, da bei unbegrenzter Einführung von Gästen die Räumlichkeiten im Falken nicht genügt hätten, das Kostümfest ausschliesslich auf die Sektionsmitglieder und deren wirkliche Angehörige zu beschränken. In Aussicht genommen wurde ein kurzes im oberbayerischen Hochlande sich abwickelndes und natürlich mit einer Verlobung endigendes Schauspiel, auf das unmittelbar die Hochzeit mit Musik und Festmahl gefeiert werden sollte, unter Mitwirkung von Kranzseljungfern, Brautmüttern, dem Hochzeitlader etc. Um die Teilnahme am Schuhplattler allgemein zu ermöglichen, wurde ein eigener Unterrichtskurs abgehalten, bei welchem nicht nur junge

Leute mittanzten, sondern an dem sich auch ältere Paare mit nicht geringerem Fleiss und Verständnis beteiligten. Der Abend des 16. Februar 1887 begann denn also mit dem Benno Rauchenegger'schen Fastnachtspiel: Der Berggeist mit folgenden Personen:

Seebüchler, ein Bauer von Bayerischzell (Gregor Öhninger);
 Zenzl, seine Tochter (Frl. Marie Glück);
 Toni, Bergführer und Holzknecht (Hans Modlmayr);
 Weber, Jagdgehilfe (Heinr. Schneider);
 Lord Butterfly, ein reisender Engländer (Rudolph Stahel);
 Der Brückenwirt (Max Hofmeister).

Es mögen wohl glänzendere Vorstellungen in der Sektion zu verzeichnen sein, eine fröhliche und ungezwungenere Stimmung wohl aber nicht mehr, wie damals als der Verein bereits eine für grössere gesellige Veranstaltungen genügende Mitgliederzahl aufwies, aber man sich gegenseitig noch kannte. Nach dem äusserst beifällig aufgenommenen Theaterstück geleitete der Toni die Zenzl im feierlichen Zuge zu einer Estrade im „Wendelsteinhaus“ zum Hochzeitsschmaus, bei welchem der Duzkomment herrschte. Gegen Ende des durch Schnaderhüpfel, Zitherng'spiel und Jodeln verherrlichten Mahles, bei welchem natürlich die Knödel nicht gefehlt hatten, nahm der Hochzeitslader (Wilh. Zipperer) das „Abdanken“ vor, worauf zur Erholung vom Essen und Trinken die Gesellschaft sich zum Aufstieg zum „Gachen Blick“ anschickte auf „neuem, drahtseilgeschützten Weg“ und zum Abfahren auf „dem Lahner“ (einer Rutschbahn), auch für Schwindelhafte ohne Gefahr. Hier ist der Platz, kurz der Darstellerin der Zenzl zu gedenken, der nachherigen Frau Oberstabsarzt Ludwig in Saargemünd, Frl. Marie Glück, Tochter des späteren I. Vorstandes und Ehrenmitgliedes. Mehrere Jahre war sie es, die durch ihr hervorragendes schauspielerisches Talent und die tadellose Kenntnis des altbayerischen Dialektes das Gelingen der theatralischen Aufführungen, bei denen sie die Rolle der ersten Liebhaberin zu übernehmen pflegte, im voraus sicherte. Aber auch sonst hatte Burkhard Ursache sich zu gratulieren, allseits tüchtige Mitwirkung zur erfolgreichen Durchführung seiner Pläne zu finden, was er übrigens selbst anerkannte, als man ihm später das künstlerische Diplom der Ehrenmitgliedschaft übersandte. Er dankte nämlich mit einem längeren Gedicht, dem wir nachstehende vier Eingangsstrophen entnehmen:

„Was hab't jetzt für a Metten g'macht
 Dass i mi schama muss,
 Weil i a bissl z'sam Enk bracht —
 Dös macht ma schier Verdruss.

Als ob net Jeder s'Gleiche that
 Viel besser no als i,
 Geh, seid's mit dem Gethua do stad
 Amol, sonst fucht i mi.

I woass, dass i an Manchem Schuld,
 Hab' g'wiss viel auf dem Kreuz
 (Hab't's g'habt mit mir viel z'viel Geduld)
 Im Grund war's net viel Gscheits.

Die Hauptsach hab't's Ihr allmal tho,
 Hab't's g'spielt, hab't's zahlt, hab't's g'schafft,
 Is do a Kunst, wenn's Oana ko,
 Gross thuat mit Freundeskraft?“

Glück



Zipperer



Burkhard



v. Edel



Hat nun im Widerspruch mit obigem letzten Vers die Hauptsache sicherlich Burkhard gethan und war es keine kleine Kunst, die geeigneten Kräfte zu gewinnen und zu lenken, so lässt dies die Verdienste der vielen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unberührt. Abgesehen von den damaligen Ausschussmitgliedern, welche die schriftlichen und finanziellen Aufgaben unermüdlich und sachkundig erledigten, halfen v. Faber, Öhninger und Philipp Schnoes beim Arrangement, die Frauen Anna v. Faber, Betty Langlotz und Henriette Öhninger machten sich nützlich in den Proben, während die Herren Fischlein, Geiller, J. B. Langlotz, Oestreicher, Tietge und Fritz Schlier die Dekorationen des Saales und der Bühne besorgten. Die Sänger und Sängerinnen und sonstigen Mitwirkenden an den Familienabenden und bei den Theatern sämtlich aufzuführen, ist schlechterdings unmöglich.

Inzwischen bot das 10 jährige Stiftungsfest der Sektion Veranlassung, die ernstere Seite des Vereinslebens mit der geselligen Form zu verbinden. Man hatte mit begründeter Nichtberücksichtigung des eigentlichen Tages der Konstituierung den 11. Dezember 1886 ausersehen. Da Einladungen im weitesten Umfange ergangen waren, so fanden sich im Schranrensaale gegen 1000 Mitglieder und Gäste zusammen. Die „Ammerländer“ und die „Tiroler“, zwei Privatgesellschaften, von welchen die ersteren hauptsächlich Blechmusik und die letzteren Gebirgsgesänge pflegen, thaten ihr Bestes, den schönen Abend zu verherrlichen. Ein von Burkhard verfasstes Alpenmärchen „Edelweiss“ behandelte in gebundener Sprache das Wirken und Schaffen des Vereins, Professor Dr. Zipperer schilderte in humoristischen Versen den Unterschied zwischen dem Alpenfexen und dem von ernsterem Streben beseelten Freund der Berge, der I. Vorstand gedachte in kernigen Worten des Freundschaftsbundes zwischen Deutschland und Österreich, den nachhaltigsten Eindruck erzielte jedoch die Festrede des 80 jährigen Ehrenpräsidenten Edel, der in so lapidarer Weise den damaligen Stand der Entwicklung des Alpinismus darlegte, dass seine Worte auch heute noch so hohes Interesse erwecken müssen, dass wir es uns nicht versagen können, mit einziger Weglassung der Einleitungs- und Schlussworte sie zum Wiederabdruck zu bringen:

Wir sind Kinder eines Jahrhunderts, das mit einer gewissen Berechtigung als das naturwissenschaftliche bezeichnet wird. Ausserordentliche Entdeckungen und deren rasche Verwertung für das praktische Leben haben die Entfernungen gekürzt, den Gesichtskreis der Menschheit und deren Herrschaft über die Natur erweitert. Gleichzeitig hat das Interesse an der Alpenwelt einen überraschenden Aufschwung genommen und die Wissenschaft dieselbe zu einem bevorzugten Arbeitsfelde erkoren.

In erster Linie stehen die in der Geologie (Erdbildungskunde) erzielten Fortschritte. Den Arbeiten einer Reihe ausgezeichneten Forscher ist es gelungen, die in der Hauptkette der Alpen und deren Nebenketten vorkommenden Felsarten in ihrer geologischen Reihenfolge genauer zu bestimmen und das Problem des Aufbaues der

Alpenkette befriedigend zu lösen durch Nachweis der Vorgänge im Erdinnern, wodurch die in sehr komplizierter Weise in-, neben- und übereinander gelagerten Gesteinsarten in ihre jetzige Stellung gelangt sind.

Mit Vorliebe und überraschenden Aufschlüssen wurde die Gletscherkunde ausgebildet. Ich erwähne nur die Feststellung der Thatsache, die keineswegs eine Hypothese, sondern an den Felswänden der Gebirgstäler mit festem Griffel für jedermann sichtbar niedergeschrieben ist, dass die Umwandlung des europäischen Klimas aus einem tropischen in ein gemässigttes durch mehrere Perioden strenger Kälte — Eiszeiten — unterbrochen worden ist, während darin die Gletscher eine ausserordentliche Ausdehnung und Anschwellung erreicht haben, wodurch auch das Rätsel der Fortbewegung der erraticen Blöcke, mitunter sehr grosse Felsblöcke von Granit oder Gneiss, welche z. B. auf dem Rücken des Schweizer Jura oder auf dem Sande der norddeutschen Ebene gefunden werden, von ihrem Ursprungsorte in den Walliser Alpen oder den norwegischen Granitgebirgen an ihrem jetzigen Fundort, zur Lösung gelangt ist. Sie sind einfach von den vorzeitlichen Gletschern auf ihren Moränen fortgeschoben worden, als deren Reste sie liegen geblieben sind.

Zoologie und Botanik wurden durch zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten über die Tierwelt der Alpen und deren Pflanzenwelt, aus welcher manche Arten durch die Zierlichkeit des Baues und die Farbenpracht ihrer Blüten allgemein beliebt sind, bereichert.

Die noch sehr junge Wissenschaft der Meteorologie (Witterungskunde) hat nach Errichtung zahlreicher Beobachtungsstationen in verschiedenen Höhenlagen zum Teile auf hohen Bergen bereits wichtige Aufschlüsse über die Witterungsverhältnisse der Alpen erzielt, z. B. über die Entwicklung der heissen und stürmischen Föhnwinde ganz neue Anschauungen begründet.

Auch die Heilkunde hat das Alpenland ins Auge gefasst und zu dessen Besuch beigetragen. Die Heilmittel, welche die Natur von Thermen oder heilkräftigen Mineralquellen gewährt, wurden mit Beachtung der klimatischen Vorzüge ihrer Ortslage zahlreicher benützt als je vorher. Daneben aber wurden die klimatischen Verhältnisse des Alpenlandes, das durch die Centralkette der Alpen auch eine klimatische Scheidung von Nord- und Südalpenland erhalten hat und in der Verschiedenheit der Erhebung menschlicher Wohnorte über die Seefläche sehr verschiedene Klimate repräsentiert, zu Heilzwecken verwertet; höchstgelegene Ortschaften haben über 1800 Meter, Riva am Gardasee nur 61 Meter Höhe über dem Meere. Neben den zahlreichen Sommerfrischen und Luftkurorten, in Soolenbädern, welche eine grosse Zahl von Sommergästen heranziehen, sind zahlreiche und vielbesuchte Winterkurorte aufgetaucht, sowohl für solche Kranke, welche ein mildes, warmes Winterklima in gegen rauhe Winde geschützter Lage aufzusuchen haben, als auch für jene, deren Atmungsorgane in hochgelegenen, aber staub- und nebelfreien, gegen rauhe Windströmungen abgeschlossenen Bergthälern gestärkt werden sollen. Selbst dem in entsprechender Weise geregelten Bergsteigen ist für manche Krankheitsfälle sehr bedeutende Heilkraft zuerkannt worden.

Die Landes- und Volksgeschichte und die Ethnographie der Alpenlande hat vorzügliche Beobachter und Forscher gefunden, deren Mitteilungen über Urgeschichte, Abstammung, Sprache, Charakter, Sitten, Gebräuche und Lebensweise der Bevölkerung, über Volkssage, Volkspoesie wir die Erhaltung von Vielem zu verdanken haben, was vielleicht in kurzer Zeit nicht mehr zu ermitteln sein würde.

Von überwiegender Bedeutung für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Alpenländer ist die Lenkung des Stromes europäischer und aussereuropäischer Touristen in das Alpengebiet, wozu die Alpenvereine viel beigetragen haben. Nachdem ein Schweizer Alpenklub, ein englischer in London und ein italienischer in Turin vorangegangen, wurde 1863 ein österreichischer Alpenverein in Wien und 1869 ein deutscher Alpen-

verein in München gegründet, aus deren Vereinigung 1874 der deutsche und österreichische Alpenverein hervorgegangen ist, der durch rasches Wachstum alle seine Vorgänger und Nachfolger an Mitgliederzahl und Leistungsfähigkeit übertroffen hat. Er hat wesentlich dazu beigetragen, dass sich vom Touristenstrom ein beträchtlicher Teil in das deutsche Alpengebiet ergossen hat.

Er hat nicht bloss für seine Mitglieder sondern für alle Freunde der Alpeennatur gearbeitet. Er ist kein Verein ausschliesslich für Bergsteiger und bloss für touristische Zwecke, aber er hat das Mögliche gethan, um die Alpenwanderung für Jedermann leichter, gefahrloser und genussreicher zu machen.

Durch ihn oder durch seine Beihilfe sind abgelegene, schwer zugängliche Hochgebirgsthäler, zum Teile Schatzkammern der grossartigsten Gebirgsschätze, dem Touristenverkehr erschlossen, durch ihn oder durch Vermittelung seiner Sektionen und Mitglieder sind Wege geschaffen zu günstigen Aussichtspunkten, zu stillen Berg- und Waldseen, zu Wasserfällen, zu den in Klammern und Höhlen verborgenen Naturwundern, Wege, die zu Berge oder über Jochpässe von Thal zu Thal führen, an geeigneten Stellen zum Schutz gegen Verirrung mit Wegweisern oder Wegmarken versehen. Den minder geübten und jenen, die sich in schwierige oder gefährdrohende Unternehmungen einlassen wollen, steht eine Auswahl zuverlässiger, obrigkeitlich konzessionierter Führer zu Gebote. Der Alpenverein hat sich grosse Verdienste um die Ordnung des Führerwesens, aber auch um Unterstützung der Führer und ihrer Familien in Unfällen erworben.

Kein anderer Verein verfügt über eine gleiche Zahl von Schutzhütten und Unterkunftshäusern, die Gelegenheit zum Übernachten gewähren. Viele haben eine so günstige Lage und so interessante Umgebung, dass ihr Besuch für sich allein einen lohnenden Ausflug bildet. Manche sind auf einer aussichtsreichen Bergspitze, andere in mässiger Entfernung davon errichtet, wieder andere in höheren Gebirgslagen, teilweise oberhalb der Schneelinie an lawinenfreier Stätte, um als Ausgangspunkt für Gletscherwanderungen, hohe Jochtouren oder zur Erreichung von benachbarten Hochspitzen bei günstiger Tageszeit zu dienen. Viele sind bewirtschaftet, andere zur Erleichterung der Selbstverpflegung eingerichtet und mit Reserven zur Ergänzung der Ausrüstungsgegenstände für Touristen versehen; vielfach sind auch besondere Appartements für Damen vorhanden, natürlich die besten im Hause.

Der Anziehungskraft solcher Erleichterungen ist die ausserordentliche Zunahme der Bergbesteigungen zuzuschreiben.

Wiewohl aussichtsreiche Höhen von mässiger Erhebung bei geringerer Anstrengung oft durch landschaftliche Schönheit der nächsten Umgebung und der gebotenen Fernsicht den Vorzug verdienen, scheint sich die Vorliebe der Touristenwelt jetzt den Wanderungen über Schnee und Eis zur Erklümmung der höchsten Gebirgshäupter zuzuwenden. In der That ist die Erreichung eines solchen Zieles unter günstigen Verhältnissen ein Hochgenuss, der die Anstrengung durch den überwältigenden Eindruck der Grösse und Erhabenheit der Naturmacht reichlich lohnt. Das Gesichtsfeld, dessen Durchmesser oft 150 und noch mehr geographische Meilen beträgt, ist über die gewohnten Grenzen hinausgerückt. So weit das Auge in der Runde reicht, reihen sich Gebirgsgruppen an- und übereinander, aus denen zahllose Berge in den verschiedensten Gipfformen von Kuppel-, Glocken-, Pyramiden-, Zacken-, horn- und nadelförmigen Spitzen, Türmen, Wänden und Kegeln mit den sie verbindenden, in Zacken- oder Zahnform zerrissenen Graten, Steinkämmen, Schneiden und Einsattelungen und mit eingelagerten oder die Gipfel umhüllenden Schnee- und Eismassen gleich im Sturme erstarrten Meereswogen auftauchen; alles in magischer Beleuchtung mit blauer Schattierung, die von dem feinsten Lichtblau bei entfernten Objekten bis zu den tiefsten Blaufarben abgestuft ist; vorwiegend sind violette, zuweilen purpurviolette Farbentöne. Ein Himmel von tief

schwarzblauer Farbe überwölbt in weit gespanntem Bogen das Schlachtfeld titanischer Kämpfe, auf dem seit Aeonen elementare Kräfte an dem Aufbau und dem Abbruch der Bergwelt arbeiten. Die Alpen sind offenbar in Abtragung begriffen, die Höhen werden erniedrigt, ihr Felskörper, zersetzenden atmosphärischen Einflüssen unterliegend, verliert durch Zerklüftung, Abbröckelung und Zerreibung mehr und mehr Material, das, durch den Lauf der Flüsse den Niederungen und dem Meere zugeführt, zu neuen Gestaltungen der Erdoberfläche dient.

Dass Hochtouren, die früher nur selten und zumeist im Interesse der Wissenschaft oder Landesvermessung unternommen wurden, in der neueren Zeit ohne Missgeschick selbst von Damen sehr häufig als Vergnügungstouren ausgeführt werden, beweist, dass früher die Gefahren überschätzt wurden und es der jetzigen Generation vorbehalten war, durch Intelligenz und Thatkraft neue Triumphe über die Naturmächte zu erringen.

Der Jungfrau und anderen wegen der Steilheit ihrer Gipfelfelsen als absolut unzugänglich geglaubten Spitzen ist der Schleier der Jungfräulichkeit entrissen worden. Aber ohne Opfer ist das nicht abgegangen. Nicht immer lässt der Berggeist sich abtrotzen, was die Natur dem Menschen verschliessen will.

Es ist nicht zu verwundern, dass, wer einmal von dieser Frucht gekostet, von einer tiefen Sehnsucht nach ähnlichen Genüssen ergriffen wird, die bei wiederholter Befriedigung einen leidenschaftlichen Charakter annehmen kann. Ich kann deshalb Niemand verurtheilen. Ich selbst musste oft fühlen: „Mein Herz ist im Hochland!“

Ein Sturmlaufen gegen voraussehbare Gefahren ohne ein wissenschaftliches oder ideales Ziel, das oft brave Männer und Familienväter in das Verderben fortreisst, verdient keine Entschuldigung.

Dass unser Alpenverein sich nicht auf die Pflege touristischer Interessen beschränkt, beweisen seine Thaten. Er ist zwar keine naturforschende Gesellschaft, aber er hat der Wissenschaft Hilfsdienste angeboten und geleistet. Er zählt Mitglieder in seiner Mitte, die durch ihren Beruf oder durch ihnen lieb gewordene Spezialstudien befähigt sind, in wissenschaftlichen Fragen mitzusprechen.

Möge man die Alpenvereinszeitschrift durchblättern und sich überzeugen, wie viel Raum wissenschaftlichen Erörterungen vergönnt ist, die in neuerer Zeit die touristischen Mitteilungen weit überwiegen. Hier findet man unter anderem Abhandlungen über geognostische Fragen, Beiträge zur Gletscherkunde, Mitteilungen über Zu- und Abnahme der Gletscher in neuerer Zeit und deren nachweisbare Ausdehnung während der Eiszeiten und über deren Einwirkung auf die Thal-, See- oder Fiordbildung, Aufsätze über das Pflanzenleben und die Tierwelt, über Forstkultur und Forstschutz, Alpenwirtschaft und Industrie, über die Ethnographie und anthropologisch-vorgeschichtliche Funde, Beiträge zur Landes- und Ortsgeschichte und Meteorologie, Berichte über Witterungsverhältnisse.

Zu den beachtungswertesten Leistungen gehört die Errichtung und Unterstüzung ständiger Stationen für meteorologische Beobachtungen in mehreren auf bedeutenden Höhen bestehenden Unterkunftshäusern. Das neueste und wichtigste Glied dieser Kette bildet das von dem wackeren Vereinsmitglied Royacher in Kolm Saigurn in diesem Sommer in seinem auf der schlanken Spitze des Sonnenblick über der Region der Gletscher in 3703 Meter Seehöhe erbauten Unterkunftshause auf seine Kosten errichtete und eröffnete Observatorium, das höchste ständige in Europa, das mit den nächsten Wohnorten telegraphisch oder telephonisch verbunden ist.

Auch dadurch hat der Verein sein wissenschaftliches Interesse beurkundet, dass er seinen Mitgliedern eine vortrefflich ausgeführte Anleitung zur Benützung von Alpenreisen zu eignen Beobachtungen in allen Zweigen der Naturkunde als Reisebegleiter in die Hand gegeben hat.

Dass der Verein auch ein Herz und eine offene Hand für die Bewohner des Alpenlandes hat, ist vielfach bewährt worden, insbesondere durch Begründung der Führerunterstützungskasse für verunglückte oder dienstunfähig gewordene Führer und deren Hinterbliebene, durch verschiedene in einzelnen Unfällen bestimmten Personen gewährte Spenden, durch namhafte Unterstützung der durch Elementarereignisse beschädigten Gebirgsbewohner, vor allem durch die grossartigen Liebesgaben, die 1878 den Beschädigten im Zillerthal und Taufers, im Jahre 1882 den durch wiederholte Überschwemmungen Beschädigten in Tirol und Kärnten zugewendet worden sind.

Für Aufforstung der durch schlechte Wirtschaft herabgekommenen Waldbestände der Gemeinden und Privaten, welche die Hauptursache der häufigen Unfälle durch Wasserschaden bildet, gewährt der Verein erhebliche Beihilfen.

Wie alles in der Welt hat auch der vermehrte Fremdenverkehr seine Schattenseite.

Örtlich dürfte zuweilen schon die Grenze des Wünschenswerten überschritten worden sein, wenn in abgelegene, früher nur von wenigen Gästen besuchte Hochgebirgstäler plötzlich eine so massenhafte Einquartierung hereinfällt, dass nicht allen Quartier und Verpflegung nach Wunsch geleistet, noch persönliche Aufmerksamkeit gewährt werden kann. Auch die durch die erhöhten Ansprüche auf Comfort verursachte Vermehrung der Reisekosten und die Bedrohung der traulichen Gemütlichkeit, die früher so oft zwischen Wirten und ihren Gästen gewaltet hat, wird vielen Alpenfreunden vom alten Schläge nicht angenehm sein.

Den tiefsten Kernschatten bildet die erschreckende Zunahme der Unglücksfälle*), wogegen nichts helfen kann, als die eigene Vorsicht und Masshaltung derjenigen, die Bergtouren unternehmen wollen.

Der deutsche und österreichische Alpenverein hat verhältnismässig nicht zahlreiche, aber immerhin schwere Verluste, zum Teil an seinen besten Kräften zu beklagen.

Ist es mir geglückt, ein klares Bild von den Zielen und Thaten des Alpenvereins zu entrollen, so werden Sie vielleicht das Urteil bestätigen, dass ich Ihnen vorschlage: dass dem deutschen und österreichischen Alpenverein Dank und Ehre gebührt und dass er würdig ist einer grossen Zukunft, der er vertrauensvoll entgegensehen darf.

Burkhard liess sich keine Gelegenheit entgehen, Abwechslung in das Sektionsleben zu bringen. So bot ihm der Beitritt des kgl. Regierungsrates Ignaz Zeltmann als 300. Mitglied willkommenen Anlass, diese Abrundung des Zifferstandes durch ein Zweckessen zu feiern, wobei er eigenmächtig genug war, den Rehbraten der Speisekarte in einem „Gamsbraten“ umzukorrigieren.

Eine beträchtliche Mühe erwuchs ihm und den übrigen Ausschussmitgliedern aus den Vorbereitungen zur Erbauung der Edelhütte, deren

*) Leider hat auch unsere Sektion zwei in den Bergen verunglückte Mitglieder zu beklagen. Am 23. Juli 1884 bestieg Amtsrichter Julius Hänle den Widderstein im Allgäu in Begleitung eines Reisegenossen und unter Führung der Tochter des Wirtes von Hochkrumbach. Bei der sonst keineswegs schwierigen Tour musste eine 12—14 Schritt breite Zunge harten Schnees überschritten werden, auf der alte verglaste Tritte zu bemerken waren; nach einigen Schritten kam der in der Mitte gehende Hänle ins Rutschen, er scheint dann an einen Felszacken angestossen und sich überschlagen zu haben, worauf er mit der linken Schädelseite derart an einen Stein geschleudert wurde, dass er sofort tot war. Seine zahlreichen Bekannten errichteten ihm ein würdiges Denkmal im Friedhofe des vorarlberg'schen Gebirgsdorfes Warth. (Mitteilungen, Jahrgang 1884, Seite 258). — Die zweite Katastrophe betrifft den Intendantursekretär Anton Dostler, der am 2. September 1896 auf dem Wege zur Unterkunftshütte im Höllenthal an der Zugspitze an einer harmlosen Stelle stürzte und den sofortigen Tod fand. Über das Nähere siehe M. A. V., 1896, Seite 214.

Geschichte in einem eigenen Abschnitt geschildert werden soll. Um den Errichtungsfond zu mehren, veranstaltete er am 5. Mai 1888, abends 8½ Uhr im Platzschen Garten die Aufführung des bekannten oberbayerischen Volksschauspiels „Der Loder“ von Hermann v. Schmid. Der Eindruck dieser Vorstellung war gewaltig, denn geradezu grossartig waren die Leistungen Öhningers als Lindhammerbauer und Fr. Glücks als Reserl, während Gymnasialassistent Heinrich Schneider als Wolf, Lieutenant Ostini als Brunnensepp und Herr v. Faber als Güterzertrümmerer Maier Hirsch kaum geringeres Lob verdienten.

Drei volle Jahre war Burkhard an der Spitze der Sektion gestanden, als er Ende 1889 nach München berufen wurde, wo ihm ein Dezennium später noch, die wichtige Rolle eines Präsidenten des Centralausschusses beschieden sein sollte. Sein Nachfolger wurde Militärbezirksgerichtsdirektor Ludwig Glück*), ein Mann von der umfassendsten Bildung, dem bei seinen ausgedehnten Reisen die Liebe zur Alpenwelt nicht verloren gegangen war. Unvergesslich werden jedem Hörer die prägnanten Worte bleiben, die Glück in den „Herrenabenden“ nach Schluss der Vorträge an den Vorredner zu richten pflegte und die wahre oratorische Kabinetsstücke darstellten.

Hinsichtlich der Doppelseelennatur in der Sektion huldigte er dem Grundsatz, den Burkhard hegte und welchen wohl noch viele seiner Nachfolger teilen werden: Wer den reinen Alpinismus ausschliesslich pflegen will, braucht sich durch die Vergnügungen nicht stören zu lassen, die Andern unterstützen durch ihre Vereinsbeiträge indirekt die wichtigere Seite.

Während der Amtswaltung Glücks verschied am 16. Sept. 1890 im Alter von 84 Jahren Professor Dr. v. Edel, nachdem seine Gattin ihm am 11. März 1889 ins Jenseits vorausgegangen war. Sein Leiden hatte sich zuletzt so verschlimmert, dass er selten einen Tag oder auch nur eine grössere Anzahl von Stunden finden konnte, um nach Wunsch über seine Zeit zu verfügen. Zwar noch unter Burkhard war es ihm möglich gewesen, in vier Vorträgen über seine nordamerikanischen Reiseerlebnisse zu berichten, und zitterten auch seine Hände und hatte seine

*) Geboren am 26. Juni 1832 zu München, studierte er Jus und praktizierte als Accessist in Traunstein, diente hierauf auf Avancement beim Militär und wurde Unterleutnant in Kempten, kehrte dann wieder zum juristischen Beruf zurück, wurde Bataillonsauditeur in Freising, Regimentsauditeur in Passau, 1880 Stabsauditeur und später Direktor in Würzburg, 1892 Oberauditeur in München, wo er am 9. April 1896 durch einen Schlaganfall einen jähen Tod fand. Er hatte ausser den Alpenländern 1880 Bosnien, 1884 Spanien, 1885 Italien, später Griechenland, die Türkei, besonders Macedonien, Albanien, Kreta und Kleinasien bereist. Seine Vorträge im Alpenverein konnten stets des reichsten Beifalls sicher sein, denn jeder Satz verriet das hervorragende Wissen eines Mannes, der vorurteilslos und ohne Pedanterie Sitten und Gebräuche zu beobachten verstand und mit seltener Objektivität und vornehmem Humor diese seine Wahrnehmungen wiedergab.

Stimme an Metall eingebüsst, so leuchtete aus seinem Auge das alte Feuer der Begeisterung und geistig stand seine Rede auf jugendlicher Höhe. Zu seinem schmerzlichen Bedauern hatte er aber verzichten müssen, zur Eröffnung der nach ihm benannten Hütte nach Mayrhofen zu reisen und es hatte ihm sicherlich schon ein körperliches Opfer gekostet, am 9. November 1889 seinen Dank für die ihm durch jenen Bau erwiesene Ehrung in einem Familienabend auszusprechen. Schreiber dieses erinnert sich noch lebhaft, wie Edel bei jener Feier zu ihm in schwermütiger Resignation sagte: „So oft ich früher von jemand gehört habe, er sehe sich die Berge von unten an, habe ich mir gedacht: Du bist ein trauriger Kamerad! Und jetzt wäre ich schon froh, wenn ich die Edelhütte vom Thal aus ansehen könnte. Einmal hört sich halt Alles auf!“ Als einige Minuten später das zufällig anwesende Fräulein Toni Santner aus Bozen ihn um sein Autograph bat, schrieb er ihr auf das ihm überreichte Blatt das inhaltsvolle Wort: Excelsior! Schon innerhalb eines Jahres schwang sich seine edle Seele „höher hinauf“, seine vergänglichen Überreste wurden von vielen trauernden Sektionsgenossen zum Grabe geleitet, auf das man als letztes äusseres Zeichen der Liebe und Verehrung einen prächtigen Edelweisskranz legte.

Das Vereinsleben entwickelte sich unter Glück ruhig weiter und die Kostümkränzchen, die abwechselnd im Platzschen oder Huttenschen Garten abgehalten wurden und zwar behufs Vermeidung der Überfülle auch in diesen ansehnlichen Räumen unter äusserster Beschränkung der Zahl der Besucher, erhielten den Schlussstein ihres Ausbaues durch die poetischen Prologe Dr. Wilhelm Zipperers, der es meisterhaft verstand, im altbayerischen Dialekt dasselbe Thema alljährlich zu variieren und welcher sich den dauernden Dank seiner Vereinsgenossen um so mehr erwarb, als er nach seiner Beförderung zum Gymnasialrektor in Münstertal (1898) fortfuhr, ihnen diese köstlichen Gaben seiner Dichtermuse zuzuwenden. Anfangs vorgetragen ohne Veröffentlichung durch den Druck zu finden, sollten diese originellen, herzerfreuenden Gedichte von 1893 an einen wesentlichen Bestandteil der von der H. Stürtzschenschen Universitätsdruckerei stets meisterhaft durch Lithograph Aug. Schöner illustrierten Einladungskarten zu den Fastnachtsunterhaltungen bilden und den jeweiligen Jahresberichten eingefügt werden, weshalb wir hier lediglich als Probe die dichterische Spende zum Festabend jenes Jahres, dem als Idee ein „Kirta im Gebirg“ zu Grunde lag, wiedergeben.

Ös hochverehrte Damen und Herrn,
 Wie sunst, will heuer sich bechren
 Die Sektion vom Alp'nverein
 Und ladt enk auf an Kirta ein.
 's gibt heuer ganz was b'sunders z'schau'gn.
 I denk, es werd enk alli tang'n.
 Wir bitten, dass 's recht fleissi kemmt's
 Und halt d' Famili a mitnemmt's.

Döch nur d' Famili, sunst werd's z' viel,
 Denn alles hat sei' Mass und Ziel.
 Man muass ja doch in solch'n Sach'n
 So load 's oam thuat, a Schrank'n mach'n.
 Drum dass mi iader recht vosteht,
 Vettern und Basln gibts da nöht.
 Wer z' Würzburg wohnt, der derf nöht rei',
 Ausnumma grad, er tretet ei'.

Doch eini lass'n mir sakrisch gern
 So a fein's Deandl aus der Fern,
 Wenn oani wohnt beim Veiter grad
 Nur auf a Zeit lang in der Stad.
 A sölli konnst scho' einiführn
 Derfst ihr a Kartn nur spendirn.
 Dös is 's ja selm just, was mir wölln,
 Dass dö dann eppas z' Haus vozöhl'n.
 No' eppas anders muass i sag'n
 Als Stadtfrack soll sie koana trag'n
 Drumm kemmt's — es thuat nöt anders guat
 Mit Jagajupp'n, Lod'nhuat.
 Und d' Deandl'n bitt'n mir halt aufs best,
 Ziaht's halt nöt herrisch auf zum Fest.
 Und kload's enk, wies zum Kirta g'hört,
 Damit's halt so recht g'müetli werd,
 Mit Mieder und an feina Gschnürl,
 Als Senndrin, Alm'rin, Annamiel,
 Hofbäurin, Wirtin, Häus'lwei
 Und juchts und sings und springt's dabei.
 Ös secht's ja selm, dös geht nöt dös,
 Dass oani rei' kimmt als Chines
 Als Polin, Türkin, Russin gar,
 Dass oani Puder streut in's Haar.
 Wenn d' Sach nöt z'samm passt, liabi Leut,
 So gibts koa' Lust, so gibt's koa' Freud.

Jatz aber lost's, wie alles kimmt
 Und wia die G'schiecht den Anfang nimmt.

Wenn drauss 'd am Thurm d' Uhr zoagt auf acht,
 Geht's los und blitzt und schiesst und kracht.
 D' Kapelin blast und fidelt glei
 Voran die hohe Polizei.

Dann kommt „böhmisches Musikband,
 Wos is in ganzes Land bekannt.“
 Und schnell laft alles hintendrei' —
 Wia sollt denn dös a anderst sei'? —
 Die gross'n und die kloana Lackl
 Und mach'n Allerweltsspektakel.
 Da wudelts nach, wie Kraut und Ruab'n,
 Die Jaga, Holzknacht, Deandl'n, Buab'n!
 Werd's hörn, wie da Goasbua schreit,
 Und a der Lump, der feit nöt heut.

Wo ziaen's hi'? Dös sel is gwiss,
 Natürl'i, wo a Wirtshaus is:
 Der Wirt kimmt auss mit seim' Ranz'n.
 Halb neuni schlagt's, da geht's zum Tanz'n.
 Da werd's bald segn, wie Buabn und Madeln
 Si lusti umanandatradeln.

Die Alt'n hocken dort beim Bier
 Beim gross'n und beim kloana Gschirr.
 Und wia's halt in der Welt so geht,
 Die oani gibt die ander Red

Und allwei' lauter werd halt's Geschroa
 Und hint' ananda kumma zwoa.

Zum Glück grad hörst derweil vom Was'n
 Zu an fidel'n Landla blas'n.
 Lost's! Grad hat's draussn Zehni g'schlag'n,
 Du kunnt ma' wida's Tanz'n wagn.

Auf oamal jodelt's aus der Fern
 Und blasn kannst und geign hörn
 Und sigst d' Standarten festli flia'n,
 Weil d' Schütz'n hoam vom Schiasset zia'n.
 Dös san dir Loder, dö ham's los.
 No' wart a mal, balst kimmst, Franzos,
 Dö bletzn dir aufi aus der Bixn
 Dö wern di mit dem Kolben strix'n.
 Dö habn wol recht, dass s' damisch singa
 Und juchz'n, schmalz'n, patsch'n, springa.
 Dö trag'n schöni Ehrengabn,
 Doch schöner ist der Durst, den 's hab'n.
 A Jaga muass halt allwei' bürstn,
 Drum Kellnerin, lass'n nöt verdürst'n.

Und wida Tanz und wida Gsang
 So is recht, so werd Zeit nöt lang.
 Jatz trappt der Hausknecht selber ra
 Und singt a scini Gstanz'n a.
 Bald kemma Leut mit brauni Schöpf
 Und Madeln mit kohlschwarz Zöpf.
 Zigeuna san's, dö kemma weit
 Und zia'n ei' zum Kirta heut.
 Dö san die habi Welt durchg'fahrn,
 Drum, Bauern, thuat's das Geld nöt sparn.
 Wia rasseln's, scheppern's, klingeln's rum
 Mit Dschindarada bumbumbum!
 Bei manchem freili war nöt schad,
 Wenn ma'n a bissl waschen that!
 Schaugst in dös dunkelschwarze Haar,
 Moanst epper, sigst was lafa gar.

Um zwölfi nach dem viert'n Tanz
 Da dorkelt rei' der dalkelt Hans,
 Der Goasbua, ja, den druckt's scho' lang.
 Der will iatz aussa mit sei'm G'sang.
 Zwoa hackeln — Sakra, dös san Bratzn.
 Zwoa schaug'n si o' wia Hund und Katzn
 I glab, dös werd a Raffets wer'n,
 Weil's gar so grimmi brüll'n und plärn.
 Da hab'n mirs. Bua'm, gebt's a Rua
 Es hilft nix, sakrisch hauens' zua
 Bergflexen geht's in Gottes Nam,
 Dö san im Stand und hau'n enk z'amm.
 So gehts a diam bei dem Vognügn
 Grad sicht ma' dort an Masskrug fliegn.
 Der Kopf is ganz, der Krug in Scherb'n.
 Na', was so jungi Leut verderbn!
 Zum Glück grad spielens' wieder auf.
 Und wida nimmt der Tanz sein Lauf.

Auf oanmal, oans hat's draussn g'schlag'n,
 Kimmt oana rei' mit schwarzem Krag'n
 Und sagt: Verlaubts, iatz muass i bitt'n
 I hab den Lärm scho' lang gnuu glitt'n.
 's is Feierabend. Trollt's enk z' Haus
 Und schlafts enkeri Dambes aus!
 Ich bin die hohe Obrigkeit,
 Die d' Stunden in der Nacht ausschreit.
 Und Koana wagt's, dass er si draht
 Und alli stehn derschreckt und stat.
 Dós is a Schlag in derer Freud
 In Mitten von der Herrlichkeit,

Doch halt! da sigst die keck'n Buabn,
 Dó steig'n ausser aus der Stuabn,
 Die ziagn den Spiass eam aus der Hand
 Und wuzeln 'n oni hi' an d' Wand
 Und drah'n eam no d' Latern ganz aus
 Und schmeiss'n ihn schliessli gar no' naus.

Da gibts a Juchezn und Klatschen,
 Wie d' Madeln in die Bratzer'n patschen
 Und wida furt spiel'n d' Instrument —
 Dó Sach, dó nimmt no lang koa' End.
 Wenn's aufhört, ko' i' enk nót sagn,
 Kemmt's selm, na' brauchts nót weita z'fragn! —

Am 24. Oktober 1891 starb im kräftigsten Mannesalter nach mehrmonatlichem Lungenleiden jenes Ausschussmitglied, das sich um den Bau der Edelhütte das Hauptverdienst erworben hatte, der k. Postoffizial Gregor Öhninger, der gleichunermüdlich als Bergsteiger, Vortragender und Vergnügungskommissär gewesen war. Sein Schicksal schwerlich ahnend, hatte er noch im Karneval desselben Jahres ein „Haberfeldtreiben“ in Szene gesetzt und reichen Beifall geerntet. Durch die Ärzte von der Bedenklichkeit seines Zustands unterrichtet, suchte er Heilung in Wörishofen und Brixen, musste aber zuletzt wieder in seine Heimatstadt Würzburg zurück, um für immer von so manch stolzen Hochtour auszuruhen. Hoffnungserfüllt hatte er bei seiner Abfahrt nach dem Süden zu seinen Reiseutensilien noch Rucksack und Steigeisen eingepackt, doch sollten diese letzteren nicht mehr zur Verwendung kommen!

Im Jahre 1892 schied Ludwig Glück aus seinem Amte als I. Vorstand der Sektion, da er als Direktor an das Militärbezirksgericht in München berufen worden war. In Ansehung seiner ausgezeichneten Verdienste um das Blühen des Vereins wurde auch ihm wie seinen Vorgängern das Diplom der Ehrenmitgliedschaft zuerkannt. Als die Generalversammlung die freigewordene oberste Sektionsleitung Heinrich Schwager anbot, weigerte sich dieser nicht mehr, die Wahl anzunehmen.



4. Die Sektion unter der Leitung Schwager's (16. Dez. 1892 bis heute).

Von jetzt an tritt die Vereinsgeschichte vollends in eine Periode gleichmässigen Wellenschlags ein, die richtige Mitte haltend zwischen tosender Brandung und träger Stagnation. Vor letzterer schützten nicht nur die anstrengenden und zeitraubenden Vorbereitungen zur Erbauung der Vernaghütte, sondern auch das regelmässige Vereinsleben bedeutete für den Ausschuss innerhalb dieser 9 Jahre einen Zeitraum unausgesetzter Thätigkeit. Pflegt ja diese bereits im Oktober zu beginnen mit der Wiedereröffnung der Vereinsversammlungen, da es schon jetzt heisst,



Otto Lauk.

die Rednerliste für die Vorträge festzustellen, den ersten Familienabend zu arrangieren und die Grundidee des alpinen Kostümkränzchens auszudenken. Mit grosser Genugthuung kann die Vorstandschaft auf die verflossene Epoche zurückschauen, besonders in Hinblick auf die sich stets steigernde Zahl der Teilnehmer an den Vorträgen, indem der geräumige Alhambraaal, unser ständiges Versammlungslokal für die Herrenabende seit 1893, stets gut besetzt, gelegentlich sogar überfüllt war. Bedauerlich ist lediglich, dass manche Mitglieder, die bedeutende

touristische Leistungen vollbringen und zweifelsohne im stande wären, ihre Erlebnisse in den Bergen trefflich zu schildern, sich spröde zurückhalten und auf diese Art die notwendige reichere Abwechslung verhindern; denn sowohl bezüglich der Themata als der Redner gilt auch hier das Sprichwort: Varietas delectat! Die Familienabende üben noch ihre alte Anziehungskraft aus und müssen, um Raumangel zu vermeiden, im Platz'schen Garten abgehalten werden. Ein besonderes Lob gebührt hier dem mehrjährigen Vergnügungskommissär Otto Lauk, der es brillant versteht, durch seine humoristischen Vorträge jederzeit die fröhlichste Stimmung zu wecken. Ihm reiht sich würdig Herr Juwelier Karl Schleicher jun. an. Beide sind aber auch beim Kostümkränzchen auf der Bühne stets willkommen, nicht minder Herr Bildhauer Heinrich Schiestl. Von den Damen, welche durch Gesang oder

Spiel unsere Zusammenkünfte hoben, begnügen wir uns die Fräulein Kätchen Faulhaber, Emmy Albert, Anna Backmund, Louise Kressner, Meta Weitenschlager, Ida Schwab sowie Frau Klara Müller zu nennen. Die Regie bei den theatralischen Auführungen liegt regelmässig in der bewährten Hand des Herrn Rittmeisters a. D. Michael Neumajer, während die künstlerische Ausschmückung des Saales bereitwillig die Herren Zeichenlehrer Friedr. Gaab, Bildhauer Peter Loster, Architekt Christoph Mayer und Theatermaler Wilhelm Schöll besorgen. Nicht vergessen dürfen wir des musikalischen Mitwirkens der Herrn August und Oskar Stahel, Kaspar Volk und anderer Mitglieder der hiesigen „Lieder-
tafel“, sowie der vorzüglichen Klavierbegleitung durch Herrn Otto Richter. Ihnen gebührt der Dank der Sektion und vielen andern, die sämtlich aufzuzählen zu weit führen würde. In den einzelnen Jahresberichten finden sich eingehende Beschreibungen der jeweiligen Fastnachtsunterhaltungen, hier müssen wir uns auf die Angabe der Jahreszahl und der Titel beschränken.

- 1893: Kirta im Gebirg mit dem Schwanke: Der Dorfbader.
 1894: 1. Auf dem Kriegspfad, Schwank von B. Rauchenegger.
 2. Examen der Zillerthaler Bergführer durch den Prüfungskommissär aus Berlin.
 1895: Der Bergfex, Gebirgsposse von Dreyer.
 1896: Lebende Bilder nach Gemälden von Defregger und Prölss.
 1897: Im Nebel, Schwank von B. Rauchenegger.
 1898: Kellerfest beim Schneiderbräu in Zell am Ziller, mit dem Stieler'schen Genrebild: Ein blauer Teufel.
 1899: A Hochzeit in den Bergen, mit der Welsch'schen komischen Szene: Der erste Preis.
 1900: s'Resei, Volksstück von Karoline Häusser. Taubenschiessen, Preiskegeln, Glückshafen, Rutschbahn etc.
 1901: Das Versprechen hinterm Herd, Volksstück von Baumann*).

Der Sektionsausschuss war nicht nur bestrebt, bezüglich der Edelhütte alles Erforderliche zu thun, z. B. die Anlage eines Abstieges in die Stillup zu beantragen und ausführen zu lassen, sondern angeregt durch Herrn Premierlieutenant Alfred Steinitzer, glaubte er auch an die Errichtung einer weiteren alpinen Unterkunftsstätte schreiten zu sollen. Über die mannigfachen Vorschläge, die in einem eigenen Hütten-

*) Unter Glück waren aufgeführt worden:

- 1889: Der Roaga, oberbayerisches Volksstück von Frz. v. Kobell.
 1890: Prolog von Zipperer, vorgetr. von Frau Marie Ludwig, geb. Glück.
 1891: Haberfeldtreiben, arrangirt von Gregor Öhninger.
 1892: Auf der Alm, Schwank von Dr. Eller, Landgerichtsrat in Konstanz.

bauausschusse zur reiflichsten Erörterung gelangten, ehe man an die Herstellung der Vernagthütte ging, wird ein eigener Abschnitt handeln aus der Feder des Herrn Theodor Eck, des intellektuellen Urhebers des ausgeführten Projektes.

Das 40 jährige Dienstjubiläum des I. Sektionsvorstandes gab Veranlassung zu einer Festlichkeit intimer Art in dem Herrenabend des 2. März 1898, den Herr Dr. med. Siegfried Schönborn zunächst mit einem interessanten und geistvollen Vortrag „Vom Olperer bis zur Fünffingerspitze“ einleitete. Der Unterzeichnete stellte hierauf Heinrich Schwager als den eigentlichen Gründer der Sektion dar, schilderte seine Verdienste um ihre Hebung, überreichte ihm als Ehrengabe einen silbernen Pokal und schloss mit dem aufrichtigen Wunsch, es möge dem Jubilar vergönnt sein, noch beim 25 jährigen Jubiläum des Vereins im Jahre 1901 an seiner Spitze zu stehen. Dieser Wunsch ist tatsächlich in Erfüllung gegangen, denn 3 Jahre später überschritt Schwager noch frisch und gesund das Bildstöckljoch, um sich am 26. August im Gasthaus des Herrn Kuraten zu Vent einzufinden, allwo 28 Sektionsgenossen versammelt waren zur trauten Jubiläumsfeier des Vereins, welche dieser nirgends würdiger und sinniger begehen zu können glaubte, als im Bereiche der Firnen eines erhabenen Alpengebietes. Über die Feierlichkeiten daselbst berichtet eingehend nachstehender Artikel der Mitteilungen, 1901, S. 221:

„Nicht weniger als 28 Mitglieder der S. Würzburg hatte das herrliche Wetter der vorletzten Augustwoche teils durch das Pitz- und das Ötzthal, teils über das Bildstöckl- und das Hochjoch oder schliesslich über die Bergriesen des Stubais nach Vent in das Gasthaus des Pfarrers Thöni gelockt, wo am 26. August abends planmässig die Vorfeier der Eröffnung der Vernagthütte, verbunden mit der Begehung des 25 jährigen Jubiläums der S. Würzburg stattfinden sollte. Leider trat am genannten Tage ein vollständiger Witterungsumschlag ein, und der vom Himmel rieselnde Regen bot die schlimmsten Aussichten für den Tag der Hütteneinweihung. Doch schuf das Zusammensein so vieler Bekannten mit so manchem Gast aus anderen Sektionen, z. B. Bamberg, Frankfurt, Innsbruck, in kurzer Zeit die gehobenste Stimmung. Eingeleitet wurde der Abend durch eine Ansprache des I. Vorstandes, Professor Heinrich Schwager, der die Anwesenden und besonders den Präsidenten des Centralausschusses, Universitätsprofessor Dr. Karl Ipsen, herzlich begrüßte und kurz auf die Thätigkeit der Sektion hinwies. Dr. Ipsen erwiderte in beredten Worten, worauf der II. Vorstand, Gymnasialprofessor Dr. Hans Modlmayr, die Ernennung von drei hochverdienten Ausschussmitgliedern der Sektion, der Herren Professor Schwager, Kaufmann J. B. Langlotz und Hofrat Michael Seuffert, zu Ehrenmitgliedern verkündigte unter eingehendem Hin-



Die Vernagthütte (2766 m).

weis auf die Bedeutung der bisherigen Ehrenmitglieder Dr. Karl Edel, Wilhelm Burkhard, Ludwig Glück und Dr. Wilhelm Zipperer. Von letzterem wurde ein trefflicher poetischer Festgruss in oberbayerischer Mundart zur Verlesung gebracht. Nachdem noch Herr Bahnoberexpeditor Karl Schmidt die Grüsse seiner S. Bamberg übermittelt hatte, trug der langjährige Vergnügungsleiter der S. Würzburg, Kaufmann Otto Lauk, unter allgemeinem Beifall eine Reihe humoristischer Lieder vor, worauf man sich gegen 11 Uhr zu Bette begab, mit geringer Hoffnung, am Morgen des 27. August heiteren Himmel zu entdecken. Thatsächlich lag in der Frühe nicht nur zolltiefer Neuschnee am Boden, sondern der Himmel sandte freigebig unwillkommene Flocken hernieder. Um 6 Uhr war trotzdem alles im Gastzimmer vereinigt und während der Kaffee getrunken wurde, entwickelte sich eine lebhaftere Debatte, ob man gehen oder bleiben solle. Einstimmig entschied man sich schliesslich für das erstere, und eine lange Karawane von ungefähr 70 mit Bergstöcken und Eispickeln bewaffneten Personen bewegte sich zum Plattei empor, auf einem Wege, dessen treffliche Anlage der Neuschnee allerdings zunächst nicht recht erkennen liess. Gegen Erwarten teilten sich plötzlich die Wolken, grossartig glänzten die Berggipfel am Hochjoch in ihrem Firnkleid, und als man sich anschickte, über die Spalten und Klüfte des hochinteressanten Vernagtfeners zu setzen, war das schöne Wetter bereits

zweifellos. Nach $3\frac{1}{2}$ stündigem Marsche, von Vent ab gerechnet, erreichten die Meisten die neue Hütte, die mit ihrer schmucken Verschindelung und schönen inneren Einrichtung allgemeine Überraschung erregte. Nach einer kleinen Erquickung verliess man wieder das Haus, Herr Pfarrer Thöni nahm die feierliche kirchliche Einweihung vor, worauf Professor Schwager die Baugeschichte entwickelte und dem Centralausschuss für dessen reichliche Unterstützung dankte. Central-Präsident Dr. Ipsen brachte ein begeistertes Hoch auf die eifrige Thätigkeit der S. Würzburg aus, während Professor Dr. Hans Hess, der bekannte Gletscherforscher, die wissenschaftliche Bedeutung der Vernagthütte betonte, die jetzt eine trauliche Stätte an der Stelle bietet, wo seinerzeit er und seine Gefährten bei ihren Untersuchungen zahlreiche Nächte hindurch in einem Zelte kampieren mussten. Besonders wies er auf die Verdienste des Hüttenwartes, Kaufmann Theodor Eck, hin, der weitaus die Hauptarbeit an diesem Werke vollbracht hatte. Man begab sich nun zu dem von der Sektion gegebenen und von der kundigen Köchin des Herrn Pfarrers Thöni ausgezeichnet zubereiteten Mittagessen, bei dem der treffliche rote Tiroler aus dem Venter Pfarrhaus und der reichlich fliessende, von der Würzburger Firma „Siligmüller“ gespendete Schaumwein den nötigen Trunk gewährten. Im Laufe des Nachmittags kehrten die meisten Festgenossen wieder nach Vent zurück, immerhin blieb über ein Dutzend zurück behufs Besteigung des Fluchtkogels und verbrachte einen köstlichen Abend, zumal die Speisen immer noch nicht ausgegangen waren und die Sektquelle weiter floss, dank der Fürsorge des noch mitanwesenden Herrn Eck. Der Fluchtkogel wurde am nächsten Morgen bei scharfem Winde, aber tadelloser Klarheit in $2\frac{1}{2}$ Stunden erreicht, und keiner der Teilnehmer an der Partie konnte sich des Gefühles erwehren, dass durch den neuen Hüttenbau ein höchst verdienstliches Werk vollendet worden sei. Der Fluchtkogel ist nämlich ein höchst eigenartiger Berg, insoferne er nur auf Gletscher und Schneegipfel blicken lässt, aber in welcher Zahl und in welcher herrlichen Gruppierung, mag man das Auge zur Wildspitze oder zur Weisskugel wenden, oder es schweifen lassen zum Ortler, zur Silvretta oder Bernina! Und erst gar, wenn man den wunderbaren Übergang über den gewaltigen Gepatschferner zur Rauhenkopfhütte und zum Gepatschhause verbindet! Grosser Dank gebührt seitens der Sektion auch Herrn Pfarrer Thöni, dessen Amtsvorgänger Pfarrer Danner (jetzt in Längenfeld) und nicht zum mindesten dem Rofenbauern Valentin Klotz für ihre erspriessliche Mitwirkung bei Herstellung der Hütte.“

Wir stehen am Schlusse. Kaleidoskopartig sind die abwechslungsreichen Bilder der Entwicklung der Sektion Würzburg an dem Leser

vorübergezogen. Aufregende Episoden, wie sie der Chronist des kleinsten Städtchens zu berichten weiss, haben sich nicht ereignet, und um den spröden Stoff zu beleben, mussten wir manchmal Vorkommnisse herbeiholen, die an sich herzlich unbedeutend erscheinen, bei näherer Prüfung indes charakteristische Lichter werfen auf das Wachsen des wissenschaftlichen und geselligen Geistes in unserem Mikrokosmos. Sache der Epigonen wird es sein, mit Aufopferung das zu pflegen, was vor 5 Lustren ein Dr. Edel und seine tüchtigen Mitarbeiter geschaffen haben!

Dr. Hans Modlmayr.





Die Edelhütte

an der Ahornspitze im Zillerthal.



Der Anstieg ist nach hartem Kampf bezwungen,
Hier steh'n wir, näher schon dem Göttersitz,
Was wir ersehnt, ist heute uns gelungen,
Ein Jubelruf schallt von der Ahornspitz!

Tief unten dort, im Thal vier Gründe liegen,
Vier Quellen suchen d'rinnen ihren Lauf;
An ihre Ufer sich saftgrüne Matten schmiegen,
Der Herden Glocken dringen bis herauf.

Ringsum die mächtigen Giganten ragen,
Es starret Spitz an Spitz in Fels und Eis;
Des Himmels Dom sie seit Äonen tragen,
Ein Zwerg erscheint der Mensch in diesem Kreis.

Der Sonnenball steigt auf, die ersten Strahlen
Vergolden Fels und Firn in Feuerglut;
Kein Pinsel kann dies Bild so herrlich malen,
Das Auge wonnetrunken auf ihm ruht.

Wie unsere Blicke über diese Welt hinschweifen,
Ergriffen faltest du die Hände zum Gebet —
Kannst du bei diesem Anblick nun begreifen,
Wie gern der Mensch auf hoher Zinne steht?

Wilhelm Burkhard.



Mit dem Gedeihen der Sektion Würzburg und der Zunahme ihrer Mitglieder, ward auch immer mehr der Wunsch rege, sich an der Erschliessung der herrlichen Alpenwelt durch Erbauung einer Unterkunftshütte zu beteiligen und hiedurch dem Verein ein dauernd ehrendes Denkmal zu errichten.

Schon im Jahre 1879 war dieser Gedanke angeregt und unter der damals noch geringen Mitgliederzahl eine Sammlung veranstaltet worden, deren Ergebnis, verzinslich angelegt, immerhin den Grundstock bilden konnte, dem Bau ernstlich näher zu treten. Gleichzeitig wurde vorgeschlagen, der projektierten Hütte zu Ehren unseres s. Z. I. Vorstandes Herrn k. Univ.-Professors Dr. Karl von Edel den Namen „Edelhütte“ zu geben. Im Jahre 1885 wurde der Beschluss gefasst, einen geeigneten



Die Edelhütte.

Aussicht von der Ahornspitze gegen die Reichenspitzengruppe.

Gipfel der Ahornspitze mit Blick auf den Gr. Löffler.
Edelhütte mit Ahornspitze.

Platz, möglichst auf bayerischem Boden oder doch nahe der Grenze, auszuwählen.

Das erste Projekt, das ins Auge gefasst wurde, war am Watzmannanger, auf welches jedoch die Sektion München für sich die Vorhand beanspruchte. Im nächsten Jahre ward ein Bau auf dem Eckerfirst am „Hohen Göll“ angeregt, doch nach erfolgter Einsichtnahme verschiedener Sektionsmitglieder davon abgesehen. In einer Ausschusssitzung am 18. Juni 1887 brachte Herr k. Postoffizial Gregor Öhninger, der das Referat über den Hüttenbau hatte, den Plan einer Edelhütte an der Ahornspitze zur Diskussion und es ward beschlossen, der Sache näher zu treten. Die am 16. Dezember 1887 stattgehabte Plenarversammlung genehmigte endgiltig dieses Vorhaben und wählte als Hüttenbau-Ausschuss die Herren:

Gregor Öhninger, k. Postoffizial, als Vorstand,
 Eduard von Faber, k. Post-Spezialkassier,
 Gustav d'Hengelière, k. Kommerzienrat,
 Dr. Hans Modlmayr, k. Gymnasiallehrer,
 Joh. Andr. Oestreicher, Kaufmann,
 Julius Rosenheim, Weinhändler,
 Joseph Sammereyer, Apotheker,
 Franz Simon Schech, Rentier,
 Paul Schlieper, Gutsbesitzer,
 Adam Schlier, Kaufmann,
 Philipp Schnoes, do.,
 Karl Tietge, do., als Beisitzer.

Durch freiwillige Zuwendungen der Mitglieder, Erübrigungen der Sektionskasse, sowie zum Besten des Zweckes veranstaltete Vergnügungen, war der Edelfond inzwischen zu stattlichem Betrage herangewachsen, und es konnte nun ernstlich mit den Vorarbeiten begonnen werden. Verschiedene Ausschussmitglieder bestiegen im Jahre 1887 die Ahornspitze und fanden als geeignetsten Hüttenplatz eine Stelle im obersten Fellenbergkare, 2300 m hoch gelegen, etwa 200 m oberhalb der letzten sogenannten Karalpe. Die ganze Fellenbergalpe ist Eigentum des Brauerei- und Gasthofbesitzers Kaspar Schneider in Zell a. Ziller. Dem freundlichen Entgegenkommen des genannten Herrn war es zu danken, dass die Regelung des Pachtverhältnisses auf lange Jahre schnell erledigt werden konnte. Das lebenswürdige Anerbieten des Herrn Karl Lamb, Direktors der städt. Gas- und Wasserwerke in Würzburg, die Baupläne im Einvernehmen mit den Wünschen des Hüttenbauausschusses zu entwerfen, förderte die Sache rasch, und es konnte noch im Winter 1887/88 mit dem Baumeister Schiestel in Mayrhofen der Bauvertrag abgeschlossen werden. Im Laufe des Sommers 1888 ward die Hütte

unter Dach gebracht und im Frühsommer 1889 völlig fertig gestellt, so dass dieselbe der Benützung übergeben werden konnte. Die Edelhütte ist ganz aus Stein gebaut und hat ein Holzschindeldach. Im Erdgeschoss befindet sich gegen Südwest gelegen, der Eingang als kleiner Vorbau, im Hauptbau ein Führerraum, eine geräumige Küche und ein grosses Speisezimmer. Über einer Stiege ist der allgemeine Schlafräum, abgeteilt in Betten und Matratzenlager, ein Damenzimmer und eines für die Wirtschafterinnen. Im oberen Boden sind Lagerstätten für die Führer. Im ganzen sind 7 gute Betten und 7 Matratzen für Touristen vorhanden. Die Schlafräume sowohl als das Speisezimmer sind mit Zirbelholz veräfelt und machen einen reinlichen und freundlichen Eindruck. Die Baukosten der Hütte beliefen sich auf Mk. 5950.—, die für die innere Ein-



Grundriss und Schnitt der Edelhütte.

richtung auf Mk. 3185.—, zusammen Mk. 9135.—, wozu noch die später zu erwähnenden Ausgaben für Wegbauten kommen. Dieser Gesamtaufwand wurde von der Sektion aus eigenen Mitteln bestritten.

Die Eröffnungsfeier der Edelhütte fand am 14. Juli 1889 statt, und es haben an derselben 19 Würzburger, viele auswärtige Vereinsmitglieder und eine grosse Zahl von Bewohnern des Zillerthals teilgenommen. Auch eine Deputation des Centralausschusses beehrte die Feier durch ihre Anwesenheit. Der bisherige I. Vorstand Herr k. Ministerial-Rat W. Burkhard war inzwischen nach München versetzt worden, liess es sich jedoch nicht nehmen, bei dem Abschlusse des Werkes, zu dem er so viel mit Rat und That geholfen, auch gegenwärtig zu sein. Das Lob über die praktische Einrichtung der Edelhütte war ein allgemeines; leider war das Wetter derart ungünstig, dass alle Teilnehmer nass die Hütte erreichten und auch diejenigen, welche die Nacht oben zubrachten, am nächsten Morgen, trotz der Mühe des Aufstieges zur



Südpanorama der Ahornspitze.
Mayrhofen.

Mayrhofen. Oiperegruppe von der Ahornspitze.

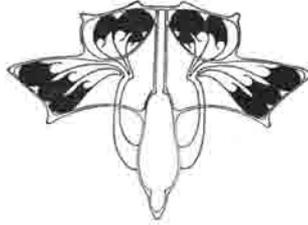
Ahornspitze, keine Aussicht hatten. Der Weg zur Hütte von Mayrhofen war bis zur 3. Alpe nach Möglichkeit verbessert worden, zum Gipfel selbst bestand noch kein Steig. Es war daher die nächste Aufgabe der Sektion, die Edelhütte und die Ahornspitze auch leicht zugänglich zu machen. Unter Aufwand von ca. Mk. 2000.— wurde im nächstfolgenden Jahre, sowohl der Weg von Mayrhofen zur Edelhütte, durch Einlegung von Serpentinaen bedeutend erleichtert, als auch ein sicherer Pfad von der Hütte zur Ahornspitze angelegt. Um auch eine Variante im Auf- oder Abstiege zu bieten, ward im Jahre 1896 von der Edelhütte ein Weg über das Filzenköpfl zur Filzenalpe gebaut.

Hier bietet sich ein ganz herrlicher Blick auf den vergletscherten Hintergrund des Stillupthales. Von der Filzenalpe führt der Weg über den Hauserberg, im Waldesschatten, hinab nach Mayrhofen. Die beiden Wege zur Edelhütte, sowohl durch das Fellenbergkar, als über Hauserberg-Filzenalpe benötigen $3\frac{1}{2}$ bis 4, von der Edelhütte zur Ahornspitze $1\frac{1}{2}$ bis 2 Stunden; der Ausblick von der Ahornspitze, deren höchster Gipfel 2971 m hoch, ist ein äusserst lohnender, und schon der bekannte Alpenforscher Schaubach bezeichnet denselben als einen der schönsten und insbesondere als den instruktivsten für die Zillerthalergruppe. Diese Aussicht zu beschreiben, ist kaum nötig, zumal das treffliche, von Julius von Siegl gezeichnete und dem Jahrgang 1895 unserer Vereinszeitschrift beigegebene Panorama vollständigen Aufschluss giebt. Ein Plakat der Edelhütte hübsch in Farben ausgeführt, von der bekannten Kunstanstalt Franz Scheiner in Würzburg, wurde von der Sektion im Jahre 1897 herausgegeben, und es hat dasselbe, in ausgiebiger Weise an Eisenbahnstationen, Gasthöfen und Unterkunftshütten in den Alpen verteilt, seine Wirkung gethan, unserem Unterkunftshause und der aussichtsreichen Ahornspitze viele Besucher zuzuführen.

Was nun die bisherige Frequenz der Edelhütte anbetrifft, so stieg die Zahl der im Fremdenbuche eingetragenen Gäste von 157 im ersten Jahre, auf 454 im Jahre 1901. Seit dem Eröffnungsjahre waren im Ganzen 3278 Besucher auf der Hütte und das Fremdenbuch weist eine Unzahl von lobenden Anerkennungen der herrlichen Aussicht der Ahornspitze, wie nicht minder der guten Wege und der ausgezeichneten Verpflegung in der Edelhütte auf. Diese, während der Reisezeit durch unsern Hüttenvater Herrn Kaspar Schneider in Zell a. Ziller in vorzüglicher Weise bewirtschaftet, ist mit Vereinsschloss versehen, so dass sie auch nach Abzug der Wirtschafterinnen besucht werden kann, allerdings ist dann Mitnahme von Proviant geboten. Der leichte Zugang zur Hütte wie zur Ahornspitze und das prächtige Panorama der letzteren wird, nachdem die neue Zillerthalbahn von Jenbach bis Mayrhofen eröffnet ist, den Besuch noch erheblich steigern; fährt man dann ja bequem bis zum Fusse des Berges mit der Eisenbahn. Der schöne Hintergrund

des Zillerthales, die freundlichen Orte Zell und Mayrhofen, von denen aus sich die schönsten Partien in die nach allen Seiten ausstrahlenden Thäler machen lassen, werden sicher bevorzugte Standquartiere für Sommerfrischler werden und auch der Alpinist wird gerne da weilen, weil von hier mit wenig Zeitaufwand die lohnendsten Hochtouren sich machen lassen. Die Sektion Würzburg hat deshalb auch die Absicht, nicht allein in ihrer Edelhütte den Besuchern stets eine freundliche und gute Unterkunft zu bieten, sondern auch nach Möglichkeit an der Verbesserung der bestehenden Wege und Anlage von weiteren Verbindungen in andere Thäler, zu Hütten von Nachbarsektionen, zu arbeiten.

J. A. Oestreicher.





Die Vernaghütte.



Es war in den ersten Monaten des Jahres 1896, als von dem Vereinsgenossen A. Steinitzer (jetzt Artillerie-Hauptmann in Freising) der Sektion zu Gewissen geführt wurde, dass bei ihrem Mitgliederstande und in Hinblick auf den Arbeitsmut und Opfersinn zahlreicher Schwestersektionen eine regere und quasi neuerliche Entfaltung alpiner Thätigkeit recht wohl angezeigt, ja fast Ehrenpflicht sei.

Freudigen Wiederhall erweckte dieser erste Impuls wenigstens bei jenen Mitgliedern, welche einzig aus Begeisterung für die herrliche Alpenwelt dem Vereine angehören und welchen sowohl dessen jugendfrischer Fortbestand wie die Wahrung und Hochhaltung seiner idealen Ziele Herzenssache ist.

Wohl wurden auch unter diesen Stimmen laut, welche die Anschauung vertraten, dass, wenn auch nicht im Wegbau so doch im Hüttenbau, in den Ostalpen wenig oder nichts mehr zu thun übrig sei. Dagegen herrschte bei ihnen allen kein Zweifel darüber, dass die Art, wie das Vereinsleben in der Sektion sich mit der Zeit ausgestaltet hatte, diese selbst und deren Ansehen nach aussen beeinträchtigen musste, wenn dem Vergnügungselement, mangels entsprechender ernsterer Arbeit, Gelegenheit verblieb, eine hervorragendere Rolle einzunehmen als dies, auch bei voller Würdigung der Zweckdienlichkeit, sein darf. Dieser Erkenntnis war es nicht zum geringsten zuzuschreiben, dass denn im weiteren Verlaufe in ausserordentlicher Plenarversammlung am 11. März 1896 mit bedeutender Majorität der Beschluss gefasst wurde, der gegebenen Anregung durch Erbauung einer zweiten Unterkunftshütte Folge zu leisten und dieselbe bis zum Jubiläumsjahr 1901 zu vollenden, mit den nächsten und weiteren Arbeiten aber einen eigenen Hüttenbau-Ausschuss zu betrauen. In diesen wurden unmittelbar ge-



im Jahre 1897

Das Vernagtthal vom Plattel

im Jahre 1901.

wählt die Herren: Th. Eck, A. Leinecker, Dr. Modlmayr, J. A. Oestreicher, Ph. Schnoes, S. Schönborn und A. Steinitzer, welche auf Grund der ihnen erteilten Befugnis sich durch Zuziehung der Herren Prof. Schwager und J. B. Langlotz ergänzten und später, nachdem die Herren Schönborn und Steinitzer ihr Beruf von hier fortführte, als weitere Mitglieder die Herren E. v. Faber und Max Schmid kooptierten.

Nicht weniger wie 19 Plätze in den verschiedensten Gruppen der Ostalpen kamen als Standort für die neue Hütte von in- wie ausserhalb der Sektion in Vorschlag*) und Wahl, unter denen in einer Plenarver-

*) Besonders eingehend wurden in den Sitzungen des Hüttenbauausschusses folgende Projekte diskutiert:

- | | |
|--|----------------------------------|
| a) Bau einer Hütte im Elend (Ankogelgebiet), | vorgelegt von Herrn Th. Eck. |
| b) " " " a. d. Wetterspitze | } (Arlberg), " " " Dr. Modlmayr. |
| c) " " " am Almejurjoch | |

sammlung zu Ende 1896 eine Stimmenmehrzahl entschied, dass am Monte Cristallo in den Ampezzaner Dolomiten das Schutzhaus erstehen solle. Bei eingehender Besichtigung im Sommer 1897 stellte sich jedoch heraus, dass in der Nähe des Cristallpasses, jener Örtlichkeit, wo allein eine alpine Unterkunftsstätte allen Besteigern gleich günstig gelegen wäre, ob diese nun von Schluderbach, Misurina oder Cortina ausgehen, ein sicherer Bauplatz nicht zu finden ist und, wenn überhaupt möglich, jedenfalls erst in den Felswänden am sogenannten „langen Bande“ künstlich unter grossen Opfern geschaffen werden müsste. Eine neue Plenarversammlung im Herbst letztgenannten Jahres hob darum diesen früheren Beschluss wieder auf, gleichzeitig den von Eck eingebrachten neuen Vorschlag acceptierend, die Hütte am Vernagt-Hintergrasl in der centralen Ötztaler Gruppe zu erbauen. Dieser Platz war in den vorangegangenen Sommermonaten bereits seitens der Mitglieder Eck, v. Faber, Schech und Schnörs in Augenschein genommen und als geeignet befunden, ausserdem aber auch warm empfohlen worden durch den damaligen Central-Ausschuss Graz und Universitätsprofessor E. Richter, sowie die in dem Gebiete mit Gletscherforschungen betrauten Herren Prof. Finsterwaller-München, Prof. Blümcke und Hess-Nürnberg. Hatten diese letzteren bei ihrem Urteile den Wert der Hütte für wissenschaftliche Zwecke in erster Reihe im Auge, so wurde aber auch die touristische Bedeutung gleichzeitig bestätigt durch zwei der besten Kenner der Gruppe, Prof. Petersen-Frankfurt a. M. und Redakteur Hess-Wien.

War damit nun auch nach Verlauf fast zweier Jahre die Frage bezüglich des Standortes der Hütte definitiv entschieden, so sollte aber nahezu der gleiche Zeitraum nochmals verstreichen, bevor zur Ausführung des Baues geschritten werden konnte. Die Ursache dieser Verzögerung lag in den Schwierigkeiten, welche bei Erwerbung des Baugrundes sich ergaben. Es wird nämlich die karge Weidefläche des Hintergrasels seitens einer Schnalser Alpgenossenschaft als Eigentum beansprucht, dieser Besitz jedoch vom k. k. Ärar angefochten. Der Gefahr, in diesen langwierigen Streit verwickelt zu werden, wurde dadurch vorgebeugt, dass die Sektion jenen Schnalsern ihre wirklichen oder vermeintlichen Rechtsansprüche auf eine Teilfläche von 200 qm abkaufte und dieselbe Fläche gleichzeitig vom Ärar pachtete.

Finanziell wurde das Unternehmen gesichert durch Bereitstellung des Barvermögens der Sektion in der ungefähren Höhe von Mk. 4500.— sowie Ausgabe unverzinslicher Anteilscheine im Betrage von etwa

- | | | | | |
|--|------------------|---|---|-------------------|
| d) Bau einer Hütte am Monte Cristallo | } (Dolomiten), „ | „ | „ | Alfr. Steinitzer. |
| e) „ „ „ am Seekofel | | | | |
| f) „ „ „ in der Südwest-Miemingergruppe, „ | | | | |



Hintergrasl mit Vernaghütte und Vernagtferner
von der Zunge des Guslarferners.

Mk. 3500.— und die vom Gesamtvereine gewährte namhafte Subvention von Mk. 8000.— (Mk. 4000.— für die Hütte und ebensoviel für Wege). Dürfte diese Summe auch nicht völlig hinreichen zur Bestreitung der Ausgaben, so wird der mutmassliche Mehrbedarf von Mk. 1000—2000.— aus laufenden Mitteln wohl unschwer Deckung finden. —

Eine letzte Schwierigkeit bereitete die an dem Hüttenbau sicher nicht wenig interessierte Gemeinde Sölden durch ihre übertriebene Forderung für Ablassung des Bauholzes. Diese musste ihr dann auch schliesslich eingeräumt werden und waren dafür Kr. 1400 zu entrichten. —

Die lange Zeit, welche diese Vorarbeiten in Anspruch nahmen, wurde weiter benutzt zur Fertigung der Baupläne nebst dazugehöriger Behelfe. Das sämtliche bezügliche Material stellte Herr Ingenieur Steinach-München in liberalster und entgegenkommenster Weise unentgeltlich zur Verfügung und versetzte damit die Sektion in die Lage, seine eingehenden Studien und Erfahrungen über Hüttenbauten in bequemster Weise praktisch sich nutzbar zu machen, gleichzeitig aber auch ein in technischer Hinsicht mustergültiges Werk zu schaffen. Sicher verdient dies nachdrücklichst betont und auch an dieser Stelle der wärmste Dank genanntem Herrn ausgesprochen zu werden. —

Zu Anfang des Jahres 1899 war denn endlich alles so weit gediehen, dass mit den Bau-Unternehmern Valentin Klotz von Rofen und

Martin Scheiber von Gurgl die Verträge abgeschlossen und diese ihre Tätigkeit unmittelbar beginnen konnten. —

Zunächst musste das Holz gefällt, zur Säge verbracht und zugerichtet werden, damit bis zur Verwendung es austrocknen konnte; ebenso vordringlich war des Materialtransportes halber die Herstellung des Weges bis zum Vernagtförner. Im Sommer 1900 wurde sodann der Bau der Hütte in Angriff genommen und war Mitte September desselben Jahres vollendet. Die Beschaffung des Inventars und völlige Einrichtung geschah in diesem Sommer.

Der gesamte Oberbau ist in Holzfachwerk ausgeführt, welcher auf starkem, gemauerten, die Bodenoberfläche $\frac{1}{2}$ m. im Minimum überragenden Steinsockel ruht und mit letzterem durch eiserne Anker verbunden ist. Trotzdem der Holzbedarf einem 6 Stunden entfernten Waldbestande entnommen werden musste, fand dieses System Annahme, weil Mauerwerk stets kalte Wände schafft, und eine wirklich solide Ausführung mit Rücksicht auf die Witterungs- und Temperaturverhältnisse in solchen Höhenlagen mit Sicherheit kaum gewährt werden kann, die geringe Ersparnis aber mit der Zeit aufgewogen wird durch den zur Erzielung einer angenehmen Innentemperatur notwendigen grösseren Verbrauch an schwer beschaffbarem und darum teurerem Heizmaterial.

Das Fachwerk ist derart konstruiert, dass an den Balkenriegeln der Aussenwände und des Daches eine Bretterverschalung angeschlagen, hierüber dann eine Lage Teerpappe gezogen und schliesslich das Ganze mit einem dreifachen Schindelbelag eingedeckt ist. Auf der Innenseite ist an den Balkenriegeln die Holzvertäfelung der Einzelräume befestigt.

Die Schlafgemächer sind unter sich durch doppelte Wandvertäfelung geschieden, zwischen welche, der Schalldämpfung wegen, wiederum eine Dachpappeschicht eingefügt ist. Des gleichen Zweckes halber sind die Thüren dieser Separationen mit Filz beschlagen.

Die Fenster haben doppelte Verglasung. Für Thüren, Läden und Fenster wurden Beschläge besserer Qualität aus Deutschland beschafft und teilweise eigens gefertigt. Von eben daher wurde auch der geräumige eiserne Kochherd bezogen. Das Gastzimmer ist mit einem der bewährten Bludnzer Öfen ausgestattet. Ganz besondere Sorgfalt wurde auf die Konstruktion der Rauchrohre verwendet. Sie sind aus starkem verzinkten Eisenblech gefertigt und haben isolierende Mäntel desselben Materiales; ausserdem sind an den Durchgängen durch die Holzkonstruktionen noch Büchsen eingesetzt. Diese sind nur oben geschlossen, auf der Unterseite dagegen offen, so dass der Durchgang durch das Holzwerk kontrollierbar ist. Die beiden Mantelrohre haben in jenem Teil, welcher durch eines der Schlafzimmer und den Matratzenraum führt, je nächst dem Fussboden und der Decke Thürchen, deren Öffnen der



Ortlergruppe und Weisskugel vom Fluchtkogel.

im Mantel erwärmten Luft den Austritt gestattet und damit die Temperierung jener Gemächer ermöglicht. — Nachdem die Hütte ohnehin eine sehr geschützte Lage hat, so dürfte die geschaffene Heizvorrichtung völlig genügen.

Für die Touristenbetten sind Rosshaarmatratzen und Kopfpolster aus gleichem Material vorhanden, ferner je zwei Woldecken bester Qualität, sowie eine Baumwoldecke, welche, ins solange die Hütte unbewirtschaftet bleibt, das Leintuch ersetzt. Das Pritschenlager ist mit Seegrasmatratzen, Kopfkissen und guten Woldecken ausgestattet.

Betreten wird die Hütte aus einem Vorbau, zu dem eine Steintreppe emporführt und welcher die Abortanlage birgt. Die diesen Vorbau mit dem Flur verbindende Thüre trägt das Vereinsschloss, während die eigentliche Hausthüre nur mit Falle und Riegeln versehen ist, so dass wenigstens in dem Vorraume Passanten bei etwaigem Unwetter Unterkunft finden können.

Die Einteilung der Innenräume ist aus dem beigegebenen Grundriss nebst Schnitt ersichtlich. Bei deren Aufstellung wurde von folgenden Gesichtspunkten ausgegangen:

1. Unterbringung von insgesamt etwa 18 Personen.
2. Für die Touristen Zimmer mit Betten.
3. Pritschenraum für die Führer.
4. Rücksichtnahme auf die Möglichkeit späterer Vergrößerung.

Wegen Bestimmung der Dimensionen der Küche war Bedacht zu nehmen, dass bei schwächerem Besuche und speziell bei rauher Witterung

diese gewöhnlich als gemeinschaftlicher Aufenthaltsort dient, daher 10 Personen Sitzgelegenheit bieten muss, ohne die Bewegungsfreiheit beim Kochen zu behindern.

Für die Gestaltung der Schlafräume war massgebend, dass gemeinschaftliche Lagerstätten, sowie Zimmer mit einer grösseren Anzahl Betten den heutigen Anforderungen der Touristen nicht mehr entsprechen. Hieraus ergab sich die Wahl der Zimmer zu zwei Betten, welche zugleich sparsamste Ausnutzung des Raumes ermöglichen. Es konnten dergestalt 5 Zimmer mit je 2 Betten gewonnen werden, während ein sechstes gleicher Dimension, das aus der Küche zugänglich ist, als Gastraum dient und 10–12 Personen Aufenthalt gewährt. Ein weiteres Zimmer mit nur einem Bette konnte im Erdgeschoss neben der Stiege angeordnet werden. Bei Anwesenheit einer Dame, Unpässlichkeit eines Touristen oder eventuell als Schlafgemach des Wirtschafters kann es zweckdienlich Benutzung finden.

Der Matratzenraum nimmt die eine Seite des Obergeschosses ein und ist durch die Treppe geteilt. Er vermittelt gleichzeitig den Zugang zu drei Schlafzimmern.

Die Pritschenlager sind für eine reguläre Belegung mit 7 Personen eingerichtet; im Notfalle kann diese Zahl recht wohl um 2–3 Köpfe vermehrt werden.

Was die touristische Bedeutung der Hütte betrifft, so darf diese gewiss nicht gering veranschlagt werden, denn die Ersteigung sämtlicher Gipfel des Weisskammes zwischen Wildspitze und Weisskugel wie auch die Überschreitung der zum Kaunser- und Pitzthal hinüberführenden Gletscherpässe wird durch sie von der Venter Seite ganz wesentlich erleichtert und um reichlich 3 Stunden gekürzt.

Einst ob der hervorragenden Aussicht und prächtigen Eiswanderungen oft gepriesen sowie von den hervorragendsten Bergsteigern früherer Jahrzehnte aufgesucht und gewürdigt, wurde späterhin dieses Gebiet, wenn auch nicht vergessen, so doch mehr und mehr vernachlässigt. Die Ursache dafür kann aber wohl nur darin gesucht und gefunden werden, dass durch die früher erstandenen Hütten und Bergpfade eine Reihe anderer Spitzen leicht zugänglich und damit populär wurden, während hier die Verhältnisse dieselben wie ehemals, sohin auch die Anforderungen an körperliche Rüstigkeit und Ausdauer ungleich höhere verblieben.

Dieser Missstand ist jetzt beseitigt, indem vom Hintergrasl der Fluchtkogel in nur 2–2½ Stunden, die Schwarzwandspitze in 2½ Stunden und die Hochvernagtspitze in 3–3½ Stunden erstiegen werden können. Irgend welche nennenswerte Schwierigkeiten finden sich bei diesen Touren auf den gewöhnlichen Routen nicht; die Bezwingung des Fluchtkogels vom Gepatschjoch und der Vernagtspitze vom Sextenjoch sind allerdings



Vernagtferner, Wildspitze und Brochkögel
vom Fluchtkögel.

schon respektablere Leistungen. Bei den Guslar-, Kesselwand- und Hintergraselspitzen erfährt die Ersteigungsdauer eine den obigen Daten im Verhältnis entsprechende Kürzung. Der Hintere Brochkögel ferner ist in etwa derselben Zeit wie von der Breslauerhütte, eher

aber etwas leichter zu erreichen, und auch auf die Wildspitze kann man von hier in 4—4½ Stunden über den Klein-Vernagtferner, das Brochkögeltal und den Taschachfirn gelangen. Dieser Weg ist mithin um etwa 1 Stunde weiter wie von der Breslauer Hütte, dafür aber interessanter. In Kombination mit anschließenden Touren, sowie auch für jene, welche die Benutzung der gleichen Routen im Auf- und Abstiege gerne vermeiden und ein Gebiet besser kennen lernen wollen, kann er in Frage kommen.

Von weiteren Gipfeln verdienen, wenn auch touristisch von geringerer Bedeutung, wenigstens Erwähnung der Platteikögel, der Vordere Brochkögel sowie die Petersenspitzen. — Schliesslich kommt aber auch der den Gepatschferner gegen Süden umrahmende Bergkranz, nämlich die 3 Hintereisspitzen, Vernagelwand und last not least die Weissseespitze in Betracht, die denn im vergangenen Sommer auch bereits von der Hütte aus Besuch empfing, und zwar dauerte der Aufstieg, bei dem der Fluchtkögel noch unterwegs mitgenommen wurde nur 4 Stunden, was aber wohl als aussergewöhnliche Leistung zu betrachten ist; regulär

dürfte für diese Tour eine Zeitdauer von annähernd 5 Stunden vorzusehen sein.

Der zwischen den aufgezählten Gipfeln durchführenden herrlichen Gletscherpässe geschah schon oben kurz Erwähnung. Es sind dies das Brochkogel- und Taschachjoch, die zur Braunschweiger- bzw. Taschach-Hütte und ins Pitzthal führen; weiter das Sextenjoch, dieses in Verbindung mit dem Ölgrubenjoch den direkten Übergang zum Gepatschhaus ermöglichend; dann das Gepatschjoch, über welches der kürzeste Übergang zur Rauhenkopfhütte führt und schliesslich das ob seiner prächtigen Aussicht schon von Professor Petersen so sehr und mit Recht gerühmte Guslarjoch, über welches in Verbindung mit dem nahen Kesselwandjoch gleichfalls zur Rauhenkopfhütte, nach Traversierung des Gepatschferners nächst der Weissseespitze aber auch zur Weisskugelhütte im Langtaufererthal abgestiegen werden kann.

Zum Schlusse sei noch einmal des Fluchtkogels und der Hochvernagtspitze gedacht, zweier Berge, welche die Beachtung weiterer Bergsteigerkreise in so hohem Masse verdienen, dass schon allein damit der Hüttenbau gerechtfertigt und begründet werden könnte. Gestatten sie doch vermöge ihrer centralen Lage eine Übersicht der kolossalen Eisbedeckung dieses Gebirgsteiles, wie solche gleich günstig von keinem anderen Berge, Wildspitze und Weisskugel nicht ausgeschlossen, mehr gewonnen werden kann. Schon Pfarrer Senn, der Erstbezwinger dieser stolzen Zinnen hat hierauf nachdrücklichst hingewiesen und schildert mit beredten Worten seine Eindrücke in Band 1869/70 der Zeitschrift. Der Anblick der näheren Umgebung mit ihren endlos scheinenden blendenden Firn- und Eismassen, welche, bald sanft wogend bald wild zerberstend, hier einem wilden Bergstrome vergleichbar zu Thal sich wälzen und dort wiederum gepresst und zurückgestaut gleich sturmgepeitschten Meereswogen die dem Chaos wie Inseln und Riffe entragenden Fels- und Gipfelkämme umbranden, ist denn auch wahrhaft und in höchstem Grade imposant und überwältigend. Kein bewohnter Thalgrund, ja nicht einmal ein begrünter Berghang sind sichtbar, so dass bei nur einiger Phantasie man leicht in ferne Polarregionen sich versetzt wähen könnte. Sehr günstig ist auch die Gipfelgruppierung, und was die zweifellos ganz hervorragende weitere Fernsicht betrifft, so ist diese naturgemäss nicht gleich umfassend wie die von der Wildspitze und Weisskugel, das oben geschilderte ganz einzige und eigenartige Bild leistet jedoch reichlich Ersatz hierfür.

Bietet sonach die Hütte einen willkommenen Stützpunkt bei einer stattlichen Reihe namhafter Bergtouren, so ist sie aber auch für die beträchtliche Zahl jener Bergfreunde, welche gebahnte Pfade nicht gerne missen, von nutzen. Ist doch der Vernagtferner und das Hintergrasl, zu welchem man nunmehr von Vent auf bequem angelegtem Saum-



Blick gegen Süden
gegen Weisskugel und Ortler-
gruppe von der Hochvernagtspitze.

wege, der über das aussichtsreiche Plattei führt, gemächlich in 3—3½ Stunden gelangt, allein schon eines Besuches wert, und durch die bis 1902 zu vollendende Fortsetzung des Wegbaues bis zum Hochjoch-Hospiz ist die Möglichkeit gegeben, an Stelle des direkt dahin führenden, landschaftlich fast jeden Reizes entbehrenden gewöhnlichen Weges, auf einem Umwege von nur 2 Stunden einen wirklichen Genuss sich zu bereiten. Durch den Wegbau der Sektion Breslau von ihrer Hütte zum Vernagtferner kann die Partie noch erweitert werden. Endlich gestattet ein anderer von der gleichnamigen Sektion vom Taufkaarferner zu deren Hütte angelegter Weg eine direkte Überquerung des centralen Ötzthaler Gebirgszuges von Mittelberg im Pitzthal über die Braunschweiger Hütte—Taufkaarjoch—Breslauer- und Vernagthütte—Hochjochhospiz—Hochjoch—nach Kurzras im Schnalserthal, eine Höhenwanderung, welche, reich an wechselvollen und grossartigen Bildern, derartig anderwärts Geschaffenem würdig zur Seite sich reiht, ja dies wohl vielfach noch übertrifft. Allerdings macht der Übergang über den Mittelbergferner die Mitnahme eines Führers notwendig und auch bei Querung der Zungen des Rosenkaar-, Vernagt- und Guslarfernens ist, der Zerklüftung wegen, ein solcher für die meisten kaum entbehrlich.

Noch einem ganz speziellen Zweck hat ausserdem die Hütte zu dienen; nämlich der Erleichterung jener wissenschaftlichen Arbeiten, welche gerade am Vernagtferner von seiten der Gletscherforscher seit Jahren mit Eifer und in ausgedehntem Masse vorgenommen werden. Dass diese Studien durch die neue Unterkunftsstätte eine ganz wesentliche Förderung erfahren und ihr mithin auch eine nicht geringe wissenschaftliche Bedeutung zukommt, haben nicht allein die mit den einschlägigen Beobachtungen seit Jahren betrauten Fachgelehrten wiederholt bestätigt, eine ganz spezielle Bekräftigung erhielt vielmehr diese Erklärung noch durch eine von Professor Richter in Graz in Nr. 2 der

Vereins-Mitteilungen von 1898 veröffentlichte Notiz, worin unumwunden die Vernagthütte in dieser Hinsicht dem Sonnblickhause an die Seite gestellt wird.

Somit hat die Sektion hinreichend Gewähr, auf alle Fälle ein Werk geschaffen zu haben, welches den Aufwand an Mühe, Arbeit und pekuniären Opfern sicher rechtfertigt. — Mögen recht viele nunmehr das Vernagthal eines Besuches würdigen, hochbefriedigt werden sie weiterziehen, dies steht ausser Zweifel.

Theodor Eck.





Die Bibliothek.



Qleichwie die Sektion ihre Aufgabe zur Hebung des Bergsports durch Weg- und Hüttenbauten, durch Veranstaltung von Vorträgen, Vorführung von Projektionsbildern, durch gemeinschaftliche Ausflüge, durch hochgelungene Familienabende und alpine Feste zu erfüllen bestrebt war, so hat sie auch nicht versäumt, einem weiteren und nicht gerade unwichtigen Faktor in der Förderung der bergsportlichen Neigungen ihre besondere Pflege angedeihen zu lassen, indem sie im Laufe der Jahre eine recht reichhaltige Bibliothek angelegt und damit ihren Mitgliedern die gewünschte geistige Anregung, nicht allein auf alpin-wissenschaftlichem Gebiete, sondern auch in unterhaltender und alpin-humoristischer Lektüre in dem Besten an die Hand gegeben hat, was mit den für diesen Zweck gebotenen Mitteln erreichbar war.

Seit dem Bestehen der Sektion belaufen sich die Ausgaben für die Bibliothek nach dem Kassenberichte auf 2374 Mk.; es haben aber auch verschiedene edle Gönner und warme Anhänger der Sektion in nachahmungswürdiger Weise die Bibliothek durch unentgeltliche Überlassung von Büchern, Karten und Bildern bereichert und sich damit den Dank aller Sektionsangehörigen verdient.

Der derzeitige Bestand der Bibliothek ist in kurzem folgender:

Es sind vorhanden:

- 158 Bände periodischer Schriften, nämlich
 - 33 Bände der Zeitschrift des D. u. Ö. A.-V. nebst Ergänzungsheften,
 - 28 Bände der Mitteilungen,
 - 25 „ Jahrbuch des Schweizer Alpenklub,
 - 22 „ Bolletino del Alpino Italiano,
 - 21 „ Rivista mensile,

- 4 Bände Neue Deutsche Alpenzeitung,
 6 „ Österreichische Alpenzeitung,
 4 „ Der Tourist,
 6 „ Alpenfreund und
 9 „ Blätter des Schwäbischen Alb-Vereins —
 220 Bände wissenschaftlichen und belehrenden Inhalts, darunter:
 Dalla Torre, Alpenflora mit Text,
 D. u. Ö. A.-V., Alpenflora mit Text,
 D. u. Ö. A.-V., Erschliessung der Ostalpen,
 Schaubach, deutsche Alpen,
 Noe's Werke,
 Steub's Werke,
 Meurer's Führer,
 Prachtwerke von Wundt und Anderen,
 Reisehandbücher von Baedeker, Hartleben, Hess, Meyer,
 Trautwein, Tschudi und anderen Autoren —
 125 Bände Unterhaltungsschriften von
 Amthor, Anzengruber, Anzinger, Bayberger, Defregger,
 Ganghofer, Hopfen, Steub, Stieler, Stüde, Wolf, Zingerle,
 Rosegger und Anderen —
 230 Bände und Bändchen in 152 Nummern an Schriften ver-
 schiedenen Inhalts: Fest- und Gedenkschriften, kleinere
 Reiseschilderungen und dergl. —
 190 Landkarten:
 129 Spezialkarten der österr.-ungar. Monarchie, dann Bayr.
 Generalstabskarten, Ravenstein'sche Karten u. s. w.
 80 Panoramen und Ansichten, darunter
 2 Bände Alpenlandschaften von Meurer,
 endlich über
 200 Photographien.
 Die Bibliothek umfasst sonach rund
 730 Bände Bücher
 190 Landkarten
 80 Panoramen und Ansichten und
 200 Photographien
-
- 1200 Stücke in Summa; möge sie, wie seither, so auch fernerhin
 zum eigenen, wie auch zum Nutzen der alpinen Sache von den Sektions-
 genossen eifrig benützt werden.

J. Schelbert, derzeit Bibliothekar.





Verzeichnis der Vorträge, welche in der Sektion seit 1876 gehalten wurden.



- Attensamer, Karl, II. Bürgermeister: Kaiserthal, Stubachthal, Kalsertthörl, Ampezzo. — Von Kaprun zum Riffelthor.
- Barth, Albert, Musikalienhändler, jetzt in Luzern: Schweizertouren.
- Brand, Hans, k. Pfarrer, Höllrich: Auf der Donau durch die Porta Hungarica nach Budapest; ein Ausflug in die Hohe Tatra.
- Brod, Dr. Joseph, prakt. Arzt: Vom Bodensee an die Adria. — Über die Bergkrankheit. — Über die Ursachen der alpinen Unglücksfälle.
- Braun, Anton, k. Oberamtsrichter: Allerlei Reiseerlebnisse. — Vom Chiemsee zu den Hohen Tauern.
- Burkhard, Wilhelm, jetzt k. Ministerialrat in München: Hochkeil und Hochkönig. — Von Gastein über den Hohenaar auf den Grossglockner. — Die Strada Allemagna durch die Dolomiten nach Italien. — G.-V. in Konstanz; der Widderstein. — Ein Winter in Meran (I, II). — G.-V. in Rosenheim.
- Christoph, Dr. Friedrich, k. Gymnasialprofessor, jetzt in Hof: Die Sprachgrenzen in Tirol und Venetien.
- Conrad, Dr. Max, k. Professor, jetzt in Aschaffenburg: Wanderungen in der Ortlergruppe, Besteigung des Cevedale.
- Eck, Theodor, Kaufmann: Auf Umwegen (Elmauerhaltspitze, Weisskugel) zum Monte Cristallo. — Der Hüttenbau der Sektion Würzburg am Hintergrasl. — Hochtouren im Berchtesgadener Gebiet. — Die neue Vernagthütte; Hochtouren im Ötztal.
- Edel, Dr. Karl v., k. Universitätsprofessor, † 1890: Aus der Bernina- und Ortlergruppe (I, II). — Die Dolomitgruppen, besonders von Enneberg und Buchenstein, mit spezieller Berücksichtigung der Marmolata. — Zwei Besteigungen der Zugspitze und verschiedene Naturerscheinungen im Gebirge. — Wanderungen in der Rofangruppe. — Der Vesuv. — Der Ätna. — Die Thäler Sexten und Prags; Tiroler Dichter. — Gletschertouren in der Ötztalergroupe. — Letzte Wanderungen im Ötztal. — Wanderungen in der Ortlergruppe. — Adamellogruppe. — Touren im Brentagebiet, im Val Sugana und Fassathal, in den Enneberger Dolomiten. — Presanella, Cima Nardis. — Vom Riffelthor nach Heiligenblut. — Skizzen aus den Ötztalern Bergen. — Die Allgäuer Alpen und das Oberstdorfer Thal. — Über vorgeschichtliche Denkmäler auf unterfränkischen Bergen. — Die Insel Rügen. — Amerikanische Reiseskizzen (I, II, III, IV).

- Escherich, Dr. Ferd., k. Kreismedizinalrat a. D. †: Das Bergsteigen und die Luft auf den Höhen in gesundheitlicher Beziehung.
- Faber, Eduard v., jetzt k. Postdirektor in Regensburg: Durchs Kaunsersthal zur Ortlergruppe. — Hochtouren in der Ferwallgruppe. — Besteigung der Kuchenspitze. — Die Rosengartenspitze.
- Flasch, Dr. Adam, jetzt k. Universitätsprofessor in Erlangen: Bilder aus Sizilien.
- Friedreich, Friedrich, k. Bauamtmann, †: Über Alpensagen. — Berchtesgaden und Umgebung. — Das alte Rom. — Neapel und seine Umgebung. — Eine Rundfahrt durch Tirol und Vorarlberg.
- Fürst, Dr. Eduard: Land und Leute auf der grossen Sundainsel Java. — Java und seine unabhängigen Fürstentümer.
- Gehr, Christoph, jetzt k. Gymnasialprofessor a. D. in Bamberg: Das Trafoi- und Suldenthal. — Durch Ridnaun ins Ötztal.
- Glück, Eduard, jetzt k. Oberzollinspektor in München: Die Berg-, See-, Fluss- und Ortsnamen des bayerischen Innthales und des angrenzenden Tirols. — Touren im Ötztal, Vintschgau und Unterengadin. — Über die vorrömische und römische Kultur in den oberbayerischen Alpen. — Kulturzustände in den bayerischen Alpen zur Zeit der Agilolinger.
- Glück, Ludwig, k. Oberauditeur, † in München 1896: Wanderungen in Bosnien, Herzegowina, Montenegro. — Wanderung durch die Donauländer (I, II). — Wanderungen in der Krim von Sebastopol nach Yalta. — Reise im Kaukasus mit Rückreise über Charkow, Moskau, Petersburg, Warschau. — Über Spanien (I, II). — G.-V. in Bozen. — Eine Reise in Sizilien (I, II). — Bilder aus Bosnien und der Herzegowina. — Bei den Albanesen. — Korfu und Südalbanien. — Wanderungen auf der Insel Kreta und in Thessalien. — Wanderungen auf der Insel Kreta und in Thessalien.
- Hess, Wilhelm, k. Reallehrer, †: Das Fichtelgebirge.
- Heidenreich, Theodor, k. Hauptmann, jetzt Oberst im k. 9. Inf.-Regiment: Über Kartenlesen und Kartenverständnis.
- Höhl, Leopold, † als Stadtpfarrer in Ebern: Wanderungen im Vorarlberg, Hoher Frassen und Scesaplana. — Jochübergänge in Vorarlberg und Lichtenstein. — Landschafts- und Lebensbilder aus Vorarlberg.
- Hoffa, Dr. Albert, a. o. k. Universitätsprofessor: Gebirgswanderung und Bergsteigen in physiologischer Beziehung.
- Iwig, Friedrich, k. Professor: Über die Alpenseen. — Über die Begrenzung und Einteilung der Alpen. — Über die Entstehung der Alpen.
- Jüngst, Hermann, Kaufmann: Besteigung des Grossglockners.
- Koch, Ernst, k. Oberlandgerichtsrat: Sommerfrische im Allgäu.
- Krauss, Ludwig, k. Oberkriegsgerichtsrat: Wanderungen in Südtirol. — Wanderungen in den Ostalpen. — Bad Ratzes und der Schlern. — G.-V. in Passau.
- Kreutl, Anton, jetzt Privatier in Obersending: Das Breithorn am Steinernen Meer. — Schafberg- und Dachsteinbesteigung. — Wanderungen in der Berninagruppe. — Verschiedene Schweizertouren. — Besteigung des Monte Rosa. — Über Christiania nach Dronheim, zum Fiskumfos und nach Namsos. — Nordlandfahrten bis ans Nordkap, Schilderungen aus dem Lapplande. — Kultur- und Landschaftsskizzen aus Dalmatien und Montenegro. — Ein Winter an der Riviera; das Erdbeben von Mentone. — Aus dem südlichen Norwegen (I, II).
- Lenk, Dr. Hans, jetzt k. Universitätsprofessor in Erlangen: Eine Bergfahrt (Popokatepetl) in Mexiko. — Amerikas Wunderland, der Nationalpark am Yellowstone River.
- Matheis, Jak., k. Kreisbaurat: Reisebilder von der unteren Donau. — Reiseerinnerungen an den Bosphorus.
- Modlmayr, Dr. Hans, k. Gymnasial-Professor: Von der Tête-Noire über den Col de Balme zu den Grands Mulets des Montblanc. — Die Trettachspitze im Allgäu. —

- Über Neapel und den Vesuv. — Über Bergsport und Alpinismus. — Das Allgäu und seine Berge. — Bergtouren und Gletscherwanderungen im Berner Oberland. — Vom Lechthal ins Ötztal und Traversierung der Weisskugel. — Von der Elmer Kreuzspitze über die Memmingerhütte auf die Passeierspitze und den Gatschkopf. — Eine Tour auf den Watzmann. — Von der Bockkarspitze in der Hochlicht-Mädelegruppe über Karjoch- und Jöchlspitze zum Imster Muttekopf. — Vom Pflerschtal über den östlichen und westlichen Feuerstein auf den Wilden Freiger und hinab zum Becher und ins Ridnaunthal. — Die Alpen zu Ostern auf Bergen und an Seen. — Raxalpe und Semmering. — Pfronten als Standquartier für Bergsteiger. — Touren im Gebiet des Fernpasses und Besteigung der Ötztaler Wildspitze. — Die Hochalpinen Spaziergänge im Allgäu. — Traversierung des Treffauerkaisers durch die Nordwände zur Kaiserhochalpe. — Von der Rosengartengruppe zu den Dolomiten von San Martino di Castrozza.
- Negrioli, Ludwig, k. Oberzahlmeister: Eine Schwarzwaldtour per Velociped.
- Öhninger, Gregor, k. Postoffizial, †: Touren in Vorarlberg, Besteigung der Scesaplana. — Ötztal und Schnalsertal. — Eine Hochtour in der Silvrettagruppe (Augstenspitze). — Zum Ortler und auf den Ortler. — Hochtouren in der Ortlergruppe. — Eine Besteigung des Piz Bernina. — Eröffnungsfeierlichkeiten der Edelhütte. — Drei Wochen im Oberengadin.
- Oestreicher, Joh. Andreas, Kaufmann: Touren in Südtirol. — Küchelspitze und Riffler in der Ferwallgruppe. — Saumspitze und Habicht. — Vom Gaisstein über den Kalsertauern zum Grossglockner. — Von Kaprun über das Riffelthor zu den Dolomiten und auf die Boëspitze. — Von Oberstdorf ins Lechthal und ins Tannheimerthal (Mädelegabel, Ponten). — Unsere Edelhütte. — Vom Fernpass zum Almejuroch. — Über die Tauern in das Berchtesgadnerland. — Vom Ötztal ins Zillerthal. — Regentage in Gastein und Heimreise zur Zeit der Überschwemmungskatastrophe 1899.
- Payer, Dr. Julius Ritter von: Nordpolfahrten.
- Regel, Dr. Fritz, k. Universitätsprofessor: Ein Ausflug nach dem Schneedom der Ruiz in Kolumbien. — Von Zürich nach Lugano, mit besonderer Berücksichtigung der geologischen Verhältnisse. — Die Eiszeit in den Alpen. — Zweite Zusammenkunft der internationalen Gletscherkommission im Gebiete der Ötztaler Alpen.
- Rexroth, Julius, Gutsbesitzer in Lichtenau, † als Privatier in Lohr: Faulhorn, Schachen, Zugspitze, Schwarzenstein.
- Ritter, Hermann, k. Professor an der Musikschule: Ein Jubelfest auf der Spitze des Grossvenedigers. — Ortler, König- und Thurwieserspitze. — Saussure, Rousseau und Thurwieser als Bahnbrecher der Alpentouristik. — Über Schottland (I, II). — Das Grödener Thal und die hintere Geisslerspitze (Furchetta). — Über die Musik in den Alpen. — Die Alpen im Lichte der Anschauungen der verschiedenen Zeitalter. — Wanderungen und Besteigungen in den Ötztaleralpen.
- Rösgen, Dr. Philipp, prakt. Arzt: Vom Brenner über die Tauern nach Salzburg.
- Scheiner, Eberhard, Stadtlehrer: Reiseerinnerungen an Russland: I. Eine Wanderung durch Moskau; II. Eine Fahrt auf der Wolga zur grossen Messe in Nischni-Nowgorod. — Nach Dalmatien und Montenegro.
- Scheiner, Philipp, Kaufmann: Tour im Juni von Macugnaga auf das Nordend des Monte Rosa. — Hochtouren im Kaisergebirge. — Ernstes und Heiteres aus dem Kaisergebirge.
- Schlagintweit, Dr. Emil, jetzt k. Regierungsrat in Zweibrücken: Das Steinerne Meer. — Die Venter Wildspitze.
- Schlehein, Philipp, jetzt k. Postrat in München: Touren in der Silvrettagruppe (Fluchthorn, Piz Buin, Vallüla). — Wanderung durch die Dolomiten (Raschötz,

- Peitlerkofel, Boëspitze, Sas Rigais. — Rosengartengruppe, Sarnthaler Alpen (Jacobspitze und Zinseler, Hochfeiler).
- Schmitt, Theodor, k. Rechtsanwalt; Über Gletscherbewegungen. — Ridnaunthal, Kalser Thörl, Grossvenediger. — Scesaplana. — Spuren der alten Rhäter. — Über eine merkwürdige Gletschererscheinung. — Über die Bevölkerung in Tirol.
- Schönborn, Dr. Siegfried, jetzt Assistenzarzt in Heidelberg; Herbsttage in der Primör-, Brenta- und Geislergruppe. — Touren in den Dolomiten (Kleine Zinne, Croda da Lago, Geisslerspitzen). — Quer durch die Dolomiten. — Vom Olperer zur Fünffingerspitze. — Drei Urlaubstage in der Palagruppe.
- Schönlein, Dr. Karl, † als k. Professor in Neapel; Das Wettersteingebirge. — Hochtouren im Berner Oberland (Oberaarhorn, Finsteraarhorn, Jungfrau).
- Schröpp, Max Joseph, jetzt k. geh. Kriegsrat in München; Eine Wanderung nach dem Cevedale. — Von Sulden über den Similaun nach Sölden.
- Schwager, Heinrich, jetzt k. Professor a. D. in Kaiserslautern; G.-V. in Traunstein und die damit verbundenen Exkursionen. — G.-V. in Ischl, Moserboden, Rossfeld bei Berchtesgaden. — Aussee, Grundlsee, Elmsee, Hoher Priel, Gesäuse. — G.-V. in Zell-Saalfelden; der grosse Rettenstein. — Kaprunerthörl, Kalser Tauern, Kals-Matreierthörl. — G.-V. in Reichenhall; Besteigung der Mittelspitze des Watzmanns. — Der Tote Mann; über den Trischübel nach St. Bartholomä; das Kammerlinghorn. — G.-V. in Klagenfurt. — Dobratsch, Maltathal, Gastein. — Über den Untersberg. — Krottenkopf, Schachen, Zugspitze. — Berchtesgadener Hochthron, Grosser Hundstod, Wendelstein. — Die wichtigsten Exkursionsgebiete in den deutschen und österreichischen Alpen. — Vom Kitzbichler Horn durch das Glemmthal nach Zell am See; von Gastein über die Pockhardscharte nach Kolm Saigurn; über die Goldzechscharte nach Heiligenblut. — Von Kolm Saigurn über die Goldzechscharte zur Pasterze; Kassianspitze bei Klausen in Südtirol. — Das Kaisergebirge und die Loferer Steinberge. — Wanderungen in Südtirol. — Von Bormio über den Presennagletscher nach Bedole im Val di Genova. — Von der Bodenschneid zur Ahornspitze; die Zugspitze im Neuschnee. — Mittelgebirg und Sommerfrischen in Südtirol. — G.-V. in Graz. — Aus der grünen Steiermark. — Ferienreise 1892 nach Tirol und an den Rhein. — G.-V. in Zell am See; Tour auf Wildseeloder, Kassianspitze und Rittnerhorn. — Landesausstellung in Innsbruck 1893; Bozen, Meran, Gardasee; Vogesen. — G.-V. in München; Tour auf die Dreithornspitze. — Von der Isarthalbahn zum Bodensee (Hohentwiel) und durch den Schwarzwald zu den Vogesen. — Bocca di Brenta, Campiglio, Indiciariu. — G.-V. in Stuttgart und Ausflug zur Burg Lichtenstein. — Osterausflug in die Alpen (Kaiserthal bei Kufstein, Brünstein, Isarthalbahn). — G.-V. in Klagenfurt; Ausflug zu den St. Kanzianhöhlen bei Divača und nach Triest. — Ostertouren. — G.-V. in Nürnberg; Tour auf den Säuling und auf die Zugspitze. — Ostern 1899 in Südtirol. — Vom Zillergrund (Einweihung der Pläunerhütte) zur Richter- und Warnsdorferhütte; Besteigung des Tamischbachthurms und des Hochfellen. — Das Oberammergauer Passionsspiel; die G.-V. in Strassburg und die Exkursionen in die Südvogesen; Tellaufführung in Altdorf in der Schweiz am 19. August 1899. — Über das Bildstöcklloch nach Vent zur Vernagthüttenfeier und nach Meran.
- Seuffert, Joseph, Ingenieur, †; G.-V. in Villach.
- Seuffert, Michael, k. Hofrat und Notar; Die Zirbelnusskiefer und ihre Verbreitung im Hochgebirge. — Die Primelarten im Hochgebirge. — Landschaftsbilder aus dem Stubai Thal. — Über einen Bergsee in Hochasien. — Bilder aus Südtirol. — Über Alpenrosen und deren Verbreitung im Hochgebirge. — Über die Hochgebirgsflora. — Tiroler Geschichtsbilder aus dem Mittelalter.
- Seyfried, August, Kaufmann; Besteigung der Rotwandelspitze im Karwendel. — Das Walderkamengebirge.

- Steinitzer, Alfred, jetzt k. Hauptmann in Freising: Vom Grossglockner zum Grossvenediger und zum Birnhorn. — Eine Wintertour in den Zillerthalern mit Schneeschuhen. — Spätherbsttouren in den Dolomiten, Judikarien und auf die Zugspitze. — Touren in der Ortlergruppe (Ortler, Cevedale, Pizzo Tressero, Geisterspitze). — Verregnete Bergfahrten (Stubai, Dolomiten, Steinernes Meer).
- Stöhr, August, Sekretär des polytechnischen Centralvereins: Wanderung durch Südtirol. — Weltausstellung (1900) von Paris und Reise durch Belgien.
- Treppner, Max, k. Professor: Helgoland. — Donaufahrt von Passau bis Wien und Besuch der Höhlen von Sankt Kanzian. — Besteigung des Grossglockners. — Vom Nordostseekanal zu den Inseln Sylt und Helgoland. — Der Ortler. — Durch das Mosel- und Eifelthal an das Meer. — Brüssel, Ostende, Blankenberghe. — Besuch in den Reichslanden. — Metz und seine Schlachtfelder. — Ausflug nach Burghausen a. d. Salzach. — China I (Land und Leute, Sprache und Schrift). — China II (Religion und Staatsverfassung).
- Waldmann, Michael, jetzt k. Gymnasialprofessor in Regensburg: Über Schottland (I, II).
- Weber, Dr. Wilhelm, jetzt Oberarzt a. d. psych. Klinik in Göttingen: Von Salzburg nach Triest.
- Wunderer, Dr. Wilhelm, jetzt k. Gymnasialprofessor in Landau: Reiseerinnerungen an Pompei.
- Winterstein, Dr. Alfred, Domprediger: Vom Hochgolling zum Triglav. — Bilder aus dem Bayerischen Wald.
- Zipperer, Dr. Wilhelm, jetzt k. Gymnasialrektor in Münnerstadt: Wanderungen in den Bergen Attikas. — Wanderungen im Peloponnes. — Mythen und Sagen Tirols. — Reiseerinnerungen aus Belgien. — Vortrag selbstverfasster Gedichte in altbayerischer Mundart. — Neue Gedichte in altbayerischer Mundart. — Reise in Dalmatien und Montenegro. — Herzegovina, Bosnien, Dalmatien. — Mundartliches.

Dr. Hans Modlmayr.





Litterarische Leistungen alpinen Inhalts

von Sektionsmitgliedern.



- Burkhard, Wilhelm: Das Observatorium auf der Zugspitze, Z. A.-V. 1901, S. 1.
- Faber, Eduard von: 1. Durch das Kaunserthal in das Ortlergebiet, Tourist 1887, S. 105; 2. Hochtouren im Allgäu und in der Fervallgruppe (Mädelegabel, Hoher Riffler, Patteriol), ebenda 1889, S. 17.
- Glück, Eduard: Vorrömische und römische Kultur in den bayerischen Bergen, Z. A.-V. 1893, S. 52.
- Glück, Ludwig, 1. Bei den Albanesen, Würzburg, Leo Wörl 1892; 2. Corfu und Südalbanien, München, J. Schreiber 1894; 3. Reise durch Mittelalbanien, ebenda 1894.
- Mödlmayr, Hans: 1. Die Trettachspitze, M. A.-V. 1888, S. 273; 2. Bergsport und Alpinismus, ebenda 1893, S. 181, 194, 206; 3. Ist der Alpinismus zu den Künsten zu rechnen?, ebenda 1898, S. 211; 4. Die Totentänze im alpinen Gebiet des Lechs und der Iller, ebenda 1899, S. 280; 5. Oberstdorf und Umgebung, Führer im Allgäu, Wörl, Leipzig, 1. Auflage 1890, 5. Aufl. 1900.
- Öhninger, Gregor: 1. Eine Besteigung des Piz Bernina, Wörl, Würzburg 1889; 2. Touren im Oberengadin (Cima di Rosso, Piz Languard, Piz Morteratsch, Piz Zupò), ebenda 1890; 3. Hochtouren in der Ortlergruppe, Familienblatt der Würzburger Presse 1887.
- Oestreicher, Joh. Andr.: Wanderungen in der Fervallgruppe, Schwaigers Alpenfreund 1892, S. 269.
- Ritter, Hermann: 1. Musik in den Alpen, Z. A.-V. 1889; 2. Die Alpen im Lichte der Kunstdichtung, ebenda 1891.
- Schmitt, Theodor: 1. Der Name Grossvenediger, Amthors Alpenfreund 1877, S. 336; 2. Über Gletscherstauungen, ebenda 1878, S. 105; 3. Eine merkwürdige Gletscherscheinung (Bewegung des Glacier de Gétroz, des Vernagtfeners und des Defdorakigletschers am Kasbek), Touristenzeitung 1883, S. 219, 231.
- Schneider, Heinrich: Die Kreuzspitze im Graswangthale, M. A.-V. 1886, S. 188.
- Steinitzer, Alfred: 1. Die Verwendbarkeit kanadischer Schneeschuhe im Hochgebirge, M. A.-V. 1894, S. 43; 2. Ein Neujahrsmorgen auf der Hohen Salve, ebenda 1895, S. 5; 3. Ein hochalpines Arbeitsgebiet (Col degli Orsi in der südlichen Ortlergruppe), ebenda 1895, S. 93.
- Zipperer, Wilhelm: Gedichte in oberbayerischer Mundart, Bamberg, R. Koch, 1894.

Ausserdem verzeichnet der Sektionsbibliothekskatalog von 1892 nachstehende kleinere Schriften verschiedenen Inhalts, die Mitglieder zum Verfasser haben und zum grössten Teil Separatabzüge aus dem „Familienblatt“ der Stürtz'schen „Würzburger Presse“ oder der „Memnosyne“ der Stahelschen „Neuen Würzburger Zeitung“ darstellen:

- C 27: Ritter, Hermann: Alpengrüsse.
 D 30: Edel, Karl: Naturerscheinungen im Gebirge.
 D 31 u. 32: Burkhard, Wilhelm: 1. Auf der Strada Allemagna durch die Dolomiten nach Italien, 2. A Gruass aus de Berg. An Alpeng'sichtl.
 D 33—34 b: Kreutl, Anton: 1. Der Schafberg und Partien im Salzkammergut; 2. Der Dachstein und Spaziergänge in Steiermark; 3. Schilderungen aus Norwegen, 2 Teile.
 D 35: Krauss, Ludwig: Wanderungen in den östlichen Alpen.
 D 36: Höhl, Leopold: Reiseerinnerungen an Vorarlberg.
 D 37: Seyfried, August: Führerlose Wanderungen im Karwendelgebirge.
 D 67: Öhninger, Gregor: Eine Hochtour in der Silvrettagruppe (Augstenberg).
 D 94: Glück, Eduard: Die Berg, Orts-, Fluss- und Seenamen, sowie die Bewohner des bayer. Innthals und des angrenzenden Tirols.
 D 99: Schönlein, Karl: Eine Andenbesteigung.

Hinzuzufügen sind noch:

- Braun, Anton: Vom Chiemsee zu den hohen Tauern, Memnosyne 1892.
 Glück, Eduard: Durch die Dolomiten nach Venedig, Memnosyne 1890.
 Kreutl, Anton: Das Breithorn am Steinernen Meer, Familienblatt 1878.

Dr. Hans Modlmayr.





Bergbesteigungen und gleichwertige Übergänge, welche von Mitgliedern der Sektion ausgeführt wurden.



I. Alpen.

A. Westalpen.

1. Seealpen.

Le Berceau, Monte Pramondo, Mont-Aiguille (je 2mal), *Roc d'Ormea, Pic de Bandon, Cime de Baussonne*, sämtlich bei Mentone; *Mont Agel, Tête de Chien, Monte Campi dell'Allè*, sämtlich bei Monaco; *Monte Pacanaglia* (2mal), *Mont Chauve d'Aspre mont*, beide bei Nizza; *Monte Bignone, Monte Ceppo*, beide bei San Remo: Kreutl.

2. Cottische und Grajische Alpen mit Montblancgruppe.

Mont Cenis: Kress, Schell. — *Col de Forclaz*: Baumer, Klug. — *Tête Noire*: Kreutl, Modlmayr, Leinecker, Tschörtner, S. Schönborn. — *Col de Balme*: Kreutl, Modlmayr, Obermayer, Kress, Schell, Weidmann, Schelbert, Mann, Baumer, Klug, Engelhardt. — *Jardin*: Kreutl. — *Aiguille de Charmoz*: S. Schönborn. — *Grands Mulets du Montblanc*: Kreutl, Modlmayr, Leinecker. — *Montblanc*: Leinecker. — *Col de la Seigne, Col du Bonhomme*: Kreutl, Tschörtner. — *Grammont de Courmayeur*: Kreutl. — *Becca di Nona, Punta del Pousset* bei Aosta: Kreutl. — *Pointe Percée* bei Sallanche: Kreutl. — *Mont Brévent*: Kreutl, Modlmayr, Kress, Schell, Tschörtner, J. Rosenheim, W. Rosenheim, Klug. — *Col d'Anterne*: Modlmayr. — *Dent d'Oche, Blanchard, Grammont* am Genfersee: Kreutl.

3. Penninische (Walliser) Alpen.

Gr. Sankt Bernhard: Schell, S. Schönborn. — *Col de Fenêtre*: Schell. — *Pigno d'Avolla*: Kreutl. — *Col du Mont Brulé, Col de Bertol, Col d'Hérens, Tête Blanche, Col de Valpelline*: Kreutl. — *Zinal Rothorn*: Schönlein. — *Mettelhorn*: S. Schönborn. — *Bella Tola, Illhorn*: Schell. — *Matterhorn*: Leinecker. — *Hörnli*: Kress, Schell, J. Rosenheim. — *Theodulhorn*: Kreutl. — *Theodulpass (Matterjoch)*: S. Schönborn, Tschörtner. — *Breithorn*: Kreutl, S. Schönborn, Tschörtner, W. Rosenheim, Engelhardt. — *Monte Rosa*: Kreutl (2mal), Scheiner, Schönlein, Leinecker, W. Rosenheim, S. Schönborn, Engelhardt. — *Riffelhorn*: Kreutl (3mal), Scheiner, Schönlein, Engelhardt. — *Gornergrat*: Kreutl (3mal), Scheiner, B. Langlotz m. Fr., Zipperer, Schell (2mal), Kress,

Tschörtner, J. Rosenheim, W. Rosenheim, Göringer, Klug, Schelbert, Fechner, Mann, Engelhardt. — *Cima di Jazzi*: Kreutl, S. Schönborn. — *Neues Weisssthor*: S. Schönborn. — *Strahlhorn, Rimpfischhorn*: W. Rosenheim. — *Alphubel*: Tschörtner. — *Allalinhorn*: Kreutl, Scheiner, W. Rosenheim. — *Mittaghorn*: Kreutl, W. Rosenheim. — *Dom*: Schönlein. — *Monte Moro, Joderhorn*: Kreutl. — *Col d'Ollen, Furca di Betta, Col des Cimes Blanches*: S. Schönborn.

4. Lepontische und Tessineralpen.

Wasenhorn: Kreutl. — *Simplon*: Kreutl, Zipperer, Schell (2 mal), S. Schönborn (2 mal), Ehrhard. — *Blauberg a. d. Furca*: Schell. — *Orsinopass, Piz dell' Uomo*: Leinecker. — *Piz Lucendo*: Kreutl. — *Gotthard*: Burkhard, Kreutl (2 mal), Zipperer, Iwig, Braun, Völker, E. Glück, Metz, Scheiner, Weidmann, Leinecker, Kress, Schell, Pfeiffer, S. Schönborn, A. Burckhardt, Quaglia, Depaoli, Göringer. — *Pizzo Centrale*: Kreutl, Scheiner. — *Monte Prosa*: Scheiner. — *Passo San Giacomo, Camoghè* bei Airolo, Taneda: S. Schönborn. — *Piz Mundaun*: Schell. — *Bernardinopass*: Zipperer. — *Splügen*: Kreutl, Zipperer (2 mal), Wunderer, J. Brod, Weidmann, Schiessl, Erhard, Baumer, Göringer. — *Monte Rosso* bei Pallanza: Keller. — *Monte Molterone*: Kreutl (2 mal), Modlmayr, Scheiner, Schell. — *Colma* beim Lago d'Orta: S. Schönborn. — *San Salvatore*: Kreutl (4 mal), Zipperer, Burkhard, Schell, Ehrhard, Maier. — *Monte Brè, Monte Camoghè* bei Lugano: Kreutl. — *Monte Boglià, Monte Galbiga, Monte Gradicoli*: Steinitzer. — *Monte Crocione*: Kreutl, Steinitzer. — *Monte Grigna*: Kreutl. — *Monte Generoso*: Kreutl (3 mal), Scheiner, Zipperer, Kress, Schell (2 mal), Depaoli, Maier.

5. Berneralpen.

Sustenpass: Modlmayr, Schell, Engelhardt. — *Galenstock*: Schönlein. — *Furkahorn*: Modlmayr, Schell (2 mal). — *Naegelisgrättli*: Kreutl, Modlmayr, Leinecker, Schönlein, Keller. — *Grimmel*: Burkhard, Zipperer, Kreutl, Attensamer, B. Langlotz, Modlmayr, Leinecker, Fechner, Keller, Schönlein, Schell, Göringer. — *Gr. und kl. Siedelhorn*: Kreutl. — *Weitherhorn*: Leinecker. — *Ewigschneehorn*: Kreutl. — *Gr. Schreckhorn*: Leinecker. — *Finsteraarhorn, Oberaarjoch*: Leinecker, Schönlein. — *Grünhornlücke*: Schönlein. — *Eggishorn*: Kreutl, Modlmayr, Schönlein, Leinecker, Schell, Klug, Fechner, Schelbert, Mann, Lutz, Engelhardt, Tschörtner (2 mal). — *Riederhorn*: Schell, Tschörtner. — *Bellalhorn*: Kreutl, Tschörtner. — *Aletschhütte*: Leinecker. — *Lötschenlücke*: Schönlein. — *Jungfrau*: Leinecker, Schönlein, Tschörtner. — *Mönch*: Schönlein. — *Eiger*: Leinecker. — *Berglihütte*: Modlmayr, Leinecker. — *Schwarzhorn*: Modlmayr. — *Faulhorn*: Kreutl, Burkhard, B. Langlotz m. Fr., Rexroth, Modlmayr, Obermayer, Schell, Leinecker. — *Schynige Platte*: Burkhard, Obermayer, Schell. — *Männlichen*: Kreutl. — *Laberhorn*: Kreutl, Iwig, Kress, Schell (2 mal). — *Sulegg*: Burkhard. — *Niesen*: Kreutl. — *Schilthorn*: Kreutl, Burkhard, Modlmayr. — *Petersgrat*: Kreutl, Rosenthal. — *Tschingelpass*: B. Langlotz m. Fr. — *Düdenhorn*: Scheiner. — *Torrenthorn*: Kreutl, Schell. — *Gemmi*: Kreutl, Iwig, Barth, Scheiner, B. Langlotz m. Fr., Schell (3 mal), Kress (2 mal), Schönlein, S. Schönborn, Schäflein, Tschörtner, Lutz. — *Rocher de Naye*: Kreutl, Modlmayr, Engelhardt. — *Croix de Javernaz* bei Bex, *les Pleiades* bei Vevay: Kreutl.

6. Appenzeller-, Schwyzer- und Glarneralpen.

Hoher Kasten: Schell, Scheiner. — *Kamor, Ebenalp*: Schell. — *Säntis*: Kreutl, Modlmayr, Burkhard, S. Schönborn, Schäflein, Scheiner, Schell. — *Altmann*: Scheiner. — *Atvier*: Modlmayr. — *Speer*: Burkhard, Scheiner. — *Rautispitze*: Modlmayr. — *Glärnisch*: Burkhard, Kreutl. — *Klausenpass*: Kreutl, Modlmayr, Ehrhard. — *Rosstock*,

Achslensstock, Frohnalpstock: Kreutl. — *Hüfigletscher*: Schell. — *Gr. Mythen*: Burkhard, Kreutl, Modlmayr, Barth, Leinecker, Schell, Wellenstein. — *Rigikubm*: Burkhard (2mal), Zipperer, Iwig, Kreutl (4mal), Weidmann, Keller, Leinecker (2mal), E. Koch, A. Burkhardt, Quaglia, Schell, Göringer, Klug, Fechner, Wellenstein, Engelhardt, Schwager, Rösgen. — *Rigi-Scheideck, Vitznauerstock, Hohe Fluh*: Leinecker (2mal). — *Pilatus*: Burckhard, Modlmayr, Kreutl (2mal), Scheiner, B. Langlotz m. Fr., Leinecker (2mal), Renz, Depaoli, Wellenstein, Steinitzer, Tschörtner. — *Tomlishorn, Klimsenhorn*: Depaoli. — *Stanserhorn, Buochserhorn, Engelberger Rotstock*: Kreutl. — *Urirotstock*: Rosenthal, Leinecker. — *Titlis*: Kreutl, Rosenthal, Barth, Leinecker, Wellenstein. — *Jochpass*: S. Schönborn, Burkhard. — *Hoher Stollen*: Leinecker. — *Brienzer Rothorn*: Burkhard. — *Gummengrat*: Leinecker. — *Gemmenalhorn*: Kress, Schell. — *Oberalphorn*: Schönlein. — *Calnot*: Schell. — *Tödi*: Kreutl, S. Schönborn. — *Ülialp, Baumgartenalp*: Modlmayr. — *Kunkelsspass*: J. Brod. — *Calanda*: Modlmayr.

B. Ostalpen, nördliche Zone.

I. Allgäueralpen und Bregenzerwald.

a) Bregenzerwald und Rotwandgruppe.

Hochfreschen: Kreutl, Modlmayr. — *Canisfluh*: Modlmayr, Renz. — *Schadonapass, Hochkinzelspitze*: Modlmayr. — *Hoher Frassen*: Höhl, Schweitzer, Modlmayr, Braunwart, Stammer. — *Schafberg*: Burkard. — *Rote Wand*: Schmid.

β) Allgäueralpen, westlich der Iller.

Immenstädterhorn, Gschwenderhorn: Modlmayr. — *Hochgrat*: Modlmayr (2mal), Zwerger. — *Rindalhorn*: Modlmayr (2mal), Meyer (2mal). — *Gündeskopf*: Modlmayr (2mal). — *Stuiben*: Modlmayr (5mal), Meyer, H. Brand, Iwig, Kreutl, Zwerger, Ehrhard, Scheiner. — *Steineberg*: Modlmayr, Meyer, H. Brand, Scheiner. — *Mittag*: Modlmayr, Scheiner. — *Gr. Ochsenkopf, Bestler*: Modlmayr. — *Riedbergerhorn*: Modlmayr (2mal), Sauter. — *Bolgen*: Modlmayr, Sauter. — *Gottesackerwände*: Modlmayr, Stammer. — *Ifen*: Modlmayr, Schmid, Kreutl, Stammer. — *Gentschelpass*: Modlmayr, B. Langlotz, Aug. Schmitt, H. Brand. — *Widderstein*: Hindringer, Burkhard, Modlmayr, Schmid, Stammer. — *Schrofenpass*: B. Langlotz, Stümmer, Modlmayr, Rösgen, Bachmeier. — *Haldenwangereck, Hinterer Schafalpenkopf, Fiedererpass, Zwölferspitze*: Modlmayr. — *Fellhorn*: Modlmayr, Sauter, Schmid. — *Schlappoll*: Modlmayr, Sauter, Schmid. — *Söllereck*: Modlmayr, Sauter, A. Schlier, Fechner, Schmid.

γ) Hauptzug der Allgäueralpen, Hornbachkette und Schwarzwasserthalast.

Biberkopf: Modlmayr, Fechner, Schmid, Stammer. — *Hochrappenkopf, Rappenseckkopf*: Modlmayr, Schmid, Stammer. — *Rappenköpfe*: Schmid, Stammer. — *Hochgundspitze* (Westgipfel): Modlmayr. — *Rotgundspitze*: Schmid. — *Linkerskopf*: Modlmayr, Schmid. — *Hohes Licht*: Modlmayr (3mal), Sauter, Scheiner (2mal), Schmid (2mal), M. Brod, Fechner, Steinitzer, Schell, Kress. — *Steinschartenkopf, Bockarkopf* (Heilbronnerweg): Modlmayr, M. Brod, Scheiner, Fechner, Schmid, Steinitzer, B. Langlotz, Rösgen, Schell, Kress, Stammer. — *Hochfrottspitze*: Modlmayr, Schmid, Fechner. — *Mädelegabel*: Modlmayr (2mal), v. Faber m. Fr., Kreutl, Oestreicher, Schäflein, A. Schlier, Wahl, B. Langlotz, Braun, Scheiner, Schmid, M. Brod, Hütther, Fechner, Steinitzer, Maier, Rösgen, Eck. — *Trettachspitze*: Modlmayr, Scheiner, Schmid, Maier. — *Spätenkundkopf*: Modlmayr. — *Grosser Krottenkopf*: Modlmayr, Scheiner, Fechner,

Schmid, Stammler. — *Mürzle, Kreuzeck, Rauheck*: Modlmayr, M. Brand, Schmid, Fechner, Steinitzer, B. Langlotz, Stammler, Eck, Scheiner. — *Joch, Jochspitze*: Modlmayr, Motzel. — *Höfats*: Modlmayr, Scheiner, Schmid, Stammler. — *Hümmeleck*: Modlmayr, M. Brod, Hüther, Schmid, Fechner, B. Langlotz, Eck. — *Schnöck*: Hüther, Schmid, Stammler. — *Laufbachereck*: Braun, M. Brod, Hüther, Modlmayr, Fechner, Maier, Eck. — *Daunen*: Modlmayr (2 mal), Fechner, Schmid, B. Langlotz, Stammler. — *Wengenkopf*: Modlmayr (2 mal). — *Nebelhorn*: Burkhard, Hindringer, Modlmayr (4 mal), H. Brand, Iwig, Kreutl, Meyer, Schöntag, Simon, Sauter, Limmer, Fischlein, Metzger, Oestreicher, Schell (2 mal), Kress (2 mal), A. Schlier, Wahl, Iwig, Braun, Scheiner, Schmid, Göringer, Hüther, Fechner, Steinitzer, Maier, Stammler. — *Geißfuss*: Modlmayr, Stammler. — *Rubihorn*: Stammler. — *Kühgundrücken, Iseler, Rahmespitze*: Modlmayr. — *Ponten*: Oestreicher. — *Geishorn*: Modlmayr (2 mal), Iwig. — *Rauhorn*: Modlmayr. — *Kugelhorn*: Modlmayr, Stammler. — *Hochvogel*: Modlmayr, Braun, M. Brod, Scheiner, Schmid, Hüther, Fechner, Maier, Eck. — *Öfnerspitze*: Fechner, Maier. — *Marchspitze, Balschtespitze*: Modlmayr. — *Karjochspitze, Strahlkopf-Ramstallkopf, Rothorn, Jöchlspitze*: Modlmayr. — *Mutten, Bernhartseck*: Modlmayr, Schell, Kress, Stammler.

δ) Allgäueralpen im Gebiet der Wertach und der Vils,
Tannheimergruppe.

Grünten: Kreutl, Schöntag, Modlmayr (3 mal), M. Seuffert, Schell, Kress, Iwig, Scheiner. — *Gernberg, Wertacherhorn, Spieser, Sorgschrofen, Einstein*: Modlmayr. — *Schönkahler*: Modlmayr, Probst. — *Edelsberg*: Stümmer, Modlmayr (2 mal), Zwerger. — *Aggenstein*: Burkhard, Modlmayr (2 mal), Scheiner, Zwerger, Steinitzer. — *Pfrontener Kienberg, Brentenjoch-Rosberg*: Modlmayr. — *Schlicke*: Etlinger, Engelhardt, Modlmayr, Zwerger, Steinitzer. — *Köllespitze, Gernspitze*: Modlmayr. — *Rote Flühe*: Steinitzer.

Anmerkung: Im ersten Band der „Erschließung der Ostalpen“, Berlin 1893, finden sich von den Modlmayrschen Touren besprochen: Hochfrottspitze, S. 61; Biberkopf, S. 64; Hochgundspitze, S. 65; Zwölferspitze, S. 66; Hinterer Schafalpenkopf, S. 67; Marchspitze, S. 71 und Rauhorn, S. 93.

2. Lechthaleralpen und Ammergebirge.

Valluga: Modlmayr, Rost. — *Schindlerspitze*: Rost. — Punkt 2318 der Sp.-Karte: Modlmayr. — *Almejurjoch*: Modlmayr, Oestreicher, A. Schlier, M. Brod. — *Stanskogel* (Gsteinspitze): Modlmayr. — *Kaiserjoch*: v. Faber m. Fr., B. Langlotz m. Fr., A. Schlier, Braun, Schmid. — *Wetterspitze*: Eck. — *Greutjochspitze*: Modlmayr. — *Memmingerhütte*: M. Brod, Modlmayr (2 mal), Schmid, B. Langlotz, Schell, Kress, Scheiner. — *Seeköpfel*: Modlmayr. — *Seescharte*: Modlmayr, B. Langlotz. — *Gatschkopf*: Kreutl, Modlmayr (2 mal), Fischlein, Fechner, M. Brod, Schmid, Depaoli, Eck, Rost. — *Parstierspitze*: Kreutl, v. Faber m. Fr., Modlmayr, Schaefflein, Fechner, M. Brod, Schmid, Eck, Rost, Scheiner. — *Alberschonjoch*: Modlmayr, Eck. — *Oberlahmsjoch, Alblithjochl, Mintschejochl, Kofelseespitze, Alpleskopf, Elmer Kreuzspitze, Upsberg-Daniel*: Modlmayr. — *Insster Muttekopf*: Modlmayr, Fechner. — *Säuling*: Kreutl, Scheiner, Zwerger, Schwager. — *Tegelberg*: Zwerger, Burkhard. — *Kreuzspitze* im Graswangthal: Schneider. — *Kramer* bei Garmisch: Kreutl, J. Seuffert m. Fr., Sündermann, Maier, Ziehler, Fischer.

Anmerkung: Im Ostalpenwerk „Band I, S. 102“ ist besprochen Modlmayrs neuer Abstieg von der Gsteinspitze zur Almejuralpe, in Schwaigers „Alpenfreund“ Bd. I, S. 20 Schneiders touristische Erstersteigung der Kreuzspitze.

3. Estern- und Wettersteingebirge.

Herzogstand: Burkhard (3 mal), Edenfeld, Koob, Kreutl (6 mal), Schöntag, Modlmayr (4 mal), Frey, Zorn, Schmerbach, Link, Sündermann, Jüngst, Schmeissner, Pailler,

Eck, Schell (2 mal), Kress (2 mal), Steinitzer, B. Langlotz, Reiner, Schmid, Schelbert, Greis. — *Heimgarten*: Kreutl (2 mal), Modlmayr, Zorn, Herzog, Schmeissner, Steinitzer, Reiner, Greis. — *Kistenkopf*: Modlmayr, Eck, Steinitzer. — *Risskopf*: Fischer (2 mal), Steinitzer. — *Bischof, Fricken*: J. Seuffert. — *Krottenkopf*: Burkhard, Schöntag (2 mal), Kreutl, Schropp, Schwager, Rudolph, Rau, Modlmayr, Barth, Eck (2 mal), J. Seuffert m. Fr., Braunwart, Treppner, Sündermann, Link (3 mal), Adelman, Rost (2 mal), Zorn, M. Brod, Maier, Steinitzer, A. Mayr, Fischer, Reiner. — *Siemetsberg*: Eck (2 mal). — *Kreuzalpe*: Ziehler. — *Hochalpe*: Ziehler, Fischer. — *Gr. Waxenstein*: Fischer, Binder. — *Schönangerspitze, Schöneckspitze*: Fischer. — *Riffelspitze*: Scheiner. — *Riffelthor*: Schwager (3 mal), Schönlein, Zorn, Treppner, Ziehler, Feulner. — *Zugspitze*: Burkhard (3 mal), Jüngst, Kreutl (2 mal), Rexroth, Schropp, Schwager (3 mal), Modlmayr, Braunwart, Eck, Löb, Schnoes, Schöntag, B. Langlotz (2 mal), A. Schlier, Oestreicher, Schönlein (2 mal), Hofmann, Negrioli, Ida Seuffert, Treppner, Schedel, Lutz, Fechner, (2 mal), Sündermann, Schäflein, Leinecker, Zorn, Bachmeier, Metz, Steinitzer, Ziehler, Reiner, Maier, Schmid (2 mal), S. Schönborn, Göringer, Kerler, Scheiner, Siebenlist, Fischer (4 mal), Greis (2 mal). — *Hochblassen*: Schönlein. — *Alpspitze*: Zorn, Fischer. — *Schneefernerkopf, Hochwanner*: Kreutl. — *Partenkirchner Dreithorspitze*: Schönlein, Metz, Maier, Binder, Fischer (2 mal), Schwager, Zorn, Greis. — *Leutascher Dreithorspitze*: Sündermann, Binder, Maier, Fischer (2 mal), Greis. — *Arnspitzen*: Scheiner. — *Grünsteinscharte*: Siebenlist.

4. Vorberge zwischen Walchensee und Inn; Karwendelgebirge.

Jochberg: Link, Reiner. — *Benediktenwand*: Negrioli, Kerler, Fischer. — *Kirchstein*: Steinitzer. — *Hochkopf*: Edenfeld, Koob. — *Schöttelkarspitze*: A. Mayr, Eck, Schnoes, Schedel. — *Scharfreiter*: Negrioli. — *Schönalpenjoch*: Fr. und H. Schmidt. — *Plumserjoch*: Burkhard, Braunwart, Reiner, Freudenberger, A. Burckhardt, Quaglia, Siebenlist. — *Seekarspitze*: Seyfried. — *Thorkopf, Lalidererfalk*: Seyfried. — *Gamsjoch*: Modlmayr. — *Sonnenjoch*: Öhninger. — *Grammaissattel*: Edenfeld, Koob, B. Langlotz, A. Schlier, Schierlinger. — *Lamsenjoch*: Fr. Schmitt. — *Stanserjoch*: Öhninger. — *Viererspitze*: Fischer. — *Vordere Karwendelspitze*: Braunwart, Burkhard, Seyfried, M. Brod, Fischer. — *Karwendelköpfe*: Seyfried, Fischer. — *Gumpenkarkopf, Hohljoch, Birkkarspitze*: Seyfried. — *Reiterspitze*: Kreutl, Lauk, Schäflein, Modlmayr, Hacker, Link, Reiner, Schnabel, Siebenlist (2 mal). — *Erlsattel*: Schwager, Bachmeier. — *Erlspitze*: Siebenlist. — *Gr. Solstein*: Braun. — *Hechenberg*: Depaoli. — *Kl. Solstein, Hohe Warte, Brandjoch*: Siebenlist. — *Frau Hüttl*: Motzel. — *Hafelekar*: Modlmayr. — *Rumerspitze*: Depaoli, Siebenlist. — *Thauerspitze*: Siebenlist. — *Gleirsch, Wildangerspitze, Gr. Lavatscher*: Depaoli. — *Stempeljochspitze*: Siebenlist. — *Gr. Bettelwurfspitze*: Eck, Depaoli, Siebenlist, Schmid, Greis, Fischer. — *Walderkammspitze*: Seyfried. — *Hochmisse*: Siebenlist.

5. Vorberge zwischen Isar und Inn; Rofangruppe.

Kampen, Schönberg: Seyfried, A. Burckhardt, Freudenberger, Quaglia. — *Buchstein*: Seyfried (7 mal), Scheiner, Steinitzer. — *Rosstein*: Seyfried, Negrioli, A. Burckhardt, Freudenberger, Quaglia, Scheiner, Steinitzer. — *Hirschberg*: Burkhard (2 mal), Lauk, Kreutl, A. Burckhardt, Freudenberger, Quaglia, Modlmayr, Scheiner (2 mal), Steinitzer, Zorn, Fechner, Reiner. — *Wallberg*: Kreutl, Reiner, Steinitzer, Fischer. — *Setzberg*: Reiner, Fischer. — *Risserkogel*: Kreutl, Schäflein, Reiner, Fischer. — *Plankenstein*: Fischer. — *Schinder*: Seyfried, M. Brod, Steinitzer, Reiner, Tschörtner, Scheiner. — *Bodenschneid*: Schwager, Kreutl, Hertel, Zerrmeyer, Scheiner, Reiner. — *Brecher Spitze*: Kreutl, Schauer (2 mal), Volk, Sammereyer, Scheiner, Reiner. — *Wendelstein*: Burkhard (4 mal), Schauer (6 mal), Modlmayr (5 mal), Moser, Schwager, Kreutl (5 mal),

Volk, Oestreicher, Sammereyer, Schedel, Zorn, Braun, Herzog, Limmer, Popp, Adelman, Scheiner (3mal), Link, Ehrhard, Maier, Kerler, Fechner, Steinitzer, Reiner, B. Langlotz, Rockenmeyer, Schelbert, Mann, Greis (2mal), Beuschlein, Schell, Zwirger. — *Soien*: Scheiner. — *Jägerkamp*: Schauer, Modlmayr, Kerler, Steinitzer, Reiner, Fischer. — *Eipelspitze*: Kerler, Steinitzer, Fischer. — *Rote Wand*: Schauer, Kreutl (2mal), Burkhard (2mal), Freudenberger, A. Burckhardt, Quaglia, Link, Scheiner, Kerler, Steinitzer, Fischer. — *Miesing*: Kreutl, Reiner. — *Tanzkopf, Rauhenkopf, Taubenstein*: Steinitzer. — *Hinteres Sonnenwendjoch*: Hertel, Zerrmeyer. — *Trailhen*: Adelman, Reiner. — *Brünstein*: Kreutl (20mal), Adelman, Scheiner, Rapp, Modlmayr, Steinitzer, Reiner, Zwirger. — *Guffert*: Edel. — *Unütz*: Rexroth, Kreutl, Öhninger, Modlmayr, Burkhard, H. und Fr. Schmidt. — *Spieljoch*: H. und Fr. Schmidt, Fischer. — *Hochiss*: Edel, v. Faber m. Fr., Moser, Öhninger, Steinitzer, Fischer, Siebenlist. — *Rofan, Vorderes Sonnenwendjoch*: Scheiner (2mal), Steinitzer, Fischer. — *Haidachstellwand*: Siebenlist, Fischer. — *Sagzahn, Rosskopf*: Fischer.

6. Vorberge zwischen Inn und Tyrolerachen; Kaisergerbe.

Heuberg: Reiner. — *Feuchteck, Karkopf, Hohe Riss*: Modlmayr. — *Zellerhorn*: Schauer. — *Kampenwand*: Schauer (5mal), Modlmayr (2mal), Fr. Schlier, Wahl, Braun (2mal), Freudenberger, Scheiner (4mal), Reiner. — *Hochplatte*: Modlmayr. — *Geiglstein*: Schauer (2mal), Reiner, Zwirger. — *Naunspitze*: Schauer, Herzog, Reiner, Rapp, Scheiner, Steinitzer, Schmid, Zwirger. — *Petersköpfel*: Schauer, Steinitzer, Fischer. — *Einser, Zwölfer, Elferkogel*: Steinitzer, Fischer. — *Pyramidenspitze*: Schauer, Schneider, Herzog, Scheiner, Rapp, Schnoes, Bauch, Steinitzer, Fischer. — *Vordere Kesselschneid, Feldberg*: Steinitzer. — *Stripsenkopf*: Steinitzer, Kreutl, Modlmayr, Greis. — *Stripsenjoch*: Burkhard (2mal), Schwager, Kreutl (2mal), Volk, Iwig, Herzog, Scheiner, M. Brod, Steinitzer, Klug, Schelbert, Mann, Modlmayr, Greis. — *Brentenjoch*: Schauer, Reiner. — *Scheffauerkaiser*: Volk, Steinitzer. — *Hackenköpfe, Wiesberg, Kopfkraxen*: Steinitzer. — *Sonneck*: Steinitzer, Scheiner. — *Treffauerkaiser*: Modlmayr. — *Elmauer Haltspitze*: Eck, Schnoes, Steinitzer, Schmid, Scheiner (2mal), W. Schönborn. — *Gamshalt*: Scheiner, W. Schönborn. — *Kleine Halt*: Scheiner, Fischer, W. Schönborn. — *Totensessel*: W. Schönborn. — *Totenkirchl*: Scheiner, M. Brod, Maier, Schmid, Fischer. — *H. und V. Karlspitze*: Scheiner. — *Fleischbank und H. Karlspitze*: W. Schönborn. — *Predigtstuhl*: Scheiner (Erstersteigung!). — *Goinger Haltspitze*: Scheiner. — *Ackerlspitze*: Scheiner (2mal), Steinitzer. — *Maukspitze*: Steinitzer. — *Gamsflucht*: Scheiner.

7. Vorgipfel zwischen Tirolerachen und Saalach; Loferer- und Leoganger Steinberge.

Zwölfer Spitze: Modlmayr. — *Hochgern*: Braun, Modlmayr (2mal), Schwager, M. Seuffert, Zwirger. — *Hochfellen*: Burkhard, Kreutl (2mal), Modlmayr (3mal), Jos. Seuffert (7mal), B. Langlotz m. Fr., Fritz Langlotz, Schedel, Braun (2mal), Reiner, Scheiner (3mal), Steinitzer, Schwager, Lauk. — *Mösern- und Taubenalpe*: Modlmayr. — *Fellhorn*: Modlmayr, Jos. Seuffert. — *Dürrenbacherhorn*: Jos. Seuffert. — *Sonntags-horn*: Burkhard, Kreutl, Freudenberger, J. Seuffert, Scheiner, Schwabe. — *Loferer Mitter(Hinter)horn*: J. Seuffert, Braun. — *Birnhorn*: Braun, Steinitzer, Eck, Schmid.

8. Berchtesgadeneralpen.

Reitalm: Kreutl, Reiner, Schmid. — *Wagendriscelhorn*: Eck, Braun. — *Stadelhorn*: Eck. — *Staufen (Zwiesel)*: Burkhard, Kreutl, Schneider (3mal), Schiessl, Scheiner, Freudenberger. — *Toter Mann*: Schwager, Burkhard. — *Untersberg*: Pekarek, Kreutl, Schwager, Eck, Ritter, Schneider, Otto, Reiner, Leinecker, Scheiner (2mal).

Freudenberger, Schmid. — *Hoher Göll*: Kreutl, Schnoes, Eck, Oestreicher, Scheiner (3mal), Schmid. — *Archenköpfe, Kuchlbergöll, Hohes Brett*: Scheiner. — *Jenner*: Kreutl, Geiller, Scheiner, Schmid. — *Schneibstein, Kahlersberg*: Schmid. — *Hochkaller*: Eck, Scheiner. — *Watzmann-Mittelspitze*: Burkhard, Schwager, Kreutl, Eck, Schöntag, Schnoes, Schedel, Modlmayr, Scheiner (3. Abstieg direkt zum Königssee), Freudenberger, Fechner, Klug, Tschörtner, Schmid, Fischer. — *Watzmann-Hocheck*: Die Vor-
ausgehenden, ferner Bauch, Leinecker, Braun, Steinitzer, Reiner. — *Watzmann-Schönfeldspitze*: Eck, Tschörtner, Fischer, Schmid. — *Grünstein*: Braun, Fischer. — *Hocheisspitze*: Eck, Scheiner. — *Kammerlinghorn*: Schwager, Modlmayr, Eck, Öhninger, Oestreicher, Schäflein, Schwabe, Schmid. — *Hochkammerlinghorn*: Eck. — *Hundstod*: Schwager, Eck, Zorn, Schmid. — *Steinernes Meer*: Burkhard, Kreutl, Rexroth, Schäflein, Eck, Schwager, Barth, Gg. Fr. Koch, Schedel, Bachmeier, Egstein, Zorn, Bauch, Lauk, Leinecker, Schierlinger, Braun, Modlmayr, Moser, Herzog, Scheiner, M. Brod, Schäflein, Schmid, Steinitzer, Schwabe, Fechner, Klug, Tschörtner, Wellenstein, Schnabel, Tramm, *Viehkogel*: Bachmeier, Egstein. — *Funtenseetauern*: Eck, Scheiner. — *Schottmalhorn*: Scheiner. — *Schönfeldspitze*: Eck, Schnoes, Zorn, Leinecker, Herzog, Scheiner, Schäflein, Schmid, Steinitzer, M. Brod, Fechner. — *Sommerstein*: Bachmeier, Egstein, Lauk, Steinitzer. — *Breithorn*: Kreutl, Schedel, Bauch, Modlmayr, Herzog, Klug, Tramm. — *Brandhorn, Marterlkopf*: Eck. — *Hochkönig*: Burkhard, Ritter, Kreutl, Eck, Pekarek, B. Langlotz, Schnoes, Bauch, Leinecker, Scheiner, Schäflein, Schwabe, Rösgen, Schmid. — *Hochkeil*: Burkhard, Pekarek (2mal). — *Hönigkogel*: Modlmayr.

Anmerkung: Über Ecks Erstersteigung der Hocheisspitze über den Grat vom Hochkammerlinghorn, siehe Ostalpenwerk, Bd. I, S. 298.

9. Dachsteingruppe, Totengebirge, Ennsthaleralpen und Semmeringgebiet.

Gaisberg: Seisser, Kreutl (2mal), Modlmayr (3mal), Pekarek (2mal), Ritter, Etlinger, Metzger, B. Langlotz, Rost, Reiner, Ehrhard, Treppner, Beuschlein, Schell. — *Nockstein*: Reiner. — *Traunstein, Gamsfeld*: Kreutl. — *Schafberg*: Burkhard, Kreutl (3mal), Waldmann, B. Langlotz m. Fr., Scheiner, Fechner, Steinitzer. — *Zwieselalpe*: Burkhard, Seisser, Kreutl, Waldmann. — *Dachstein*: Kreutl, Scheiner, Tschörtner, Fechner, Steinitzer. — *Saarstein*: Schäflein. — *Losler*: Modlmayr, Kreutl. — *Bräuningszinken*: Modlmayr. — *Gr. Priel, Rotgschirr, Pyhrnpass*: Schwager. — *Brandriedel*: Winterstein. — *Hochgrindeck*: Pekarek, Modlmayr. — *Tamischbachthurn*: B. Langlotz m. Fr., Depaoli, Schwager. — *Planspitze*: Adelman. — *Schneeberg*: Braun, B. Langlotz m. Fr., A. Schlier. — *Raxalpe* (Heukuppe): Modlmayr. — *Raxalpe* (Jakobskogel): B. Langlotz m. Fr., A. Schlier. — *Sonnenwendstein*: Braun, Modlmayr.

C. Ostalpen, mittlere Zone.

1. Rhätikon, Fervall- und Silvrettagruppe.

Dreischwesternberg, Garsellakopf, Kühgratspitze: Depaoli — *Scesaplana*: Höhl, Kreutl, Th. Schmitt, Stämmer, Öhninger, Schweitzer, Modlmayr, Schmerbach, Reiner, M. Brod, Schnabel, Fechner (2mal), Schmid, Wunderer. — *Alpeerajochl*: Attensamer, B. Langlotz, Fr. Schlier, Schnoes, Fechner. — *Schweizerthor*: Kreutl, Attensamer, B. Langlotz, Rösgen, Schmid. — *Sulzfluh*: Attensamer, Kreutl, Schmid. — *Kristberg* bei Dalaas: M. Brod. — *Peischelkopf*: Modlmayr. — *Silberthaler Winterjochl*: Lauk, Schierlinger. — *Patteriol*: v. Faber m. Fr. — *Scheibler*: Fischlein, Fechner. — *Faselfadspitze*: v. Faber. — *Kuchenspitze*: v. Faber m. Fr. — *Küchelspitze, Doppelseecharte*: v. Faber, Oestreicher. — *Kuchenjoch*: B. Langlotz m. Fr., A. Schlier, Fechner. — *Schafbücheljoch*: Fechner. — *Saunspitze*: v. Faber, Oestreicher, Fechner, Rost. — *Riffler*: v. Faber

m. Fr., Oestreicher, B. Langlotz m. Fr., Fr. Langlotz, A. Schlier, Baumer, Fechner, Rost. — *Blanchhorn*: Fechner. — *Timberpass*: v. Faber. — *Fluchthorn*: Modlmayr, Fechner, Steinitzer, Rösgen. — *Ganshorn*: Fechner, Rösgen, Steinitzer. — *Augstenberg*: Öhninger m. Fr., v. Faber m. Fr., Wirsing. — *Piz Buin*: Modlmayr, Eck, Schnabel, Fechner, Steinitzer. — *Silvrettahorn*: Rosenthal. — *Hohes Rad*: Fechner. — *Piz Linard*: Kreutl. — *Frommes* und *Schönjochl* bei Obladis: Kress, Schell.

2. Ötztaleralpen.

Karlspitze bei Ried: Depaoli. — *Glockthurm*: Modlmayr. — *Weissseejoch*: Langlotz, Pekarek, Ritter, v. Faber, Aug. Schmitt, Rost. — *Kesselwandjoch*, *Rauhenkopfhütte*: Schnabel (2 mal), Rösgen, Fechner, Modlmayr. — *Guslarjoch*, *Fluchtkogel*: Edel, Eck (2 mal), Schnoes, Rösgen, Fechner, Reiner, Schnabel, Siebenlist, Modlmayr, Tramm. — *Hintere Graspitze*, P. 3276 m: Schmid. — *Hintergrasl* (Vernagthütte): Eck (6 mal), Leinecker (2 mal), v. Faber, Geiller, Rost, Schmid, Lauk, J. Brod, Fechner, B. Langlotz m. Fr., Modlmayr, Rockenmeyer, Rösgen, Endrös, A. Schlier, F. Schlier, S. Schönborn, W. Schönborn, Schlieper, Schwager, Reiner, Schnabel, Schech, Tramm, Siebenlist, Frau Brand. — *Weisskugel*: Modlmayr, Schäflein, Eck, Schmid. — *Wildspitze*: Schlagintweit, Kreutl, B. Langlotz, Ritter, Schönlein, Eck, Schnoes, Zorn, Modlmayr, Oestreicher, Fechner, A. Schlier, Rost, Leinecker, Schmid, Rösgen. — *Wildes Männle*: Öhninger. — *Taufkarjoch*: Edel, Eck, Schnoes, Bauch, Modlmayr. — *Weisser Kogel*: Eck, Schnoes. — *Innere Schwarze Schneide*: Schmid. — *Hochvernaglspitze*, *Schwarzwandspitze*: Eck, Schmid. — *Mittelbergjoch*: Rost. — *Petersenspitze*: Eck, Schnoes. — *Taschachjoch*: Eck, Schnoes, Rost. — *Hintere Ölgrubenspitze*: Edel, Kreutl, Schropp, Schäflein. — *Ölgrubenjoch*: Schlagintweit, B. Langlotz, Pekarek, Ritter, Eck, Schnoes, Stümmer, Schropp, Rost. — *Pitzthalerjochl*: v. Faber, Limmer, Depaoli, A. Schlier (2 mal), B. Langlotz m. Fr. — *Hochjoch*: Burkhard, B. Langlotz m. Fr., Kreutl, Stümmer, Zipperer (2 mal), Öhninger, Braunwart, Fischlein, Lauk, Schäflein, Schierlinger, Fr. Langlotz, Leinecker, Steinitzer, Zorn, Herzog, Keller, Etlinger, Schwabe, Tschörtner, Schwager, Eck, Hacker, Rost, Reiner, Schlieper, A. Schlier, Endrös, Rockenmeyer, Schnabel, Schmid, S. und W. Schönborn, Frau Brand. — *Finailspitze*: Eck, Schmid, Regel. — *Kreuzspitze*: Kreutl, Öhninger, Schweitzer, E. Glück, Metz, B. Langlotz m. Fr., Leinecker, Steinitzer, Zorn, Schnoes, Tschörtner, Rösgen, Schmid. — *Niederjoch*: Kreutl, Attensamer, Edel, Gehr, v. Faber, Schropp, Schweitzer, Aug. Schmitt, Zorn, Sündermann, Deppisch, Eck (2 mal), Schnoes, Steinitzer, Fechner, Braun, Rost, Motzel, Rösgen. — *Similaun*: Schropp, Kreutl, Schönlein, Eck, Schnoes, Zorn, Braun, Rost. — *Taschjochl*: Leinecker, Tschörtner. — *Hintere Schwärze*: Eck, Leinecker. — *Hochweisse*: Kreutl. — *Hochwilde*: Leinecker, Rösgen. — *Eisjochl*, *Lodner*: Eck, Leinecker. — *Schalfkogel*: Schönlein, Eck, Leinecker, Fechner. — *Spiegelkogel*: Schönlein. — *Ramoljoch*: Burkhard, Attensamer, Edel, Gehr, Stümmer, Zipperer, Schropp, Schweitzer, Braunwart, Zorn, Fischlein, Lauk (2 mal), Schierlinger, Modlmayr, B. Langlotz (2 mal) m. Fr., Leinecker, Eck (3 mal), Schnoes, Schwabe, Oestreicher, A. Schlier, Hacker, Fr. Schlier, Siebenlist. — *Gr. Ramolkogel*: Schropp, Kreutl, Lauk, Schierlinger, Eck, Reiner. — *Rotmoosjoch*: M. Brod. — *Hohe Mutt*: Edel, Schech. — *Granatkogel*: Fechner. — *Granatenwand*: Burkhard. — *Hintere Seelenkogel*: Rösgen. — *Verwalljoch*: Eck, Lauk, Fr. Schlier.

Anmerkung: Über Modlmayrs Traversierung der Weisskugel, siehe Ostalpenwerk, Band II, S. 287.

3. Stubaieralpen und Sarnthalerberge.

Sellrainer Rosskogel: Siebenlist. — *Hornthaljoch*, *Liesenzerfernerkogel*: Rost, Siebenlist. — *Gleirschjochl*: Schlagintweit. — *Kühetei*, *Franz-Sennhütte*, *Rinnennieder*, *Wilder Thurm*, *Wildes Hinterbergl*, *Schwarzenbergjoch*, *Höllthalscharte*, *Hintere Daun-*

kopf: Rost. — *Längenthalerjoch*: Reiner, Schnabel. — *Schrankogel*: Depaoli, Reiner, Schnabel. — *Liesenzer Villerspitze*, *Flauringer Grieskogel*, *Spitzmannl*, *Pfprime* bei Mutters: Depaoli. — *Saile*: Depaoli, Siebenlist. — *Hoher Burgstall*: Braunwart, Kreutl, Burkhard, B. Langlotz m. Fr., A. Schlier, Schnoes, Modlmayr, Depaoli, Siebenlist. — *Schlickersee spitze*: Siebenlist. — *Serles*: Ehrhard, Schmid, Depaoli, Burkhard, Modlmayr, Siebenlist. — *Blaser*: Burkhard (2mal), Ad. Schmitt, Depaoli. — *Habicht*: v. Faber, Oestreicher, Eck, Schnoes, A. Schlier, Zorn, Pfeiffer, Depaoli, Fechner, Rost. — *Simmingjochl*: Zorn. — *Sattelspitze*: Siebenlist. — *Schneespitze*: Rösgen, Burkhard. — *Pfärscher Tribulaun*: Schönlein. — *Obernberger Tribulaun*: Siebenlist. — *Portjoch (Grubenjoch)*: B. Langlotz m. Fr. — *Westl. und Östl. Feuerstein*: Modlmayr, Steinitzer, Zorn. — *Maierspitze*: Eck, Schnoes, Reiner, Ehrhard, Schell, Kress, M. Brod. — *Peiljoch*: Eck, Schnoes. — *Bildstöckljoch*: Burkard, Stümmer, Zipperer, v. Faber, Schweitzer, B. Langlotz m. Fr., A. Schlier, Schnoes (2mal), Aug. Schmitt, Fischlein, Fechner, Schäfflein, Eck, Zorn, Tschörtner, Rösgen, Reiner, Schnabel, Schwager. — *Egessengrat*: Rost. — *Daunjoch*: Reiner, Schnabel. — *Schaufelspitze*: Schweitzer, Eck, Schnoes, Fechner, Zorn, Reiner. — *Zuckerhüll*: Kreutl, Zorn, Steinitzer, Schmid, Fechner, Eck, Leinecker, Modlmayr, Siebenlist. — *Wilder Pfaff*: Zorn, Steinitzer, Schmid, Fechner, Rösgen, Rost, Eck, Leinecker, Modlmayr, Siebenlist. — *Becher*: B. Langlotz m. Fr., Eck (2mal), Schnoes, Modlmayr, M. Brod, Schnabel, Steinitzer, Zorn, Reiner, Fechner, Schmid, Rösgen, Rost, Leinecker, v. Faber m. Fr., Burkhard, Siebenlist. — *Wilder Freiger*: Zorn (2mal), Eck, Schnoes, Modlmayr (2mal), M. Brod, Schnabel, Fechner, Steinitzer, Schmid, Rösgen, Rost. — *Sonklar spitze*: Kreutl, B. Langlotz m. Fr. — *Schwarzwandscharte*: B. Langlotz m. Fr. — *Botzerscharte*: Bachmeier. — *Botzer*: M. Brod. — *Schwarzseejoch*: B. Langlotz m. Fr., M. Brod. — *Schneeberg*: Gehr, Sammereyer, Braunwart, M. Brod, Eck, Lauk, Fr. Schlier. — *Hohe Ferse*: Burkhard. — *Timmlerjoch*: Gehr, B. Langlotz m. Fr., Oestreicher. — *Söldener Brunnkogel*: Kreutl, Modlmayr, Geiller, Schlieper. — *Jausenpass*: B. Langlotz, Stümmer, Modlmayr, M. Brod, Steinitzer, Rösgen. — *Hirzer*: B. Langlotz m. Fr. — *Hirzerjoch*: A. Schlier. — *Rittnerhorn*: Fleischmann, L. Seuffert, Kreutl, L. Glück, Moser, Schwager, Keller, Depaoli, Steinitzer. — *Kassianspitze*: Schwager (2mal), Moser, Steinitzer. — *Jochererberg*: Steinitzer.

4. Duxer- und Zillerthaler Alpen; Vorberge zwischen Brenner und Pass Thurn.

Hühnerspiel: Burkhard, Obermayer, Rost, Zorn, Kreutl, Modlmayr, Ostler, Speth, Ad. Schmitt, Ehrhard, Kress, Schell, S. Schönborn, Fechner, Burkhardt, Quaglia, Schmid, B. Langlotz. — *Rollspitze*: Zorn, Schmid, B. Langlotz, Burkhard. — *Daxspitze*: Zorn, B. Langlotz. — *Schlüsseljoch*: Burkhard. — *Flatschspitze*: Steinitzer. — *Wolfendorn*: Steinitzer, Schmid, Siebenlist. — *Wildseejoch*: Mann, Schelbert. — *Kraxenträger*: Oestreicher, Reiner, Rösgen, Burkhard, Siebenlist, Schmid. — *Schrammacher*: Schönlein. — *Alpeinerscharte*: Schönlein, Winterstein. — *Olperer*: Kreutl, Öhninger, Schönlein, S. Schönborn, Fechner, Steinitzer. — *Olpererhütte*: Modlmayr, Oestreicher. — *Rifflerhütte*: Link, Steinitzer. — *Rifflerscharte*: Zorn. — *Duxerjoch*: Braunwart, Stümmer, Burkhard, Langlotz m. Fr. (2mal), A. Schlier, Fischlein, Lauk, Schedel, Schierlinger, Jüngst, Schmeissner, Hertel, Zerrmeyer, S. Schönborn. — *Miesler*: Modlmayr. — *Grünberger-, Rosenjoch-, Kreuz-, Neunerspitze*: Depaoli. — *Patscherkofel*: Kreutl, Rost, Braun, B. Langlotz, Schmid, Siebenlist. — *Kellerjoch*: Modlmayr, Braun, Kreutl, Schell, Siebenlist (2mal). — *Grattspitze*: Edel. — *Hohe Salve*: Burkhard (2mal), Modlmayr (2mal), Edel, Kreutl (2mal), B. Langlotz, Pekarek, E. Koch, Bachmaier, Egstein, Rost, Fischlein, Reiner, Schmid, Held, Steinitzer, Ehrhard. — *Gr. Rettenstein*: Schwager, Depaoli, Reiner. — *Wildkogel*: A. Schmitt, Beuschlein, Schell. — *Kleiner Rettenstein*: Lauk, Rost. — *Steinbergkogel*: Lauk. — *Ahornspitze*: Öhninger (2mal), Kreutl, Oestreicher

(2 mal), Landauer, Burkhard, Barth, v. Faber (3 mal) m. Fr., Fischlein, B. Langlotz (3 mal) m. Fr., Fritz Langlotz, Schedel, Schwager, Braun, Braunwart, Link, Zorn, Lauk, A. Schlier, Bachmeier, J. Brod, Weber, Andr. Langlotz, Modlmayr, Jüngst, Schmeissner, Schäflein, Eck, Schech, Hertel, Zerrmeyer, Fechner, Fr. und H. Schmidt, Rockenmeyer (2 mal), Tramm, Siebenlist. — *Hundskehloch*: B. Langlotz m. Fr., Fritz Langlotz. — *Plauenerhütte*, *Gamsscharte*: Schwager, B. Langlotz, Frau Brand. — *Plattenkogel*: Kreutl. — *Hintere Gerlosplatte*: Modlmayr, Reiner. — *Keilbachjoch*: Koob. — *Löffler*: Reiner. — *Feldkopf*: S. Schönborn. — *Gr. Mörchner*: Fechner. — *Schwarzenstein*: Kreutl, Meyer, Rexroth, Schäflein, Öhninger, Oestreicher, Landauer, Schönlein, Braun, Zorn, Lauk, v. Faber, S. Schönborn, Baumer, Winterstein, Reiner, Rösgen, Steinitzer, Tschörtner. — *Melkerscharte*: B. Langlotz, A. Schlier. — *Turnerkamp*, *Mösele*: Schönlein. — *Schönbichlerhorn*: Modlmayr, Zorn (2 mal), Lauk, Eck, Schäflein, S. Schönborn, Fechner, Winterstein, Reiner, Rösgen, Steinitzer, Tschörtner. — *Gr. Greiner*: Fechner. — *Hochfeiler*: Kreutl, Modlmayr, Öhninger, Schönlein. — *Weisszintscharte*: Tramm. — *Wilde Kreuzspitze*: Depaoli. — *Speickboden*: Burkhard.

5. Hohe Tauern mit Vorbergen; Rieserfernergruppe.

Kitzbühlerhorn: Kaulla, Kreutl, Braunwart, Stümmer, Aug. Schmitt, Pekarek, B. Langlotz, A. Schlier, Schwager, Volk, Iwig, Obermayer, E. Koch, F. Schlier, Wahl, A. Schmidt, Lauk (2 mal), Popp, Adelman, Fischlein, Schell, Kress. — *Bischof*: Lauk. — *Gaisstein*: Edel, v. Faber, Oestreicher. — *Schmittenhöhe*: Burkard (2 mal), Kreutl (2 mal), Geiller, Kaulla, Braunwart, Stümmer, Rost, Oestreicher, Iwig, Ehrhard, Zipperer, Eck (2 mal), Schwabe, Reiner, E. Koch, Schelbert, Mann, Tschörtner, B. Langlotz, Beuschlein, Schell. — *Wildseeloder*: Moser, Schwager, E. Koch. — *Pass Thurn*: Kaulla, B. Langlotz, A. Schlier, Bachmeier, Egstein, Fischlein, Held, Lauk, Schierlinger, Schäflein, F. Schlier, Wahl, Modlmayr, Depaoli. — *Birnlücke*: Bachmeier, Egstein, Fischlein, Held, Leinecker, v. Faber, S. Schönborn. — *Krimmler Thörl*: B. Langlotz, A. Schlier, Leinecker, Modlmayr, Steinitzer, S. Schönborn. — *Grossvenediger*: Burkhard, Ritter, Pekarek, Kreutl, Eck, Schäflein, B. Langlotz, A. Schlier, Oestreicher, Barth, G. F. Koch, Lauk, Schierlinger, Zorn, Leinecker, Modlmayr, Steinitzer, Treppner, Fechner, S. Schönborn, Reiner, Winterstein, Rösgen, Frau Brand. — *Geigerscharte*: Oestreicher. — *Umbalhörl*: B. Langlotz m. Fr., Fritz Langlotz, Rösgen. — *Ahrnerkopf*: Rösgen. — *Lenkjöchlhütte*: v. Faber, Rösgen. — *Lenkjöchlspitze*: v. Faber. — *Rötspitze*: Zorn. — *Klammeljoch*: Wahl. — *Hochgall*: v. Faber, Steinitzer, Scheiner. — *Tristenöckl*: Steinitzer. — *Schneebiger Nock*: Burkhard. — *Velber Tauern*: Burkhard, Lauk. — *Kals Matreierhörl*: Burkhard, Attensamer, Langlotz (3 mal) m. Fr., Schnoes, Eck, Schäflein, Schwager, Kanzler, A. Schlier, Bauch, Bachmeier, Egstein, Wahl, Rexroth, Winterstein, Fechner, Lauk, Leinecker, Steinitzer, Rösgen, Tschörtner, Tramm. — *Bergerhörl*: Kanzler, Burkhard, Langlotz (2 mal) m. Fr., Fritz Langlotz, Bachmeier, Egstein, Lauk, Wahl, M. Brod, Rösgen. — *Hochschober*: M. Brod. — *Grossglockner*: Burkhard, H. Jüngst, Kreutl, Öhninger, Barth, Bauch, Leinecker, Modlmayr, Oestreicher, v. Faber, Steinitzer, M. Brod, Treppner, Schäflein, Schmid, Fechner, Tschörtner, Schnabel, Tramm, Frau Brand. — *Kaiser Tauern*: Rexroth, Attensamer, B. Langlotz, Schnoes, Schwager, Öhninger, Eck, Schäflein, Barth, G. F. Koch, Dietsch, Oestreicher, v. Faber, Winterstein. — *Kitzsteinhorn*: Zorn. — *Kaprunerhörl*: B. Langlotz, Schnoes, Eck, Schäflein, Schwager, M. Brod. — *Riffelthor*: Attensamer, Edel, v. Faber m. Fr., Oestreicher, Schnabel, Tschörtner. — *Fuscherkarkopf*: Burkhard. — *Pfandscharte*: Burkhard, Geiller, Zürn, Kanzler, Pekarek, Aug. Schmitt, Öhninger, Barth, Schnoes, Oestreicher, Iwig, Obermayer, B. Langlotz m. Fr., Fritz Langlotz, Braun, Landauer, Oberhäusser, A. Schlier, Bauch, Leinecker, Modlmayr, Wahl, Steinitzer (2 mal), Schäflein, Rexroth, Schelbert, Mann, Reiner, Fechner, Schmid, Rösgen, Schnabel, Tramm. —

Fischer Thörl: Beuschlein, Schell. — *Gr. Wiessbachhorn*: Kreutl. — *Hochnarr*: Burkhard. — *Goldzechscharte*: Schwager. — *Kolm Saigurn*: B. Langlotz, A. Schlier, Schnoes, Fechner, Schwager, Bachmeier, Egstein, Reiner. — *Hoher Sonnblick*: Bachmeier, Egstein, Braun, Fechner, Lauk, Burkhard, Reiner, Steinitzer. — *Niedere Scharte am Goldberg*, *Zirknitzercharte*: B. Langlotz, A. Schlier, Schnoes. — *Riffelscharte*: Braun, Lauk. — *Pochhardscharte*: Schwager, Fechner. — *Mallnizertauern*: Schwager, B. Langlotz m. Fr., A. Schlier. — *Schareck, Herzog Ernst*: Steinitzer. — *Korntauern*: Braun, Modlmayr, Eck, Schnoes. — *Ankogel*: Braun, v. Faber, Steinitzer. — *Grosselendscharte*: Eck, Modlmayr, Schnoes. — *Kleinelendscharte*: B. Langlotz, Schwager. — *Radhausberg*, *Hüttenkogel*: Oestreicher. — *Graukogel*: v. Faber, Oestreicher. — *Gamskarkogel*: Edel, Kreutl, Rost. — *Heukareck, Höllwand*: Pekarek. — *Arlscharte*: Reiner.

6. Kleine Tauern.

Radstätter Tauern: Kraus, Weber. — *Hochgolling*: Winterstein.

D. Ostalpen, südliche Zone.

1. Albulaalpen und Berninagebiet.

Fluelapass: Kreutl, Hindringer, Rosenthal, Modlmayr, Schell. — *Schwarzhorn*: Kreutl, Rosenthal, Modlmayr. — *Scalettapass, Scalettahorn*: Kreutl. — *Strelapass*: Schell, Burkhard. — *Schiähorn*: Burkhard. — *Sandhubel*: Schell. — *Stätzerhorn*: Modlmayr, Schmerbach, Schell. — *Albulapass*: Kreutl, Edenfeld, Koob, Zipperer, Modlmayr, Burkhard, Keller, Schell, Schelbert. — *Piz Ot*: Burkhard, Kreutl. — *Piz Nair*: Kreutl. — *Julierpass*: Obermayer, J. Rosenheim, Fechner, A. Burckhardt, Quaglia, Schell. — *Piz Lunghino*: Kreutl, Öhninger. — *Cima di Rosso*: Öhninger. — *Piz Corvatsch*: Edel, Kreutl, Steinitzer. — *Piz Mortèl*: Steinitzer. — *Piz Morteratsch*: Kreutl, Öhninger. — *Piz Cambrena, Fuorcla Bellavista*: Kreutl. — *Piz Zuppò*: Öhninger. — *Piz Bernina*: Öhninger, Steinitzer. — *Diavolezzatour*: Edel, Kreutl, Schech, Steinitzer. — *Mont Pers*: Steinitzer. — *Muottas Muraigl*: Burkhard. — *Schafberg (Munt della bescha)*: Schell. — *Monte Sissone*: Steinitzer. — *Piz Languard*: Edel, Kreutl (3 mal), B. Langlotz, Stümmer, Obermayer, Rosenthal, Öhninger, J. Rosenheim, Modlmayr, Schell, Burkhard. — *Piz Pisoc*: Eck. — *Lischana*: Rosenthal, Eck.

2. Ortlergruppe und Berge zwischen Etsch und Noce.

Piz Umbrail: Kreutl, Edel, Langlotz, Stümmer, Burkhard, J. Seuffert m. Fr., Scheiner, Fechner, Steinitzer, Lauk. — *Stilfserjoch*: B. Langlotz (2 mal) m. Fr., Stümmer, Edenfeld, Koob, Öhninger, Pekarek, Schropp, Wirsing, Burkhard, Aug. Schmitt, Fritz Langlotz, Schedel, J. Seuffert m. Fr., E. Glück, Metz, Barth, Knab, Schäflein, Wolf, Scheiner, Steinitzer (2 mal), Schiessl, Eck, Schnoes, Lauk, Limmer, Fechner, Treppner, Bachmeier, Hertel, Zerrmeyer, Tschörtner, Rösigen, Schell (2 mal). — *Dreisprachenspitze*: Schropp, Burkhard, Barth, Knab, Wolf, Link, Adelmann, Limmer, Fechner, Kress, Schell (2 mal), Motzel, Bachmeier, Eck, Schnoes, A. Burckhardt, Quaglia, Rost, Schelbert, Mann. — *Rötelspitze*: Steinitzer. — *Weisser Knott*: Kress, Schell. — *Ortler*: Burkhard, Edel, Kreutl, Hindringer, B. Langlotz, Pekarek, Ritter, Öhninger, Schropp, v. Faber m. Fr., Wirsing, Barth, Leinecker, Scheiner, Eck, Schnoes, Fechner (2 mal), S. Schönborn, W. Schönborn (2 mal), Steinitzer, Reiner, Treppner, Kerler. — *Thurwieserjoch*: v. Faber m. Fr. — *Thurwieserspitze*: Ritter. — *Geisterspitze*: Edel, Steinitzer. — *Königsspitze*: Ritter, v. Faber, Öhninger, Link, Adelmann, W. Schönborn. — *Suldenspitze*: Edel, Öhninger. — *Langenfernerjoch*: Edel. — *Eisseeppass*: Edel, Hindringer,

Steinitzer, Rost. — *Hintere Schöntaufspitze*: Burkhard, B. Langlotz, Öhninger (2 mal), Kreutl, v. Faber (2 mal), Schäflein, Aug. Schmitt, Fechner (2 mal), Barth, Modlmayr, Eck, Schnoes. — *Madritschjoch* allein: Motzel, Bachmeier. — *Vertainspitze*: Kreutl, Öhninger, Schäflein, S. Schönborn, W. Schönborn. — *Tschengelscherhochwand*: Steinitzer, Bachmeier, Tschörtner. — *Gaviapass*: Edel, Schelbert, Mann, Lauk, Schwager. — *Corno dei tre Signori*: Hindringer. — *Pizzo Tresero, Cima San Giacomo*: Steinitzer. — *Cevedale*: Conrad, Flasch, Edel, Schropp, Schweitzer, v. Faber, Steinitzer, Fechner, Tschörtner, Rost, W. Schönborn. — *Cima di Marmotta, Veneziaspitze*: Eck, Schnoes. — *Vigiljoch*: Burkhard. — *Laugenspitze*: Kreutl, Schell, Depaoli. — *Gamperjoch*: Kress, Schell. — *Gfrillerlaug, Hofmahd, Laureinalpe, Osol*: Depaoli. — *Penegal*: Burkhard, Kreutl (2 mal), Schwager, J. Seuffert, Kress, Schell, Limmer, S. Schönborn, Renz, Rösgen, Eck, Schnoes. — *Monte Roën*: Edel, E. Koch, S. und W. Schönborn, Kreutl, Fechner.

3. Presanella-, Adamello-, Brentagebiet und Berge von Judikarien.

Apricapass: B. Langlotz m. Fr., Fr. Langlotz, Schedel. — *Tonalepass*: Edel, Schwager, Eck, Schnoes, S. Schönborn. — *Presenapass*: Edel, B. Langlotz m. Fr., Fr. Langlotz, Schedel, S. Schönborn, Lauk, Eck, Schnoes, Zipperer, Schwager. — *Presanella*: Edel, Kreutl, Fechner. — *Monte Spinale*: S. Schönborn (2 mal), Schwager. — *Adamello, Corno Bianco*: Kreutl. — *Duronepass*: Zipperer, Lauk. — *Lomason, Monte Misone*: Modlmayr. — *Bocca Tuckett*: S. Schönborn. — *Bocca di Brenta*: Edel, Kreutl, B. Langlotz m. Fr., Fr. Langlotz, Schedel, S. Schönborn, Eck, Schnoes, Schwager. — *Monte Daino*: S. Schönborn. — *Cima Tosa*: Kreutl, Fechner, S. Schönborn (2 mal). — *Cima di Vallon*: Kreutl. — *M. Paganella, Doss Negro*: Steinitzer. — *Monte Gazza*: Kreutl, Steinitzer. — *Monte Baldo*: Leinecker, Steinitzer, Schmid. — *Monte Pizzococolo, Monte Spina*: Leinecker.

4. Palagruppe.

Cima di Bocche: Kreutl, Tschörtner. — *Lusiapass*: Obermayer, Schwager, Schech, Tschörtner, Breunig, S. Schönborn (2 mal), Steinitzer, Leinecker, Modlmayr, Schmid, Beuschlein, Schell. — *Piavac, Vezzana*: Modlmayr, Schmid, Beuschlein, Schell. — *Monte Castellazzo*: Kreutl, Kraus. — *Colbriconpass*: Kreutl, S. Schönborn. — *Cavalazza*: Tschörtner, Leinecker. — *Tognola*: Tschörtner. — *Cimone della Pala*: S. und W. Schönborn, Tschörtner, Steinitzer, Eck, Leinecker, Modlmayr, Schmid. — *Vezzana*: Eck, Leinecker, Schmid. — *Rosetta*: Kreutl, S. und W. Schönborn (2 mal), Tschörtner, Steinitzer, Leinecker (4 mal), Modlmayr, Schmid. — *Cima di Cuseglio*: Leinecker (2 mal), W. Schönborn. — *Pala di San Martino*: S. und W. Schönborn. — *Passo di Ball*: S. und W. Schönborn, Tschörtner. — *Cima di Pravitale*: S. Schönborn. — *Cima und Campanile del Val di Roda*: Leinecker, S. und W. Schönborn. — *Gr. Sass Maor*: Leinecker, W. Schönborn (2 mal). — *Kl. Sass Maor*: Leinecker, S. und W. Schönborn. — *Fradustapass*: S. Schönborn. — *Cima di Fradusta*: Kreutl. — *Cima Canali*: S. Schönborn.

5. Rosengarten- und Marmolatagruppe.

Puflatsch: Kreutl, S. Schönborn, Al. Mayr, Schmid, Burkhard. — *Pitzberg*: Burkhard. — *Seisseralpe*: Kraus, Aug. Schmitt, J. Seuffert m. Fr., Ad. Schmitt, Bachmeier, S. Schönborn, Schell, Schmid. — *Junger Schlern*: Stümmer. — *Schlern (Petz)*: Fleischmann, L. Seuffert, Kreutl (2 mal), Schwager, Huber, Gehr, Kanzler, Kraus, B. Langlotz, Aug. Schmidt, J. Seuffert m. Fr., v. Faber m. Fr., Eck, Schnoes, Al. Mayr, Zorn, Ad. Schmitt, Bachmeier, Steinitzer, M. Brod, Lauk, S. Schönborn, Schell (2 mal), Braun, Göringer, Hertel, Burkhard, Reiner, H. Schmidt, Zerrmeyer, Kerler, Rösgen,

Schmid, Siebenlist, Modlmayr, W. Schönborn, Scheiner. — *Roterdspitze*: v. Faber m. Fr., Obermayer, Oestreicher, Eck, Schnoes, Schmid, Modlmayr, Brückner, Siebenlist. — *Rosssähe*: Kreutl. — *Mahlknechtjoch*: Bachmeier, S. Schönborn (3 mal), Steinitzer. — *Molignonpass*: Lauk, S. Schönborn (3 mal), Steinitzer, Leinecker, Brückner. — *Nordwestlicher* und *Nördlichster Molignon*: S. Schönborn. — *Grasleitenspass*: Oestreicher, M. Brod, Lauk, S. und W. Schönborn, Steinitzer, Schmid, Tschörtner, Eck, Leinecker, Modlmayr, B. Langlotz m. Fr., Ad. Schlier, Scheiner. — *Westlicher* und *Östlicher Grasleitenthurm*: S. und W. Schönborn, Leinecker. — *Mittlere* und *Östliche Grasleitenspitze*: Leinecker, Scheiner. — *Gr. Valbuonkopf*: S. Schönborn. — *Kesselkogel*: M. Brod, S. Schönborn, Eck, Leinecker, Modlmayr. — *Donnapass*: S. Schönborn. — *Scaletta-pass*: Edel. — *Lausapass*, *Scaliererspitze*: S. Schönborn, Steinitzer. — *Vajoletpass*: Tschörtner. — *Winklerthurm*: S. und W. Schönborn, Scheiner. — *Rosengartenspitze*: v. Faber m. Fr., Scheiner (2 mal), Eck, Leinecker, Steinitzer, S. und W. (2 mal) Schönborn. — *Tschagerjoch*: S. Schönborn. — *Tscheinerspitze*: W. Schönborn. — *Vajolampass*, *Fensterthurm*, *Teufelswandspitze*: S. und W. Schönborn (2 mal). — *Monte Campedie*: Beuschlein, Schell (2 mal). — *Col Canon*, *Östl. Latemar*: S. und W. Schönborn (2 mal). — *Jochgrimm*, *Schwarzhorn*: Schwager. — *Weisshorn*: Modlmayr, Beuschlein, Schell. — *Kollerberg*: J. Seuffert, Modlmayr. — *Titschenwarte*, *Rotwand*: Modlmayr. — *Ombretta*: S. Schönborn. — *Marmolata*: Kreutl, v. Faber, Fechner, Oestreicher, Modlmayr, M. Brod, S. Schönborn, Tschörtner, Eck, Scheiner. — *Monte Padon*: Hertel, H. Schmidt, Zerrmeyer, Schell. — *Vernel*: Scheiner. — *Cima Rossi*: Edel, B. Langlotz, Schnoes, Beuschlein, Schell. — *Col di Rodella*: Modlmayr, Lauk, S. Schönborn, Schell, Schmid, Lutz, A. Schlier, B. Langlotz m. Fr. — *Sellajoch*: Modlmayr, Eck (2 mal), Schnoes, J. Brod, Weber, v. Faber m. Fr., A. Schlier, B. Langlotz m. Fr., S. (2 mal) und W. Schönborn, Steinitzer, Burkhard, Zorn, Schell, Schmid, Leinecker (2 mal), Lutz, Brückner, Siebenlist.

6. Grödner-, Ampezzaner- und Sextnerdolomiten.

Plose: Ehrhard, Kress, Schell, W. Schönborn. — *Peitlerkofel*: Depaoli, W. Schönborn. — *Raschöz*: Schwager, Schmid, Burkhard. — *Seceda*: Burkhard, Bachmeier. — *Kleiner Fernedathurm*: S. Schönborn, Leinecker. — *Gr. Fernedathurm*: S. Schönborn, Scheiner, Leinecker. — *Villnösserthurm*, *Furcella de Stalles*: S. Schönborn. — *Grand Odlä*: S. (2 mal) und W. Schönborn, Leinecker. — *Sas Rigais*: Burkhard, Steinitzer, Scheiner, S. und W. Schönborn, Siebenlist, Schmid, Eck. — *Furchetta*: Ritter, Scheiner, S. Schönborn, Eck. — *Höchste* und *7. Tschierspitze*: S. Schönborn. — *Tschierspitze*, 2800 m: Burkhard. — *Steviajoch*, *Col dalla Pieres*: B. Langlotz m. Fr., A. Schlier. — *Grödnerjoch*: Schech, Lauk, Modlmayr, Eck, Leinecker, Siebenlist. — *Langkofel*: S. Schönborn, Scheiner. — *Fünffingerspitze*: S. und W. Schönborn, Leinecker. — *Grohmanspitze*, *Zahkofel*: Leinecker. — *Pordoispitze*: Kreutl. — *Pordojoch*: Kreutl, Lauk, Schierlinger, Schäflein. — *Boßspitze*: v. Faber m. Fr., Oestreicher, Modlmayr, Steinitzer, Eck, Leinecker, S. Schönborn, Siebenlist, Schmid. — *Mittagspitze (Sas de Mesdi)*: Modlmayr. — *Piz Ruttic*, *Piz Galba*: Siebenlist. — *Prolongeisattel (Stuoresjoch)*: Edel, B. Langlotz, Schnoes. — *Armentaraalpe* am Kreuzkofel: Edel, B. Langlotz, Schnoes, Edenfeld, Koob. — *Kronplatz*: Edel, Kreutl (2 mal), Limmer, Modlmayr, E. Koch, Reiner, Schnoes, Hertel, H. Schmidt, B. Langlotz m. Fr., Zerrmeyer. — *Präger Seekofel*: S. Schönborn. — *Dürrenstein*: Barth, F. G. Koch, Öhninger, Bachmeier, Zorn, Modlmayr, Meyer, Burkhard, Hertel, H. Schmidt, Zerrmeyer, Tschörtner, Winterstein. — *Croda Rossa*: Kreutl, Leinecker. — *Tofana*: Kreutl, Fechner. — *Valzaregopass*: Moser, Schech, J. Brod, Weber, v. Faber m. Fr., Oestreicher, Modlmayr, Braun, Hertel, H. Schmidt, Zerrmeyer. — *Sas di Stria*: Modlmayr. — *Cinque Torri*: S. und W. Schönborn. — *Nuvolau*: Kreutl (2 mal), Schech, E. Glück, Öhninger

m. Fr., Bachmeier, Modlmayr, M. Brod, Zipperer, S. Schönborn, Zorn, Schell, Tschörtner, Steinitzer, Lutz, Brückner, S. und W. Schönborn, Scheiner. — *Giaupass*: Kreutl, B. Langlotz, Schnoes, Gehr, A. Schmidt, Zipperer, Obermayer, Schelbert, Mann. — *Croda da Lago*: S. Schönborn, Tschörtner, Leinecker. — *Col di Lana*: Kreutl. — *Ceredapass*: S. Schönborn. — *Monte Coldai*: Kreutl, Edel, Beuschlein, Schell. — *Antelao*: Kreutl, Öhninger. — *Pfalzgauhütte*: Lutz, S. Schönborn, Leinecker. — *Sorapiss*: Leinecker. — *Zumeles*: Edel. — *Monte Cristallo*: Kreutl, Öhninger, M. Brod, v. Faber, Eck, B. Langlotz, Maier, Leinecker, Steinitzer, Tschörtner, Scheiner. — *Piz Popena*: Leinecker. — *Monte Pian*: Koob, Burkhard, Kreutl, Meyer, Moser, J. Rosenheim, Barth, G. F. Koch, Obermayer, Bachmeier, Limmer, Fechner, Maier, Baumer, Tschörtner, Beuschlein, Schell. — *Cadin di San Lucano*: Maier. — *Forcella di Marson*: Modlmayr. — *Patternsattel*: Modlmayr, B. Langlotz, Lutz. — *Dreizinnenhütte*: B. Langlotz m. Fr., Schnoes, Öhninger m. Fr., Kreutl, Bachmeier, Modlmayr, v. Faber m. Fr., Oestreicher, S. und W. Schönborn, Zorn, Steinitzer, Burkhard, Lutz, Scheiner. — *Kleine Zinne*: S. Schönborn, Leinecker, Scheiner. — *Gr. Zinne*: v. Faber, S. Schönborn, Eck, Leinecker, Steinitzer, Scheiner. — *Oberbachernspitze*: Steinitzer. — *Elfer-, Zwölfer-, Einserkofel*: Leinecker. — *Hochbrunnenschneide*: Eck, Schnoes. — *Dreischusterspitze*: Bachmeier, Leinecker, Scheiner. — *Hocheben-, Innerebenkofel*: Steinitzer, Eck, Schnoes. — *Helm*: Kreutl, Bachmeier, Steinitzer, Burkhard. — *Füllhorn, Hochgruben, Hornischeck, Pfandlecke*: Steinitzer. — *Toblacher Pfannhorn*: Beuschlein, Schell.

7. Karnische und Julische Alpen.

Schöckel: Schwager. — *Dobratsch*: Kraus, Schwager, Geiller, Zürn, B. Langlotz, Burkhard, Braun, Winterstein, Brückner. — *Luschariberg*: Kraus, Braun, Steinitzer. — *Predilpass*: Kraus, Landauer, Braun, J. Brod, Weber, Depaoli, Zorn. — *Manhart*: Depaoli. — *Triglav*: Steinitzer, Winterstein. — *Presecco im Karst*: Depaoli.

II. Karpathen (Hohe Tatra).

Schlagendorfer-, Meeraugenspitze: Kreutl, Hindringer. — *Eisthaler-, Lomnitzer-spitze*: Kreutl.

III. Bosnien, Albanien, Montenegro, Herzegowina, Corfu.

Hufitran in Albanien, *Osren* bei Serajewo, *Pantocrator* auf Corfu: L. Glück. — *Prenj* in der Herzegowina: Landauer, Löffler. — *Lovcen* in Montenegro: Kreutl. — *Bjelasnica Planina*: Löffler.

IV. Griechenland.

Mont Enos auf Cephalonia: Ott. — *Lycabethos, Pentelikon, Akrokorinth*: Zipperer. — *Ida* auf Kreta: L. Glück.

V. Kaukasus.

Kasbeckpass: L. Glück.

VI. Italien.

Monte della Guardia (Bologna): Zipperer. — *Monte Cavo*: Kreutl, Modlmayr. — *Vesuv*: Zipperer, Kreutl (2mal), Edel, W. Schmitt, Holle, Modlmayr, Göringer, B. Langlotz m. Fr. — *Monte S. Angelo*: Zipperer. — *Monte Solaro (Capri)*: Kreutl (3mal), Modlmayr. — *Monte Epomeo (Ischia)*: Kreutl (3mal). — *Monte Pellegrino (Palermo)*: Kreutl. — *Atma*: Edel, Kreutl.

VII. Tunis.

Psou Kurouim: Göringer.

VIII. Amerika.

Popocatepetl, Jorullo, Iztaccihuatl (Mexiko): Lenk. — *Ruiz* (Südamerika): Regel.

IX. Schottland.

Arthur's Seat (Edinburgh), *Aildon Hill* (Melrose), *Northberwik Law* (Forth), *Ben Venue* (Loch Katrine), *Ben Nevis* (Fort William): Modlmayr, Waldmann.

X. Norwegen.

Nordkap: Kreutl, Schech, Aug. und Karl Richter. — *Tromsötind, Tyren, Svolveerjuret, Melderskin, Stugunös, Horndalsunt, Ubriken, Lyderhorn, Staven, Stor Tuen*: Kreutl.



Aufgeführt sind zwar bloss die Bergtouren und gleichwertigen Übergänge, welche entweder den Jahresberichten oder persönlichen Zuschriften entnommen werden konnten, doch dürfte sich nur bei den ganz leichten Gipfeln oder Pässen à la Wendelstein oder Sellajoch eine nennenswerte Veränderung des Bildes ergeben, selbst wenn es möglich wäre, alle einschlägigen Wanderungen seitens unserer Sektionsmitglieder ausfindig zu machen. Hinzuzufügen ist noch, dass *Furka* 21, *Gr. Scheidegg* 10, *Kl. Scheidegg* 8, *Rollepass* 34, *Predil* und *Trischübel* je 5 Besucher zählen. Dr. Edel dürfte wohl auf den meisten Aussichtspunkten, die zu seiner Zeit bestiegen zu werden pflegten, und zwar in allen Gebieten der Alpen, gewesen sein. Leider konnten weder die führerlosen Touren speziell namhaft gemacht werden, noch auch die Winterpartien; das gleiche gilt von den Traversierungen, sowie den An- und Abstiegsrouten. Sogar hinsichtlich der Erstersteigungen und der Varianten müssen wir grösstenteils auf die einschlägige Litteratur, besonders das Ostalpenwerk verweisen, und können lediglich bemerken, dass die Herren Arthur Leinecker, Philipp Scheiner, Siegfried und Walther Schönborn eine stattliche Reihe solcher Glanzleistungen im Gebiete des Kaisergebirges, der Rosengarten- und der Palagruppe aufzuweisen haben. Bezüglich der Namen, besonders der ähnlich lautenden, sei auf die Verzeichnisse der ältesten und jetzigen Mitglieder der Sektion, ferner auch auf die Liste der Vorträge verwiesen. Bei den öfter erwähnten Herren Lauk und Scheiner wurden die Vornamen Otto beziehungsweise Philipp der Kürze wegen fortgelassen. Die zahlreichen Wanderungen des Unterzeichneten im Allgäu erklären sich aus der Miteinrechnung seiner Bergfahrten als Gymnasialassistent in Kempten (1883—1886), wie auch die vielen alpinen Leistungen des Herrn Hermann Siebenlist und der Frau Johanna Depaoli in der Innsbruckergegend hauptsächlich ihrem Domizil in der Tiroler Hauptstadt zuzuschreiben sind.

Dr. Hans Modlmayr.



Edelhütte im Zillerthal

eröffnet am 14. Juli 1889, erbaut aus eigenen Mitteln.

	Mk	S ₁	Mk	S ₁
Einnahmen.				
Freiwillige Beiträge von Mitgliedern zuzüglich Zinsen			4926	58
Zuschuss der Sektionskasse			5455	22
Eingegangene Hüttengelder vom Jahre 1889—1901			2435	58
Verkaufte Postkarten, Panoramen			202	28
			13019	66
Ausgaben.				
Hüttenbau			6056	44
Wegbauten			2174	82
Einrichtung			2641	31
			10872	57
Regie	1463	36		
Postkarten und Panoramen	519	—		
			1982	36
			12854	93
Hüttengelder eingegangen vom Jahre 1889—1901	2435	58		
ab Regie	1463	36		
Überschuss	972	22		
Sonach im Durchschnitt pro Jahr Überschuss	74	80	= 0,688 ‰	

Vernagthütte im Ötzthal

eröffnet am 27. August 1901, erbaut unter Zuschuss der Central-Kasse von Mk. 8000.—.

	Mk	S ₁	Mk	S ₁
Ausgaben bis 15. November 1901 für Hütten- und Wegbau, Einrichtung etc.			14562	82
Noch zu zahlende Beträge für Bau und Wege etc.			2847	18
Ungefährer Kostenaufwand			17410	—

Vermögensbestand Ende 1901.

	Mk	S ₁	Mk	S ₁
Mk 4000.— 3 ¹ / ₂ ‰ Pfandbriefe Courswert			3814	—
„ 2500.— 4 ‰ Darlehensscheine d. Würzburger Volksbank			2500	—
Baar in Cassa			26	48
Sonstige Activas			65	—
			6405	48
dagegen sind noch zu zahlen				
für die Vernagthütte ca.	2850	—		
für ausgegebene Anteilscheine	3700	—	6550	—

B. Langlotz, Kassier.



Verzeichnis der Vorstandsmitglieder seit Gründung der Sektion.



I. I. Vorstände.

- 1876—1885: Dr. Karl von Edel, k. Universitätsprofessor, † 1890;
1886—1889: Wilhelm Burkhard, k. Regierungsrat, nunmehr k. Ministerialrat in München;
1889—1892: Ludwig Glück, k. Militärbezirksgerichtsdirektor, † 1896 als k. Oberauditeur
in München;
1892 bis heute: Heinrich Schwager, k. Reallehrer, seit 1895 k. Professor, nunmehr a. D.

2. II. Vorstände.

- 1876—1877: Franz Joseph Fleischmann, k. Rechtsanwalt, nunmehr mit dem Titel
k. Justizrat;
1877—1892: Heinrich Schwager, k. Reallehrer, seit 1895 k. Professor, nunmehr a. D.;
1892 bis heute: Dr. Hans Modlmayr, k. Gymnasiallehrer, nunmehr k. Gymnasialprofessor.

3. Kassier.

- 1876 bis heute: Joseph Balthasar Langlotz, Kaufmann, nunmehr Privatier u. Magistratsrat.

4. Schriftführer.

- 1876—1878: Dr. Gottfried Ziegler, Privatier;
1879—1882: Christoph Gehr, k. Studienlehrer, seit 1882 k. Gymnasialprofessor in Bamberg,
nunmehr a. D.;
1882—1885: Wilhelm Burkhard, k. Regierungsrat, nunmehr k. Ministerialrat in München;
1886—1890: Dr. Wilhelm Zipperer, k. Gymnasialprofessor, nunmehr Rektor des k. hum.
Gymnasiums Münnerstadt;
1891—1892: Dr. Hans Modlmayr, k. Gymnasiallehrer, nunmehr k. Gymnasialprofessor;
1892 bis heute: Johann Andreas Oestreicher, Kaufmann, zugleich Edelhüttenwart.

5. Bibliothekare.

- 1885—1888: Franz Xaver Schuster, Lehrer an der k. Taubstummenanstalt, † 1897;
1889—1890: Dr. Hans Modlmayr, k. Studienlehrer, nunmehr k. Gymnasialprofessor;
1891—1895: Markus Fischlein, Kaufmann, † als Privatier 1895;
1896—1898: Konrad Renz, Beamter an der Notenbank;
1899 bis heute: Joseph Schelbert, städtischer Regieverwalter.

Anmerkung: 1876—1884 verwaltete die Bibliothek, ohne dem Vorstand anzugehören:
Anton Kreutl, Photograph, nunmehr Privatier in Diessen am Ammersee.

6. Beisitzer.

- 1876—1877: Heinrich Schwager, k. Reallehrer, seit 1895 k. Professor, nunmehr a. D.;
- 1876—1877: Georg Hindringer, k. Bezirksgerichtsrat, † als k. I. Staatsanwalt von Traunstein;
- 1876—1898: Dr. Wilhelm Zipperer, k. Studienlehrer, 1866 k. Gymnasialprofessor, nunmehr Rektor des k. hum. Gymnasiums Münnerstadt, 1886—1890 gleichzeitig Schriftführer;
- 1877 bis heute: Michael Seuffert, k. Notar, nunmehr mit dem Titel k. Hofrat;
- 1877—1882: Julius Roth, Fabrikant und Apotheker, † 1888;
- 1886—1891: Gregor Öhninger, k. Postoffizial, † 1891;
- 1886—1889: Ludwig Glück, k. Stabsauditeur, † als k. Oberauditeur in München 1896;
- 1887—1892: Johann Andreas Oestreicher, Kaufmann, seit 1895 zugleich Edelhüttenwart;
- 1887 bis heute: Philipp Schnoes, Kaufmann;
- 1889, 1892—1893, 1899—1900: Eduard von Faber, k. Postoffizial, nunmehr k. Postdirektor in Regensburg;
- 1890—1896: Franz Simon Schech, Kaufmann;
- 1893—1898: Otto Lauk, Kaufmann;
- 1897—1898: Adam Schlier, Kaufmann;
- 1899 bis heute: Georg Breunig, k. Regierungs- und Fiskalrat;
- 1899 bis heute: Theodor Eck, Kaufmann, zugleich Vernagthüttenwart;
- 1901 bis heute: Max Schmid, k. Kriegsgerichtsrat.

Nachtrag für das 26. Vereinsjahr.

Als Ausschussmitglieder pro 1902 wurden gewählt:

- I. Vorstand: Dr. Hans Modlmayr, k. Gymnasialprofessor;
- II. Vorstand: Dr. Philipp Rösger, prakt. Arzt;
- Schriftführer: Joh. Andreas Oestreicher, Kaufmann;
- Kassier: Jos. Balthasar Langlotz, Privatier;
- Bibliothekar: Joseph Schelbert, städt. Regieverwalter;
- Beisitzer: Friedrich Dürbeck, k. Turnlehrer;
- Theodor Eck, Kaufmann;
- Arthur Leinecker, Kaufmann;
- Max Schmid, k. Kriegsgerichtsrat;
- Philipp Schnoes, Kaufmann.

Dr. Hans Modlmayr.





Mitglieder-Verzeichnis der Sektion Würzburg pro 1901.

Die Namen der Begründer sind mit G bezeichnet. Die Jahreszahl bezeichnet die Zeit des Eintrittes. Mitglieder, bei deren Namen kein Ort steht, wohnen in Würzburg.



Ehrenmitglieder.

- Burkhard*, Wilhelm, k. Ministerialrat, I. Präsident des Deutschen und Österr. Alpenvereins in München, 1898—1901.
Edel, Dr. Karl v., k. Universitäts-Professor. G. 1877—1890. † 1890.
Glück, Ludwig, Oberauditeur im Generalauditoriat München. 1881—1896. † 1896.
Langlotz, J. B., Privatier und Magistratsrat. 1877. G.
Schwager, Heinr., Professor a. D. in Kaiserslautern. 1877. G.
Seuffert, Mich., k. Hofrat und Notar. 1877. G.
Zipperer, Dr. Willh., k. Gymnasialrektor in Münnerstadt. 1877. G.

Mitglieder.

- | | |
|---|---|
| <i>Adam</i> , Willh., Institutsvorstand. 1900. | <i>Bauerlein</i> , Maria, Privatière. 1892. |
| <i>Adami</i> , Friedr., Gutsbesitzer. 1894. | <i>Baldi</i> , Karl, k. Postoffizial. 1901. |
| <i>Adelmann</i> , Gust., k. Postoffizial. 1890. | <i>Bauch</i> , Eugen, Direktor des Brauhauses Würzburg. 1896. |
| <i>Adelmann</i> , Karl, Rentier. 1886. | <i>Bauer</i> , E., Buchhändler. 1885. |
| <i>Altmann</i> , Edmund, k. Oberpostamts-Sekretär. 1899. | <i>Bauer</i> , Theodor, Privatier. 1897. |
| <i>Amslinger</i> , Karl, Buchhändler. 1895. | <i>v. Baumer</i> , Wilh., k. Bezirksamtmann in Lichtenfels. 1894. |
| <i>Apetz</i> , Dr. Willh., Spezialarzt. 1899. | <i>Baumgarten</i> , Julius, Kaufmann. 1901. |
| <i>Autsch</i> , J. B., Kaufmann. 1898. | <i>Bechtold</i> , Jakob, Privatier. 1888. |
| <i>Bachmaier</i> , Jakob, k. Proviantamts-Kontroleur. 1889. | <i>Becker</i> , Karl, Kaufmann. 1895. |
| <i>Bär</i> , Adolf, Bahnhofrestaureur. 1889. | <i>Becker</i> , Karl, Kaufmann. 1896. |
| | <i>Beer</i> , Georg, Bierbrauereibesitzer. 1891. |

- Bernatz, Peter, Stadtbaurat. 1893.
 Besels, Heinrich, Kaufmann. Fürth. 1877.
 Bickel, Hans, Dr. med., fürstl. Leibarzt, Schloss Zeil. 1898.
 Bieger, Georg, Apotheker. 1896.
 Binder, Dr. Julius, a. o. Professor, Rostock. 1898.
 Birnstainer, Dr., k. Bezirksarzt, Karstadt. 1901.
 Bitterauf, Aug., Kaufmann. 1896.
 Bittinger, Dr. Albert, k. II. Staatsanwalt, Regensburg. 1892.
 Blaut, Max, Kaufmann. 1886.
 Bluth, K. L., Kaufmann. 1900.
 Bock, Heinr., Direktor des Brauhauses Würzburg. 1894.
 Böckle, Karl F., Kaufmann. 1897.
 Bögler, Anton, Buchdruckereibesitzer. 1890.
 Böttinger, Dr. Henry Th., Fabrikdirektor, Elberfeld. 1878.
 Bohlüg, Herm., k. Oberexpeditor. 1900.
 Bolbrinker, Otto, Photograph. 1899.
 Borst, Eduard, Dr. jur., Oberbahnamtbeamter, Bamberg. 1899.
 Borst, Dr. Max, Privatdozent.
 Borst, Peter, Privatier. 1901.
 Bosse, Richard, Dr. med. 1898.
 Bourdy, Adolf, Kaufmann. 1901.
 Brand, Hans, k. Pfarrer, Höllich. 1898.
 Brand, prakt. Arztgattin, Rothenbuch. 1901.
 Braun, Anton, k. Ober-Amtsrichter a. D. 1888.
 Braun, Dr. Oskar, k. Univ.-Professor. 1895.
 Brehm, Georg, Hofflieferant. 1897.
 Breunig, Georg, k. Regierungs- und Fiskalrat, München. 1878.
 Bröd, Dr. Joseph, prakt. Arzt. 1892.
 Bröd, Dr. Michael. 1894.
 Broili, Joseph, Gutsbesitzer, Mühlbach. 1899.
 Brückner, Joh., kgl. Steueroberkontrolleur. 1897.
 Brunner, Josef, Landwirtschaftslehrer. 1901.
 Buchner, Sebast., Kommerzienrat. 1886.
 Bulheller, Valentin, Kaufmann. 1899.
 Bullemer, Karl, k. Gymnasiallehrer. 1901.
 Burckhard, Dr. Alfred, k. Amtsrichter in Neuburg a. D. 1894.
 Bürger, Alexander, Redakteur, Karlsruhe. 1898.
 Burckert, Paul, Hôtel Kronprinz. 1899.
 Burth, J., Gutsinspektor, Thüngen. 1900.
 Conrad, Fr., Privatier, Magistratsrat. 1884.
 Conrad, Dr. Max, Professor, Aschaffenburg. 1877.
 Damm, Johann Heinrich, Direktor der Sekt-Kellerei. 1894.
 Damm, Joseph, Direktor der städt. Handelsschule in Marktbreit. 1888.
 Delner, Paul, Privatier. 1892.
 Depaoli, Johanna, k. k. Staatsbahnbeamte, Innsbruck. 1896.
 Deppisch, Ernst, Kaufmann. 1891.
 Deppisch, Joseph, Kaufmann. 1896.
 Dietsch, Eduard, k. Gymnasial-Professor. 1888.
 Dietz, Andreas, Bankier. 1901.
 Dornberger, Wilhelmine, chem. Wäschereibesitzerin. 1901.
 Dorsch, Michael, Kaufmann. 1893.
 Dotzel, Josef, Rentier. 1901.
 Drechsler, Michael, k. Gymnasial-Professor. 1885.
 Dress, Heinrich, Kunstmühlenbesitzer, Tückelhausen. 1895.
 Düll, Adam, Polizeiarzt. 1899.
 Ebert, August, Weinhändler. 1900.
 Ebert, Emil, Grosshändler. 1892.
 Eck, Maria, Privatière. 1893.
 Eck, Theodor, Kaufmann. 1883.
 Edenfeld, Leopold, Bankier. 1881.
 Egstein, F. A., Kaufmann. 1889.
 Ehrenburg, Dr. Karl, Privatdozent. 1890.
 Eichhorn, Georg, Seminarlehrer. 1899.
 Eigner, Georg, Kaufmann. 1889.
 Emmerich, Dr. Franz, Domkapitular. 1877. G.
 Endres, Andreas, k. Bahnexpeditor. 1901.
 Engelhardt, Ludwig, Leutnant. 1899.
 Englert, Anton, Lehrer. 1895.
 Englert, Aug., Stadtbau-Assistent. 1898.
 Erbhäuser, Franz, k. Kreisschulrat. 1892.
 Erker, August, Kaufmann. 1900.
 Etlinger, Fritz, k. Sekretär, Markttheidenfeld. 1893.
 Exner, Emil, Hôtel Royal, Chamonix, Schweiz. 1893.
 von Faber, Eduard, k. Postdirektor, Regensburg. 1881.
 Falkensdörffer, Georg, Kaufmann, Sommerhausen. 1895.
 Faulhaber, M., k. Hauptmann a. D. 1890.
 Fechner, Robert, Stadtpfarrer, Marktbreit. 1897.
 Fels, Rudolph, Kaufmann. 1890.
 Fischer, Heinrich, Kaufmann. 1894.
 Fischer, Robert, Rechtspraktikant, München. 1899.
 Fischlein, Maria, Privatière. 1889.
 Flasch, Dr. Adam, k. Univ.-Prof., Erlangen. 1877. G.
 Fleischmann, Franz Jos., k. Rechtsanwalt und Justizrat. 1877. G.
 Förster, Marg., Privatière. 1885.

- Franz, Theodor, Apotheker. 1897.
 Franz, Theodor, Dr. jur., k. Intendanturrat
 und Hauptmann a. D. München. 1899.
 Freudenberger, Michael, Amtsrichter, Ebern.
 1894.
 Frey, Gustav, Privatier. 1884.
 Friedrich, Otto, Kaufmann. 1893.
 Friedrich, Karl, Techniker. 1898.
 Fritz, Franz, k. Staatsbahn-Oberbauführer.
 1892.
 Frohwein, Dr. Otto, k. Oberstabsarzt a. D.
 1898.
 Full, August, k. Rechtsanwalt. 1897.
- Gaab, F., Lehrer der höheren Zeichen- und
 Modellerschule. 1893.
 Gabler, Anton, Privatier. 1894.
 Gabler, Anton Ludwig, Bierbrauereibesitzer.
 1893.
 Geiger, Aug., k. Oberexpeditor, Karlstadt.
 1899.
 Geiller, Jakob, Privatier. 1877. G.
 Gensler, André, Kaufmann. 1899.
 Gerber, Hugo, priv. Apotheker. 1899.
 Geys, Karl, Fabrikant. 1892.
 Gleitsmann, Jakob, k. Intendanturrat. G.
 1876—80. 1901.
 Glock, G., Photograph. 1896.
 Göb, Adam, Buchdruckereibesitzer. 1896.
 Göb, Florian, Büchsenmacher. 1898.
 Goeringer, Heinr., k. Generalmajor, Ulm.
 1896.
 Graner, Jos., Kaufmann, Mühlbach. 1900.
 Gregorius, Chr., Kaufmann. 1900.
 Greis, Fritz, Chirurg. 1901.
 Gress, Franz, Leutnant im 9. Inf.-Reg. 1900.
 Günthert, Fritz, Bankier. 1888.
 Günther, G., Kaufmann. 1878.
 Guttenhöfer, Stephan, k. bayr. Hof-Juwelier.
 1887.
- Haas, Fritz, Privatier. 1898.
 Haas, Dr. Heinrich, prakt. Arzt. 1898.
 Hacker, Gust., Ingenieur. 1898.
 Hackl, k. Oberexpeditor, Winterhausen. 1897.
 Hart, J. B., Kaufmann. 1887.
 Hebgen, Franz, Kaufmann. 1899.
 Heckel, Dr. Max v., Professor, Münster i. W.
 1897.
 Heckenlauer, Max, k. Oberarzt. 1890.
 Heelein, Adam, Privatier. 1892.
 Heelein, Hans, Glasermeister. 1899.
 Heiden, Hamilkar, k. Oberstleutnant beim
 Generalkommando. 1895.
 Heil, Eduard, Prokurist. 1895.
 Heil, Karl, Gutspächter. 1901.
- Heil, Sebast., Brauereibesitzer, Tüffelhausen.
 1895.
 Heim, Albert, Bankier und Kommerzienrat.
 1892.
 Heim, Michael, k. Justizrat und Rechtsanwalt.
 1893.
 Held, Burckard, Kaufmann. 1890.
 Hellmann, Bernh. jun., Weingrosshändler
 und Magistratsrat. 1887.
 Hellmann, Bernh. sen., Weingrosshändler.
 1895.
 Hellmuth, Heinr., k. Bahnexpeditor. 1900.
 Hemmerich, Georg, Domvikar. 1878.
 d'Hengelière, Gustav, Kommerzienrat und
 Brauereibesitzer. 1880.
 Herbst, Michael, Kaufmann. 1894.
 Hergenröder, Jakob, Baumeister. 1901.
 Herold, Franz, Schaumweinfabrikant und
 Kommerzienrat. 1879.
 Herold, Otto, Schaumweinfabrikant und
 Magistratsrat. 1890.
 Herrmann, Karl, cand. med. 1895.
 Hertel, Dr. V. W., Direktionsrat im Ministerium
 des Äussern, München. 1893.
 Herterich, Dr. J. M., prakt. Arzt. 1895.
 Herzer, Aug., Buchhändler. 1899.
 Herzog, Hans, Kaufmann. 1900.
 Herzog, Robert, Direktor, München. 1893.
 Hessdörfer, Georg, Kaufmann. 1900.
 Heydenaber, Gustav von, k. Hauptmann
 im 9. Inf.-Reg. 1899.
 Hilfiker, Dr. jur., Albert, Privatgelehrter.
 1900.
 Hilpl, Joseph, k. Kriegsrat a. D. 1900.
 Hirth, Armin, Apotheker, Heidingsfeld. 1896.
 Hirth, Fritz, Privatier. 1899.
 Hoffa, Dr. Albert, ausserordentl. Professor
 und Spezialarzt. 1887.
 Hofmann, Dr. Adam, prakt. Arzt. 1898.
 Hoffmann, Emil, Kaufmann. 1900.
 Hofmann, Hans, Abteil.-Ingenieur. 1899.
 Hofmann, Johann, Baumeister u. Magistrats-
 rat. 1890.
 Holleber, Kilian, Weingutsbesitzer, Thüngers-
 heim. 1888.
 Holzmann, Ferd., Bankvorstand. 1887.
 Holzwarth, Franz, Kommerzienrat. 1893.
 Horn, Dr. Georg, prakt. Arzt. 1897.
 Huber, Max, Buchhalter. 1896.
 Hütner, Otto, k. Artillerie-Major, Germers-
 heim. 1897.
 Hug, Therese, Kaufmanns-Wwe. 1894.
 Husslein, Valt., Pfarrer, Höchberg. 1892.
- John, Georg, k. Marine-Oberingenieur. 1901.
 Jolly, Dr. Julius, k. Univ.-Professor. 1877. G.

- Joseph, Heinr., Weinhändler. 1895.
 Jüngst, Hermann, Kaufmann. 1877. G.
 Iwig, Dr. Friedrich, k. Professor. 1887.
- Kabitzsch, Curt, Verlagsbuchhändler. 1899.
 Kahle, Max, Direktor der Cementfabrik Karl-
 stadt. 1899.
 Kahn, Simon, Grosshändler. 1877. G.
 Kahr, Dr. Adolf, Bezirksarzt, Königsberg i. Fr.
 1896.
 Kaidel, Karl, k. Rentamtmann. 1901.
 Keil, Herm., Kaufmann. 1899.
 Kimpel, Albert, Weingrosshändler. 1901.
 Kinzinger, J. B., Kommerzienrat, Bierbrauerei-
 besitzer. 1877. G.
 Kirchgessner, Karl, Leutnant im 9. Inf.-
 Reg. 1899.
 Kirchner, Emil, k. Kriegsgerichtsrat, Landau.
 1897.
 Kirchner, Richard, Bankier. 1888.
 Kirschten, Georg, Kaufmann. 1901.
 Kisskalt, J. M., Hotel Schwan. 1898.
 Klaiber, Hans, k. Regierungs- und Fiscalrat.
 1898.
 Klug, Josef, k. Gymnasiallehrer. 1898
 Kneuer, Franz, Besitzer des Platzschen
 Gartens. 1899.
 Koch, Ernst, k. Ober-Landgerichtsrat. 1887.
 Koch, Franz, Kaufmann. 1895.
 Koch, Maria, Kaufmanns-Wwe. 1886.
 König, Eduard, Kaufmann. 1877. G.
 König, Friedrich von, Fabrikbesitzer, Kloster
 Oberzell. 1884.
 König, Konstantin, Fabrikbesitzer, Kloster
 Oberzell. 1901.
 Körbel, Georg, Rechtsrat. 1899.
 Köstner, Nikolaus, akad. Bildhauer. 1898.
 Koob, Andreas, k. Rechtsanwalt. 1877. G.
 Kratz, Nikolaus, Baumeister. 1900.
 Kraus, Ludwig, k. Ober-Kriegsgerichtsrat.
 1879.
 Kremer, Otto, Apotheker. 1879.
 Kressner, Lorenz, Buchhändler. 1892.
 Kreutl, Anton, Privatier, St. Georgen. 1877. G.
 Krug, Karl, Kaufmann. 1900.
- Lamb, Karl, Direktor des städt. Gas- und
 Wasserwerks. 1895.
 Lämpert, Karl, Wachswarenfabrikant. 1895.
 Landauer, Robert, priv. Apotheker. 1896.
 Langlotz, Fritz E., Kaufmann, Meerane. 1886.
 Langlotz, J. A., Kaufmann. 1892.
 Langlotz, J. B., Privatier u. Magistrats-Rat.
 1877. G.
 Lauk, Gustav, Kaufmann. 1897.
 Lauk, Otto, Weinhändler. 1889.
 Leinecker, Arthur, Kaufmann. 1888.
- Leininger, Josef, Kaufmann, Eibelstadt. 1891.
 Lesch, Franz sen., Fabrikant. 1898.
 Lindner, Dr. August, prakt. Arzt. 1887.
 Lindner, Dr. Friedr., Rechtspraktikant. 1896.
 Link, Adam, k. Postoffizial. 1885.
 Loeb, Prof. Dr. Julius, prakt. Arzt, Reichen-
 hall. 1884.
 Löffler, Hans, Rechtsrat. 1900.
 Löhr, Beda, k. Gymn.-Prof. 1887.
 Lörtz, Lukas, Hofjuwelier. 1894.
 Loster, Peter, akad. Bildhauer. 1895.
 Lotz, Ferd., k. Professor. 1899.
 Lucas, Adolf, priv. Apotheker. 1888.
 Lutz, Karl, Kaufmann. 1895.
 Lutz, Dr. Leonh., k. Gymn.-Prof. 1884.
- Männling, Mich., Spengler. 1896.
 Maier, Adrian, Handschuhfabrikant. 1894.
 Maier, Dr. Herm., Regiments-Auditeur. 1896.
 Maier, Joh., Privatier. 1894.
 Mangold, Josef, Techniker. 1877. G.
 Martini, Ant., II. Vorstand der Notenbank. 1895.
 Marx, Bruno, Kaufmann. 1897.
 Matty, Andreas, Gutspächter, Lindflur. 1899.
 Mayer, Christoph, Architekt. 1894.
 Mayer, Dr. Ernst, k. Univ.-Prof. 1891.
 Mayer, Wilhelm, Prokurist. 1901.
 Mayr, Dr. Alois, k. Hofrat und Spezial-Arzt.
 1877. G.
 Mayr, Dr. Karl, Assistenzarzt, Berlin. 1900.
 Mayring, Dr. A., prakt. Arzt. 1894.
 Medenwald, Georg, Zahnarzt. 1899.
 Meder, Therese, Privatière. 1899.
 Mehlretter, J. K., Regierungs-Direktor a. D.
 1888.
 Meisner, Christian, k. Rechtsanwalt. 1901.
 Menna, Franz, Kaufmann. 1895.
 Messerer, Aug., Chirurg. 1894.
 Messerer, Balth., k. Postexpeditor. 1901.
 Metzger, Ant., Wachswaren-Fabrikant. 1893.
 Meurer, Dr. Christ., k. Univ.-Professor. 1890.
 Menschel, Gottlieb, k. Kriegsgerichtsrat.
 1901.
 Meyer, Karl, k. Komp.-Chef d. Gendarmerie,
 1900.
 Meyer, Oskar, k. Kreistierarzt in Bad-Neuen-
 ahr. 1894.
 Meyer, Otto, k. Oberpostamtssekretär. 1901.
 Michel, Dr. André, prakt. Zahnarzt. 1894.
 Michel, Phil., k. Hofrat, I. rechtsk. Bürger-
 meister. 1895.
 Modlmayr, Dr. H., k. Gymn.-Prof. 1887.
 1884—86 Sekt. Allgäu-Kempten.
 Möller, Franz, Assistent am physik. Institut
 München. 1896.
 Mohr, Emil, Kaufmann. 1887.
 Mohr, Leon, Privatier. 1895.

- Molitor, Phil., Kaufmann. 1887.
 Morelli, Ferd., Grosshändler und Handelsrichter. 1883.
 Moser, Ad., k. Postmeister. 1885.
 Müller, Adolf, Gutspächter, Wöllriederhof. 1895.
 Müller, Anton, Zahnarzt. 1900.
 Müller, Emil, k. Stabsveterinär. 1896.
 Müller, Erhard, k. Universitäts-Quästor. 1900.
 Müller, Dr. J., Privatdozent. 1893.
 Müller, Jean, Restaurateur. 1899.
 Müller, Dr. Moritz, prakt. Arzt, Zell. 1901.
 Müller-Schiedmayer, Erwin, Hof-Pianoforte-Fabrikant. 1889.
- Narr, Ferd., k. Rechtsanwalt, Nürnberg. 1894.
 Nastvogel, E., Fabrikant. 1888.
 Neidert, Oskar, Rentner. 1886.
 Neuberger, Aug., Kaufmann. 1899.
 Neudecker, Leofried, cand. rer. nat. 1899.
 Neumaier, Mich., k. Rittmeister a. D. 1893.
 Nöll, Karl, Fabrikant. 1899.
- Oberhäuser, Leonh., Apotheker. 1888.
 Obermayer, Jul., Weinhändler. 1887.
 Oerlein, Jos., Gastwirt, Rimpar. 1895.
 Oesterreicher, J. A., Kaufmann. 1885.
 Oettinger, Karl, Kaufmann. 1892.
 Omeis, Dr. Th., Direktor der Weinbauversuchsstation. 1889.
 Ostberg, Valentin, Hofmöbelfabrikant. 1900.
 Ostler, Fritz, Ingenieur. 1892.
 Ött, Karl, Weinhändler und griech. Konsul. 1887.
- Pailer, Georg, k. Bankkassier. 1894.
 Peter, Mathilde, Stadt-Lehrerin. 1898.
 Pfeiffer, Karl, Privatier. 1894.
 Pfetscher, M., Kaufmann. 1894.
 Pfister, Mart., Hof-Pianofortefabrik. 1892.
 Pfisterer, Adolf, Lehrer a. d. Musikschule. 1889.
 Pfürringer, Dr. Sig., Assistenzarzt. 1895.
 Piloty, Dr. Robert, k. Univ.-Prof. 1897.
 Pistner, Ant., k. Oberamtsrichter a. D. 1895.
 Popp, Eduard, k. Oberstleutnant, Aschaffenburg. 1888.
 Preiss, Josef, Privatier. 1901.
 Proelss, Dr. phil. Hans, k. Militär-Apotheker und Leutnant d. Res. 1901.
 Prym, Dr. Fried., k. Univ.-Prof. 1893.
- Quaglia, Dr. Lorenz, k. Bezirksamts-Assessor. Grafenau. 1892.
- Raab, Karl, Weinhändler. 1894.
 Rampf, Hans, k. Gymnasiallehrer. 1901.
- Rau, Ernst, Malzfabrikant, Ochsenfurt. 1900.
 Rau, Johann, Kaufmann. 1885.
 Reder, Josef, Kaufmann. 1881.
 Regel, Dr. Fritz, k. Univ.-Prof. 1899.
 Reich, Karl, Kaufmann. 1895.
 Reiner, Johann, k. Postinspektor. 1899.
 Reinhardt, Heinr., Buchhalter. 1901.
 Reitzenstein, Dr. Fritz, Privatdozent. 1891.
 Renz, Konrad, Beamter der Bayer. Notenbank. 1894.
 Reuschlein, Killian, Kaplan, Motten. 1901.
 Reuss, Josef, k. III. Staatsanwalt. 1901.
 Rexroth, Julius, k. Intendantur-Assessor. 1899.
 Richter, Karl, Buchdruckereibesitzer. 1887.
 Riedinger, Dr. J. Ferd., k. Univ.-Professor. 1886.
 Rinecker, Georg, k. Oberpostassessor. 1897.
 Risch, Hans, k. Rechtsanwalt. 1901.
 Rissmann, Ulrich, Inspektionsbeamter, Nürnberg. 1899.
 Ritter, K. G., k. Hauptmann a. D. 1901.
 Rockenmeyer, Valt., Kaufmann. 1896.
 Röder, Karl, Kaufmann. 1886.
 Röder, Karl, Prokurist. 1898.
 Rösch, Franz, Uhrmacher. 1890.
 Rösge, Dr. Philipp, prakt. Arzt. 1893.
 Rom, Josef, Pelzwarenhändler. 1897.
 Rosenberger, Dr. Joh., Hofrat und Univ.-Prof. 1891.
 Rosenheim, Julius, Privatier. 1884.
 Rosenheim, Sig., Kaufmann. 1893.
 Rosenheim, William, H. London. 1898.
 Rosenthal, Luitp., Kaufmann. 1883.
 Rost, Wilhelm, k. Postexpeditor. 1899.
 Roth, Karl, Fabrikant. 1898.
 Roth, Michael, Seifenfabrikant. 1887.
 Rothstein, Franz, k. Poststallmeister. 1893.
 Rott, Dr. Theod., k. Bezirksarzt, Marktheidenfeld. 1901.
 Rummel, Hans, Kaufmann. 1899.
- Sach, Salomon, Kaufmann. 1901.
 Sammereyer, J., priv. Apotheker. 1877. G.
 Sauer, Ludwig, Bankdirektor. 1891.
 Sauter, Luitpold, k. Rat und Univ.-Hauptkassier. 1899.
 Schacht, Georg, Baumeister. 1898.
 Schädler, Philipp, Ofenfabrikant. 1898.
 Schäflein, Valt., Kaufmann, München. 1884.
 Schauer, Josef, k. Intendantur-Sekretär. 1884.
 Schech, F. S., Privatier. 1884.
 Schecher, F. S., Pfarrer, Theilheim. 1893.
 Schecher, Otto Friedr., k. Oberamtsrichter a. D. 1898.
 Schedel, Anna, Rentière. 1893.

- Scheiner, Franz, Hoflieferant, Lithographie- und Kunstanstaltsbesitzer. 1891.
- Scheiner, Philipp, Kaufmann, Stuttgart. 1891.
- Schelbert, Josef, städt. Regie-Verwalter. 1896.
- Schell, Dr. Hermann, k. Univ.-Professor der Theologie. 1889.
- Scheller, Anton, Privatier. 1891.
- Schenk, Josef, Möbelfabrikant. 1898.
- Scherpf, Franz, Privatier. 1894.
- Schierlinger, E., Weinhändler. 1883.
- Schierlitz, Josef, k. Rentammann und Regierungsrat. 1899.
- Schlereth, Wilhelm, Kaufmann. 1894.
- Schleicher, J. A., Kaufmann. 1896.
- Schleicher, K. Friedr., Juwelier. 1884.
- Schlieper, Paul, Gutsbesitzer, Reinhardswinden. 1883.
- Schlier, Adam, Privatier. 1887.
- Schlier, Fritz, Kaufmann. 1888.
- Schmid, Max, k. Kriegsgerichtsrat. 1895.
- Schmitt, Adam, Hütten-Chemiker, Schwäb. Gemünd. 1892.
- Schmidt, Dr. Alois, prakt. Arzt. 1898.
- Schmitt, Eduard, Privatier. 1886.
- Schmidt, Friedrich, k. Gymnasial-Professor. 1889.
- Schmitt, Johann, Privatier. 1885.
- Schnabel, Gottfr., k. Postoffizial. 1894.
- Schnoes, Josef, Privatier. 1888.
- Schnoes, Philipp, Kaufmann. 1879.
- Schönamgruber, Hermann, Messungs-Assistent. 1901.
- Schönborn, Joachim, k. Art.-Leutn. 1896.
- Schönborn, Dr. Karl, Univ.-Prof., k. preuss. Geh. Medizinalrat. 1898.
- Schönborn, Siegfr., Dr. med. Heidelberg. 1893.
- Schönborn, Walter, stud. 1900.
- Scholz, Dr. Anton, k. Univ.-Prof. 1896.
- Schott, Emil, Hôtelier. 1894.
- Schreyer, Frau, Dr. Anna, Arzters-Witwe. 1900.
- Schropp, M. Jos., k. wirkl. Geh. Kriegsrat im Kriegsminist. München. 1884.
- Schubert, Heinr., Kaufmann. 1897.
- Schürer, Hans, Tabakfabrikant. 1895.
- Schütte, Ernst, Kaufmann. 1892.
- Schuler, Valentin, k. Amtsrichter. 1899.
- Schuster, Lud., k. Bahnmeister, Rottendorf. 1901.
- Schwab, Berthold, Fabrikant. 1899.
- Schwab, J., I. Kreissekretär. 1895.
- Schwab, Karl, Weinhändler. 1892.
- Schwab, Lorenz, k. Telegraphenamts-Direktor a. D. 1899.
- Schwabacher, Albert, Weinhändler. 1893.
- Schwabacher, Is., Weinhändler. 1887.
- Schwager, Heinrich, k. Professor a. D. Kaiserslautern. 1893 G.
- Schweitzer, Gustav, Apotheker, Höchst. 1899.
- Schweizer, Eugen, Fabrikant, Karlstadt. 1899.
- Schwind, Adam, k. Gymnasiallehrer. 1901.
- Seiser, Philipp, Kaufmann. 1891.
- Seufert, Ida, Ingen.-Wwe., München. 1886.
- Seufert, Loth., Holzhändler. 1877. G.
- Seuffert, Michael, k. Hofrat u. Notar. 1877. G.
- Siebenlist, Alois, Reg.-Access. 1895.
- Siebenlist, German, Buchhändler, Innsbruck. 1901.
- Siegler, Georg, Fabrikant. 1892.
- Simon, Wilhelm, Kaufmann. 1886.
- Sippel, Max, priv. Apotheker. 1899.
- Speth, Dr. Josef, prakt. Arzt. 1892.
- Sprügel, Karl, k. Oberexpeditor. 1901.
- Stahel, August, Hof- und Univ.-Buchhändler. 1892.
- Stahel, Oskar, Hof-Verlags-Buchhändler. 1891.
- Stammler, Otto, stud. jur. 1901.
- Staudinger, Friedr., Buchhändler. 1897.
- Steger, Josef, k. Strafanstalts-Direktor. 1897.
- Steidle, Joh. Gg. Dr. von, Hofrat, Bürgermeister a. D. 1890.
- Stein, Wilh., Essig- u. Liqueurfabrik. 1895.
- Steinitzer, Alfred, k. Artillerie-Hauptmann, Freising. 1892.
- Stern, Dr. Otto, k. Rechtsanwalt und Justizrat. 1894.
- Stobaeus, Rudolf, k. Regierungsrat, Uffenheim. 1897.
- Stöhr, A., Sekretär d. polyt. Ver. 1896.
- Störlein, Jakob, Domvikar. 1901.
- Straub, Georg, Gutspächter. 1895.
- Strauss, Michael, Weingrosshändler. 1898.
- Strauss, Rudolf, Weinhändler. 1899.
- Streiter, Eugen, Privatier. 1901.
- Stümmer, Adolf, Privatier. 1877. G.
- Stümmer, Ignaz, k. Postamtsdirektor. 1879.
- Stürtz, Heinrich, k. Univ.-Druckereibesitzer und Kommerzienrat. 1878.
- Sturm, Eduard, Privatier. 1887.
- Sturm, Engelbert, Ringpark-Inspektor. 1898.
- Sündermann, J., k. Bezirksamtsassessor, Uffenheim. 1896.
- Sündermann, K., Kaufmann. 1891.
- Then, Franz, k. Oberlandesgerichtsrat, Bamberg. 1901.
- Tietge, Karl, Kaufmann.
- Tramm, Otto, techn. Inspektor d. Bayr. Bodenkredit-Anstalt. 1899.
- Trautzer, Theod., Ingen. u. Fabrikant. 1898.

- Treppner, Max, k. Gymnasialprofessor. 1886.
 Troll, Hans, Restaurateur. 1895.
 Tschörtner, E., Kaufmann. 1896.
- Uhl, Karl, Schlossermeister. 1901.
 Ulrich, Josef, Kaufmann. 1895.
 Utz, Franz, k. Garnisons-Apotheker. 1900.
- Väth, Georg, Kaufmann. 1892.
 Voges, Otto, k. Intend.-Sekt., Nürnberg. 1892.
 Vogt, Th., k. Landgerichtsrat. 1897.
 Volk, Kaspar, Restaurateur. 1898.
 Vornberger, Ludwig, Privatier. 1897.
- Waelischmiller, Christiane, Privatière. 1892.
 Wahl, Magnus, Kürschner. 1890.
 Walther, Rich., k. Intend.-Praktikant. 1899.
 Weber, Dr. Wilhelm, Oberarzt der psych. Klinik, Göttingen. 1892.
 Wedler, Peter Leonh., Lehrer. 1899.
 Wehner, Katharina, Privatière. 1899.
 Wehrle, Heinr., k. Bauamtmann. 1887.
 Weichsel, Anton, Lehrer. 1901.
 Weinhäupel, Georg, Prokurist. 1895.
 Weipert, Katharina, Privatière. 1899.
 Wellenstein, Adolf, appr. Apotheker. 1899.
 Werner, August, Kaufmann. 1892.
 Weygandt, Dr. Wilh., Privatdozent. 1901.
 Wiegand, Otto, Optiker. 1893.
- Wien, Dr. W., k. Univ.-Professor. 1901.
 Wiersbitzki, Oskar, Kaufmann. 1895.
 Winterstein, Dr. Alfr., Domprediger. 1898.
 Wissmath, Marg., Privatière. 1888.
 Witt, H., k. Musikdirigent im 9. Inf.-Reg. 1896.
 Wolf, Franz, Tüncher und Lackierer. 1896.
 Wolz, August, Bäcker. 1898.
 Wolz, Josef, Privatier. 1900.
 Wolz, Karl, Restaurateur. 1898.
 Wucherer, F., Chokoladefabrikant, k. Hoflieferant. 1889.
 Wucherer, Karl, Chokoladefabrikant. 1901.
 Wünsch, Franziska, Privatière. 1889.
 Wärth, Anton, jr., Kunstschlosser. 1894.
- Zerrmayer, Franz, 2. Sekretär in Tirschenreuth. 1894.
 Ziegler, Dr. Gottfr., Privatier. 1877. G.
 Ziegler, Hans, Weinhändler. 1894.
 Zierler, Dr. F. E., russ. Zahnarzt. 1895.
 Zimpelmann, Oswald, k. Artill.-Hauptmann, Erlangen. 1901.
 Zipperer, Wilh., Gymn.-Rektor. Mündenstadt. 1877. G.
 Zorn, Herm., Hotelier, Friedrichsroda. 1897.
 Zorn, Theod., Kaufmann, Bütthard. 1890.
 Zörn, Karl, Privatier. 1877.
 Zwerger, Dr. Max, k. Gymn.-Prof. 1898.

J. B. Langlotz.



Bewegung im Mitgliederstand.

J a h r	Gesamtzahl der Mitglieder	Zugang	Abgang	D u r c h		
				Austritt	Ver- setzung	Tod
1876						
Gründer	29					
1876/77						
Zugang	66					
1878	104	17	8	5	3	—
1879	125	25	4	2	2	—
1880	136	25	14	6	8	—
1881	152	30	14	7	7	—
1882	162	24	14	6	6	2
1883	168	15	9	3	4	2
1884	170	16	14	7	5	2
1885	176	21	15	7	3	5
1886	196	41	21	9	11	1
1887	235	56	17	6	10	1
1888	277	55	13	8	5	—
1889	312	58	23	7	13	3
1890	328	44	28	15	10	3
1891	336	31	23	15	8	—
1892	377	58	17	7	4	6
1893	400	54	31	15	14	2
1894	422	51	29	15	10	4
1895	484	77	15	7	5	3
1896	490	46	40	17	17	6
1897	469	27	48	29	14	5
1898	474	36	31	18	6	7
1899	483	44	35	6	23	6
1900	484	32	31	16	11	4
1901	501	54	37	21	13	3
		937	531	254	212	65

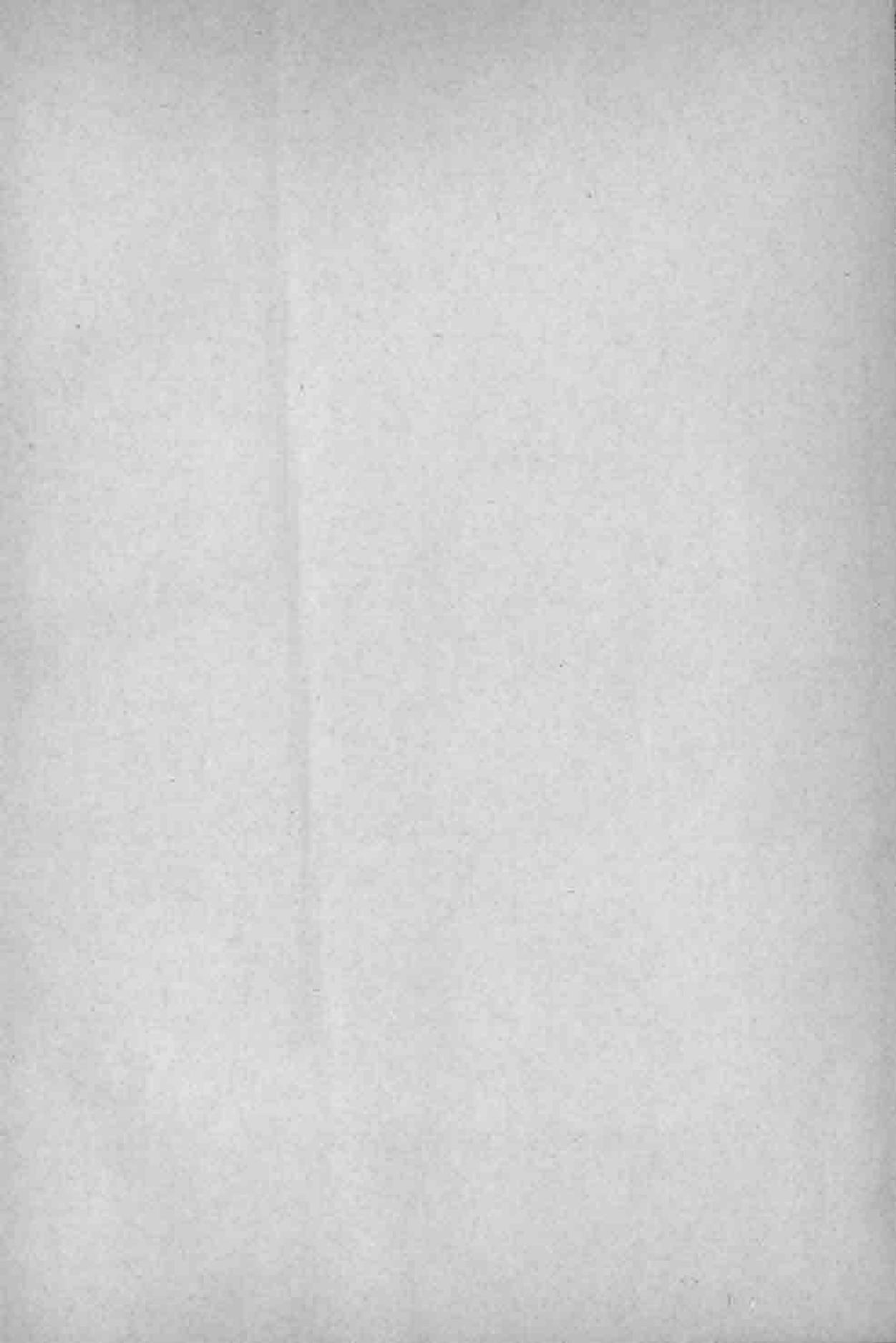
Von den 501 Mitgliedern im Jahre 1901 waren

414 in Würzburg,
 72 „ verschiedenen Orten Bayerns,
 1 „ Baden,
 7 „ Preussen,
 1 „ Sachsen,
 2 „ Württemberg,
 1 „ England,
 2 „ Österreich,
 1 „ Schweiz.

501.

J. B. Langlotz.









70/1
15/16

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000650218